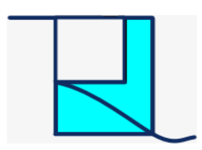


PQRST

Glossar - Begriffs- und Abkürzungsverzeichnis

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
AA	Übliche Abkürzung für Arbeitsanweisung		
AB	Übliche Abkürzung für Auftragsbestätigung		
Abfall	Substanzen oder Gegenstände, die der Eigentümer für die Beseitigung vorgesehen hat oder die er beseitigen muss	Anmerkung: Diese Definition wurde dem „Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung" (22. März 1989) entnommen, ist in dieser Internationalen Norm jedoch nicht auf gefährliche Abfälle beschränkt	ISO 14050 3.12
Abhängigkeit Dependency	Die direkte oder indirekte wechselseitige Beziehung, auf die sich Prozesse oder Aktivitäten stützen		ITIL V3
Ablaufdiagramm	Grafische Darstellung eines Prozesses durch Symbole		BABOK V2.0 DE V1.02
Ablauftest	Eine Art des Komponentenintegrationstests, bei der die fortlaufende Integration der Komponenten entsprechend der Umsetzung von Untermengen von Anforderungen durchgeführt wird, im Gegensatz zu der Integration nach Hierarchiestufen (Top-Down, Bottom-Up etc.).		ISTQB Glossar
Ablauforganisation	Siehe Prozessorganisation		BABOK V2.0 DE V1.02
Abnahme Acceptance	IREB: The process of assessing whether a system satisfies all its requirements ITIL: Formale Vereinbarung, dass ein IT Service, ein Prozess, ein Plan oder ein anderes Liefererergebnis vollständig, genau und zuverlässig ist und den dafür angegebenen Anforderungen gerecht wird. Vor der Abnahme erfolgen in der Regel Evaluations oder Tests. Häufig ist eine Abnahme für den Übergang zur nächsten Phase eines Projekts oder Prozesses erforderlich.		IREB Glossar ITIL V3
Abnahmekriterien Acceptane criteria	ISTQB: Diejenigen Kriterien, die ein System oder eine Komponente erfüllen muss, um eine Abnahme durch den Benutzer, Kunden oder eine bevollmächtigte Instanz erfolgreich abschließen zu können CMMI: The criteria that a deliverable must satisfy to be accepted by a user, customer, or other authorized entity BABOK Agile: Requirements that must be met in order for a solution to be considered acceptable to key stakeholders. Acceptance criteria can refer to a requirement of any granularity, product, or delivery cycle.		ISTQB Glossar CMMI-DEV V1.3 BABOK Agile
Abnahmetest (auch Akzeptanztest) Acceptance test	ISTQB: Formales Testen hinsichtlich der Benutzeranforderungen und -bedürfnisse bzw. der Geschäftsprozesse. Es wird durchgeführt, um einem Auftraggeber oder einer bevollmächtigten Instanz die Entscheidung auf der Basis der Abnahmekriterien zu ermöglichen, ob ein System anzunehmen ist oder nicht IEEE 610: Formal testing conducted to enable a user, customer, or authorised entity to decide whether to accept a system or component IREB: A test that assesses whether a system satisfies all its requirements CMMI: Formal testing conducted to enable a user, customer, or other authorized entity to determine whether to accept a deliverable		ISTQB Glossar IEEE 610 IREB Glossar CMMI-DEV V1.3

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Abschluss Closure	EN 16114: Letzter Schritt im Auftrag ITIL: (Service Operation) Ändern des Status eines Incident, Problems, Change etc. in „Geschlossen".		EN 16114 3.4 ITIL V3
Abschreibung Depreciation	(Service Strategy) Eine Maßnahme in Bezug auf die Wertminderung eines Asset im Laufe der Asset-Lebensdauer. Diese basiert auf der Abnutzung, dem Verbrauch oder einer anderen Minderung des nutzbaren ökonomischen Werts.		ITIL V3
Abweichende Arbeit	Abweichende Arbeit bezüglich Instandhaltung von Schienenfahrzeugen ist Arbeit oder Lieferung von Material, welches nicht im Leistungsumfang enthalten ist, und vom Lieferanten nicht vernünftig vorhersehbar war, aber erforderlich ist, um Abnahme zu erlangen		IRIS Std. Rev 2 Anhang 5
Abweichung Variance	ISO: Ein bei einem Audit festgestellter Sachverhalt, der nicht den Normanforderungen entspricht ISTQB: Jedes Ereignis, welches während des Testens auftritt und weiterer Untersuchungen bedarf ITIL: Der Unterschied zwischen einem geplanten und dem tatsächlich gemessenen Wert. Der Begriff ist vor allem im Financial Management, Capacity Management und Service Level Management gebräuchlich, kann jedoch auch in jedem anderen Bereich verwendet werden, in dem mit Plänen gearbeitet wird	Anmerkung: siehe hierzu auch Feststellung	ISTQB Glossar IEEE 610 IREB Glossar ITIL V3
Abweichungsanalyse	Analyse der Abweichungen zwischen einer geplanten und der tatsächlichen Leistung einer Lösung. Die Analyse nach Art und Umfang der Abweichung hilft bei der Entscheidungsfindung über Gegenmaßnahmen		BABOK V2.0 DE V1.02
Abweichungsgenehmigung	Vor der Realisierung eines Produkts erteilte Erlaubnis, von ursprünglich festgelegten Anforderungen an das Produkt abzuweichen	Anmerkung: Eine Abweichungsgenehmigung wird üblicherweise für eine begrenzte Menge des Produkts oder eine begrenzte Zeitspanne und für einen bestimmten Gebrauch erteilt.	ISO 9000:2005 3.6.12
Abzuliefernde Leistung	Konkrete Elemente, die von der Unternehmensberatung als Teil des Auftrages hergestellt werden	Anmerkung: zum Beispiel ein Bericht, ein Plan oder ein Dokument	EN 16114 3.7
Acceptance Test Driven Development (ATDD)	Involves writing one or more tests (or "customer tests") for a customer-centric feature, before the solution has been developed.		BABOK Agile
Access domain	A set of LAN or MAN stations together with interconnecting data transmission media and related equipment (e.g., connectors, repeaters), in which the LAN or MAN stations use the same MAC protocol to establish the sequence of stations that are in temporary control of the shared transmission media		IEEE 802
Access Management	(Service Operation) Der Prozess, der für die Zulassung der Nutzung von IT Services, Daten und anderen Assets durch Anwender verantwortlich ist. Das Access Management bietet Unterstützung beim Schutz der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Assets, indem sichergestellt wird, dass nur berechtigte Anwender auf die jeweiligen Assets zugreifen oder Änderungen an diesen vornehmen können. Das Access Management kann auch als Berechtigungs-Management oder Identitäts-Management (Identity Management) bezeichnet werden.		ITIL V3
Account Manager	(Service Strategy) Eine Rolle mit vielen Parallelen zum Business Relationship Manager, bei der jedoch verstärkt kommerzielle Aspekte einbezogen werden. Wird häufig bei Abläufen in Verbindung mit externen Kunden eingesetzt.		ITIL V3
Achievement Profile	A list of process areas and their corresponding capability levels that represent the organization's progress for each process area while advancing through the capability levels		CMMI-DEV V1.3
Acquirer	The stakeholder that acquires or procures a product or service from a supplier		CMMI-DEV V1.3
Acquisition	The process of obtaining products or services through supplier agreements		CMMI-DEV V1.3

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Acquisition Strategy	The specific approach to acquiring products and services that is based on considerations of supply sources, acquisition methods, requirements specification types, agreement types, and related acquisition risks		CMMI-DEV V1.3
Adäquatheit Adequacy	The degree to which a requirement expresses the stakeholder's true desires and needs, i.e. those they had actually in mind when stating the requirement		IREB Glossar
Addition	A clearly marked model component that contains information of interest to particular users	In a CMMI model, all additions bearing the same name can be optionally selected as a group for use. In CMMI for Services, the Service System Development (SSD) process area is an addition	CMMI-DEV V1.3
Ad-hoc-Testen	Informelles Testen, bei dem keine Testvorbereitung stattfindet und keine anerkannten Testentwurfsverfahren verwendet werden. Es werden keine erwarteten Ergebnisse vorab spezifiziert und die Testdurchführung erfolgt mehr oder minder improvisiert		ISTQB Glossar
Affentest	Ein Test, bei dem aus einer größeren Menge von möglichen Eingaben diese zufällig ausgewählt und Tasten zufällig betätigt werden, unabhängig davon, wie das Produkt im Betrieb tatsächlich verwendet wird.		ISTQB Glossar
AG	Übliche Abkürzung für Auftraggeber		
Agile Softwareentwicklung Agile Software Development	ISTQB: Eine auf iterativer und inkrementeller Entwicklung basierende Gruppe von Softwareentwicklungsmethoden, wobei sich Anforderungen und Lösungen durch die Zusammenarbeit von selbstorganisierenden funktionsübergreifenden Teams entwickeln BABOK Agile: Agile software development refers to a group of software development methodologies based on iterative and incremental development, where requirements and solutions evolve through collaboration between self-organizing cross-functional teams		ISTQB Glossar BABOK Agile
Agile Retrospective	Retrospectives are a variation of project retrospectives whereby the retrospective workshop is conducted at regular intervals throughout the delivery process, such as after each iteration and/or release		BABOK Agile
Agiles Manifest Agile Manifesto	ISTQB: Eine Aussage über die Werte, die der agilen Softwareentwicklung zugrunde liegen. Diese Werte sind: - Individuen und Interaktionen sind wichtiger als Prozesse und Werkzeuge - funktionierende Software ist wichtiger als umfassende Dokumentation - Zusammenarbeit mit dem Kunden ist wichtiger als Vertragsverhandlungen - Reagieren auf Veränderungen ist wichtiger als die Befolgung eines Plans. BABOK Agile: The Agile Manifesto is a statement of the principles that underpin Agile Software Development. It was drafted from February 11th through 13th, 2001.		ISTQB Glossar BABOK Agile
Agiles Testen	Testvorgehensweise in einem Projekt mit agiler Entwicklung, wie z.B. Extreme Programming (XP), das die Entwicklung als den Kunden des Testens ansieht und den Test-First-Entwicklungsansatz hervorhebt		ISTQB Glossar
Akkreditiert Accredited	Offiziell zur Übernahme einer Rolle autorisiert. Eine akkreditierte Organisation kann beispielsweise dazu berechtigt sein, Schulungen anzubieten oder Audits durchzuführen		ITIL V3
Akkreditierung	Bestätigung durch eine dritte Seite, die formal darlegt, dass eine Validierungs- oder Verifizierungsstelle die Qualifikation besitzt, bestimmte Validierungs- oder Verifizierungsaufgaben durchzuführen		ISO 14050 5.9
Akkreditierungsstelle	Befugte Stelle, die Akkreditierungen durchführt	Anmerkung: Die Befugnis einer Akkreditierungsstelle wird im Allgemeinen von hoheitlichen Stellen erteilt	ISO 14050 5.10

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Akteur Actor	IREB: 1. Generally in RE: a person, a system or a technical device in the context of a system that interacts with the system 2. Especially in goal-oriented RE: a person, a system or a technical device that may act and process information in order to achieve some goals BABOK: The human and nonhuman roles that interact with the system		IREB Glossar BABOK V2.0
Aktion	Zu ergreifende Maßnahme		BABOK V2.0 DE V1.02
Aktives Monitoring Aktive Überwachung Active Monitoring	(Service Operation) Monitoring eines Configuration Item oder eines IT Service, bei dem eine automatisierte und regelmäßige Prüfung zur Feststellung des aktuellen Status vorgenommen wird.		ITIL V3
Aktivität Activity	BABOK: Bearbeitungsschritt in einem Prozess oder Aufgabe oder Teilaufgabe in einem Vorhaben (A unit of work performed as part of an initiative or process) ITIL: Eine Gruppe von Aktionen, anhand derer ein bestimmtes Ergebnis erzielt werden soll. Aktivitäten werden in der Regel als Teil von Prozessen oder Plänen definiert und als Verfahren dokumentiert.		BABOK V2.0 ITIL V3
Aktivitätsdiagramm Activity diagram	BABOK: Grafische Darstellung eines Prozesses oder eines Use Case, welche die Folge jedes einzelnen Bearbeitungsschritts und deren Informationsflüsse aufzeigt. In einer Swimlane-Darstellung werden die Bearbeitungsschritte zudem bestimmten Rolleninhabern zugeordnet (A model that illustrates the flow of processes and/or complex use cases by showing each activity along with information flows and concurrent activities. Steps can be superimposed onto horizontal swimlanes for the roles that perform the steps) IREB: a diagram type in UML which models the flow of actions in a system or in a component including data flows and areas of responsibility where necassary		BABOK V2.0 IREB Glossar
Aktualisierung	Siehe Update		
Alarm Alert	(Service Operation) Eine Warnung, dass ein Grenzwert erreicht oder eine Änderung vorgenommen wurde bzw. dass ein Ausfall aufgetreten ist. Ein Alarm wird häufig über System Management Tools erstellt und verwaltet; die Verwaltung erfolgt im Event Management Prozess.		ITIL V3
Allocated Requirement	Requirement that results from levying all or part of a higher level requirement on a lower level architectural element or design component	More generally, requirements can be allocated to other logical or physical components including people, consumables, delivery increments, or the architecture as a whole, depending on what best enables the product or service to achieve the requirements	CMMI-DEV V1.3
Alpha-Test	Testen beim Hersteller durch potenzielle Kunden/Benutzer oder ein unabhängiges Testteam in einer Simulations- oder Nutzungsumgebung, die nicht anderweitig für die Entwicklung der Software genutzt wird. Ein Alpha-Test kann als interner Abnahmetest für Standardsoftware betrachtet werden.		ISTQB Glossar
AN	Übliche Abkürzung für Auftragnehmer		
Analyse	Systematische, zielorientierte und zumeist methodisch gestützte Untersuchung eines abgegrenzten Beobachtungsobjektes nach bestimmten Merkmalen		BABOK V2.0 DE V1.02
Analyst	In der Business Analyse: Bezeichnung für eine Rolle in einem Unternehmen oder einer Organisation, die für die Entwicklung und Verwaltung von Anforderungen zuständig ist und deren Umsetzung unterstützt (A generic name for a role with the responsibilities of developing and managing requirements. Other names include business analyst, business integrator, requirements analyst, requirements engineer, and systems analyst)	Andere Bezeichnungen für diese Rolle lauten im angelsächsischen auch „business analyst", „requirements analyst", „business integrator", „requirements engineer" oder „systems analyst", wobei der Business Analyst selbst anders definiert wird	BABOK V2.0
Änderbarkeit Changeability	The degree to which an artifact enables a required modification of the artifact		IREB Glossar
Änderungsantrag Change request	A well-argued request for changing one or more baselined requirements		IREB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Änderungsmanagement Change management	BABOK: Veränderungsstrategien und Maßnahmen zur Förderung von Veränderungsprozessen ISTQB: (1) Ein strukturierter Ansatz, Personen, Teams und Organisationen vom aktuellen Zustand in einen gewünschten zukünftigen Zustand zu bringen. (2) Ein kontrollierter Weg, um eine (vorgeschlagene) Veränderung eines Produktes oder Services umzusetzen. Siehe auch Konfigurationsmanagement		BABOK V2.0 DE V1.02 ISTQB Glossar
Anforderung Requirement	ISO 9000, EN 16114: Erfordernis oder Erwartung, das oder die festgelegt, üblicherweise vorausgesetzt oder verpflichtend ist Projekte: entspricht dem Lastenheft und wird vom Kunden vorgegeben. BABOK: 1. eine von einem Stakeholder benötigte Beschaffenheit (condition) oder Fähigkeit (capability), um ein Ziel zu erreichen oder ein Problem zu lösen 2. eine geforderte Beschaffenheit oder eine Fähigkeit einer Lösung oder einer Lösungskomponente, die notwendig sind, um Vorgaben einzuhalten 3. eine Dokumentation (documented representation) einer unter Punkt 1 oder 2 angeführten Beschaffenheit oder einer Fähigkeit. (1. stakeholder to solve a problem or achieve an objective. A condition or 2. capability that must be met of possessed by a solution or solution component to satisfy a contract, standard, specification or other formally imposed documents. 3. capability as in 1) or 2).) ISTQB: Eine vom Benutzer benötigte Eigenschaft oder Fähigkeit, die eine Software erfüllen oder besitzen muss, um einen Vertrag, einen Standard, eine Spezifikation oder ein anderes formales Dokument zu erfüllen IEEE: A condition that must be met or possessed by a system or component to satisfy a contract, standard, specification, or other formally imposed documents IREB: 1. a condition or capability needed by a user to solve a problem or achieve an objective. 2. a condition or capability that must be met or possessed by a system or system component to satisfy a contract, standard, specification or other formally imposed documents. 3. a documented representation of a condition or capability as in (1) or (2). Note: the definition above is the classic one from IEEE Std. 610.12 of 1990. Alternatively, we also give a more modern definition: 1. a need perceived by a stakeholder 2. a capability or property that a system shall have	Anmerkung 1: „Üblicherweise vorausgesetzt“ bedeutet, dass es für die Organisation, ihre Kunden und andere Interessierte Parteien üblich oder allgemeine Praxis ist, dass das entsprechende Erfordernis oder die entsprechende Erwartung vorausgesetzt ist. Anmerkung 2: Ein Bestimmungswort darf verwendet werden, um eine spezifische Anforderungsart zu bezeichnen, z. B. Produktanforderung, Qualitätsmanagementanforderung, Kundenanforderung. Anmerkung 3: Eine festgelegte Anforderung ist eine Anforderung, die beispielsweise in einem Dokument angegeben ist. Anmerkung 4: Anforderungen können von verschiedenen Interessierte Parteien aufgestellt werden. Anmerkung 5: Diese Definition unterscheidet sich von derjenigen, die in ISO/IEC-Direktiven – Teil 2:2004, 3.12.1, steht, und lautet dort: Anforderung: Ausdruck im Inhalt eines Dokuments, das zu erfüllende Kriterien vermittelt, sofern Übereinstimmung mit dem Dokument beansprucht wird und von ihm keine Abweichung zugelassen ist	ISO 9000:2005 3.1.2 EN 16114 3.19 BABOK V2.0 ISTQB Glossar IEEE 610 IREB Glossar
Anforderungsanalyse Requirement analysis	1. analysis of elicited requirements in order to understand and document them 2. synonym for requirements engineering		IREB Glossar
Anforderungsart Kind of requirement	There are several kinds of requirements. Requirements Engineering is primarily concerned with system requirements. Beyond that, there are project requirements and process requirements. Requirements are typically sub-classified into functional requirements, quality requirements and constraints. The latter two are also called non-functional requirements		IREB Glossar
Anforderungsbasierter Test	Ein Test, der auf den Anforderungen basiert. Aus ihnen werden die Testziele und Testbedingungen abgeleitet. Dazu gehören Tests, die einzelne Funktionen tätigen oder solche, die nicht funktionalen Eigenschaften wie Zuverlässigkeit oder Benutzbarkeit untersuchen		ISTQB Glossar
Anforderungsbasislinie Requirements baseline	A baseline for a set of requirements		IREB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Anforderungsdokument Requirements document	BABOK: Geordnete Liste von Anforderungen zum Zwecke einer Präsentation oder Diskussion mit den Stakeholdern IREB: a document consisting of a requirements speficiation. Frequently used as a synonym for requirements specification		BABOK V2.0 DE V1.02 IREB Glossar
Anforderungsermittlung Requirements elicitation (Requirements discovery)	BABOK: Aktivitäten zur schrittweisen Erarbeitung von Anforderungen für Teile des Lösungsumfangs. Dazu gehört beispielsweise die Abgrenzung eines Teils der Produktbeschreibung, die Ermittlung von Informationsquellen für deren Anforderungen und Stakeholder sowie die Planung des Vorgehens, wie bei diesen Stakeholdern die Anforderungen erhoben und überprüft werden sollen IREB: the process of seeking, capturing and consolidating requirements from available requirements sources. May include the re-construction or creation of requirements.		BABOK V2.0 DE V1.02 IREB Glossar
Anforderungsingenieur Requirements engineer	A person who - in collaboration with stakeholders - elicits, documents, validates, and manages requirements		IREB Glossar
Anforderungsmanagement Requirements management	BABOK: Alle Maßnahmen zur Steuerung der Ermittlung von Anforderungen, der Zuordnung von Attributen zu den Anforderungen, der Bearbeitung von Änderungsvorschlägen und Sicherstellung der Verfolgbarkeit von Anforderungen (The activities that control requirements development, including requirements change control, requirements attributes definition, and requirements traceability.) IREB: the process of managing existing requirements and requirements related artifacts. Includes particularly storing, changing and tracing of requirements (traceability)		BABOK V2.0 IREB Glossar
Anforderungsmatrix Requirements Trace Matrix	Tabellarische Darstellung (Matrix) der Zusammenhänge von Anforderungen in Beziehung zu anderen Objekten. Die in jeweils einer Spalte gelisteten Anforderungen zeigen die Zusammenhänge zu Teilprojekten oder Softwarekomponenten auf (A matrix used to track requirements' relationships. Each column in the matrix provides requirements information and associated project or software development components)		BABOK V2.0
Anforderungsmängel	Fehlerhafte Anforderungen zum Beispiel wegen falscher Annahmen, unvollständiger Erhebungsergebnisse, Anforderungskonflikten etc.		BABOK V2.0 DE V1.02
Anforderungsmerkmal	Metadaten (beschreibende Eigenschaften) zu einer Anforderung, die für die Entwicklung und Verwaltung von Anforderungen genutzt werden		BABOK V2.0 DE V1.02
Anforderungsmodell Requirements model	BABOK: Konsistentes Abbild von Anforderungen. Auch als Anwenderanforderungsmodelle (user requirements models) oder Anforderungsanalysemodelle (requirements analysis models) bezeichnet, können sie eine rein verbale Beschreibung ergänzen (A representation of requirements using text and diagrams. Requirements models can also be called user requirements models or analysis models and can supplement textual requirements specifications.) IREB: a model that has been created with the purpose of specifying requirements		BABOK V2.0 IREB Glossar
Anforderungsphase	Eine Phase im Softwarelebenszyklus, in der die Anforderungen eines Softwareprodukts (ermittelt,) definiert und dokumentiert werden		ISTQB Glossar
Anforderungsquelle Requirements source	The source from which a requirement has been derived. Typical sources are stakeholders, documents, existing systems and observations		IREB Glossar
Anforderungsschablone Requirements template	A blueprint for the syntactic structure of individual requirements. A phrase template is a specific requirements template for requirements wirtten in natural language		IREB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Anforderungsspezifikation Requirements specification	BABOK: Dokumentation aller funktionalen und nicht-funktionalen Anforderungen, die hauptsächlich als Grundlage der Systementwicklung, -umsetzung und -abnahme dient IEEE: A document that specifies the requirements for a system or component. Typically included are functional requirements, performance requirements, interface requirements, design requirements, and development standards IREB: a systematically represented collection of requirements, typically for a system or component, that satisfies given criteria. In some situations we distinguish between a customer requirements specification (typically written by the customer) and a system requirements specification or software requirements specification (written by the supplier). Requirements specification may also denote the activity of specifying requirements.		BABOK V2.0 DE V1.02 IEEE 610 IREB Glossar
Anforderungsvalidierung Requirements Validation	Überprüfung der erfassten Anforderungen hinsichtlich ihrer Verträglichkeit mit den Zielen oder Zielwerten eines Unternehmens oder einer Organisation (The work done to ensure that the stated requirements support and are aligned with the goals and objectives of the business)		BABOK V2.0
Anforderungsverifizierung Requirements Verification	Überprüfung der Anforderungen hinsichtlich ihrer Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität. Die Überprüfung gewährleistet, dass die Anforderungen für das Design, die Entwicklung und die Umsetzung einer Lösung tauglich sind (The work done to evaluate requirements to ensure they are defined correctly and are at an acceptable level of quality. It ensures the requirements are sufficiently defined and structured so that the solution development team can use them in the design, development and implementation of the solution)		BABOK V2.0
Anforderungsworkshop Requirements Workshop	Strukturiertes und moderiertes Treffen von Stakeholdern zur Ermittlung oder Überarbeitung von Anforderungen (A requirements workshop is a structured meeting in which a carefully selected group of stakeholders collaborate to define and or refine requirements under the guidance of a skilled neutral facilitator)		BABOK V2.0
Anforderungszuordnung	Der Prozess der Aufteilung von Anforderungen an (Teil-)Systeme oder Lösungskomponenten (wie zum Beispiel Mitarbeiter, Hardware, Software).		BABOK V2.0 DE V1.02
Angebot	Zusammenstellung von Aktivitäten mit dem Ziel, einen Vertrag über die Lieferung von Unternehmensberatungsdienstleistungen zu erreichen, ausgenommen der Auswahl des Dienstleisters und Vorverkaufsaktivitäten		EN 16114 3.12
Angemessenheit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts für spezifizierte Aufgaben und Zielsetzungen der Benutzer einen geeigneten Satz Funktionen zu liefern		ISTQB Glossar
Angemessenheitstest	Testen mit dem Ziel, die Angemessenheit eines Softwareprodukts zu bestimmen		ISTQB Glossar
Angriff	Gezielter Versuch, um die Qualität eines Testobjekts, insbesondere die Zuverlässigkeit, zu bewerten, indem versucht wird, spezifische Fehlerwirkungen zu provozieren		ISTQB Glossar
Annahme Assumption	Noch nicht überprüfte Einflussfaktoren auf eine Lösung, die in Form einer Arbeitshypothese als gegeben angesehen werden (Assumptions are influencing factors that are believed to be true but have not been confirmed to be accurate)		BABOK V2.0
Anomalie	Unstimmigkeit, die durch Abweichung von (berechtigten) Erwartungen an das Softwareprodukt ausgelöst ist. Die Erwartungen können auf einer Anforderungsspezifikation, Entwurfsspezifikationen, Benutzerdokumentation, Standards, bestimmten Vorstellungen oder sonstigen Erfahrungen basieren. Anomalien können auch, aber nicht nur, durch Reviews, Testen, Analysen, Kompilierung oder die Benutzung des Softwareprodukts oder seiner Dokumentation aufgedeckt werden		ISTQB Glossar
Anpassbarkeit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, dass sie auf verschiedene Laufzeitumgebungen angepasst werden kann und dabei nur die Anpassungen vorzunehmen sind, die genau diesem Zweck dienen		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Anspruchsklasse	Kategorie oder Rang, die oder der den verschiedenen Qualitätsanforderungen an Produkte, Prozesse oder Systeme mit demselben funktionellen Gebrauch zugeordnet ist	Beispiel: Klassen bei Flugscheinen oder Kategorien von Hotels in einem Hotelführer. Anmerkung: Bei der Festlegung einer Qualitätsanforderung sollte die Anspruchsklasse generell angegeben werden.	ISO 9000:2005 3.1.3
Anspruchsniveau	Ausmaß der Zielerreichung, das als befriedigend angesehen wird		BABOK V2.0 DE V1.02
Anti Pattern	A commonly used, yet ineffective, process or practice		BABOK Agile
Antragsteller	Interessent an der Durchführung eines Projekts, der sein Interesse schriftlich dokumentiert und einreicht		BABOK V2.0 DE V1.02
Antwortzeit	Zeitspanne zwischen Input (Eingabe einer Operation) und der Reaktion eines Systems		BABOK V2.0 DE V1.02
Anweisung	Syntaktisch definierte Einheit einer Programmiersprache (z.B. Zuweisung an eine Variable), die typischerweise die kleinste, unteilbare ausführbare Einheit darstellt		ISTQB Glossar
Anweisungstest	Ein White-Box-Testentwurfsverfahren, bei dem die Testfälle auf das Ausführen von Anweisungen ausgelegt sind		ISTQB Glossar
Anweisungsüberdeckung	Der Anteil der Anweisungen, die durch eine Testsuite ausgeführt wurden, bezogen auf alle Anweisungen		ISTQB Glossar
Anwender User	Person, die zur Erledigung ihrer Aufgaben technische oder organisatorische Lösungen nutzt (A stakeholder, person, device, or system that directly or indirectly accesses a system.)		BABOK V2.0
Anwendertest User Acceptance Test, User Acceptance Criteria	Testfälle, die von Anwendern durchgespielt werden, um herauszufinden, ob ein entwickeltes System so übernommen werden kann. Jeder Testfall beschreibt einen Satz von Eingangsgrößen (Inputs) und erwarteten Ergebnissen (Outputs) (Test cases that users employ to judge whether the delivered system is acceptable. Each acceptance test describes a set of system inputs and expected results.)		BABOK V2.0 BABOK Agile
Anwendungsbereich Application domain	Those parts of the real world that are relevant for determining the context of a system		IREB Glossar
Anwendungsfall Use Case	BABOK: Beschreibung aller möglichen Szenarien, die eintreten können, wenn ein Akteur versucht, ein bestimmtes Ziel mit Hilfe des betrachteten Systems zu erreichen. Dabei steht die Frage im Vordergrund, „was“ getan wird, nicht „wie“ es getan wird (An analysis model that describes the tasks that the system will perform for actors and the goals that the system achieves for those actors along the way.) ISTQB: Eine Folge von Vorgängen in einem Dialog zwischen einem Akteur und einer Komponente oder einem System, die zu einem konkretem Ergebnis führen. Ein Akteur kann dabei ein Benutzer sein, oder irgend etwas, was Informationen mit dem System austauschen kann. IREB: a description of the interactions possible between actors and a system that, when executed, provide added value. Use cases specify a system fro a user's (or other external actor's) perspective: every use case describes some functionality that the system must provide for the actors involved in the use case		BABOK V2.0 ISTQB Glossar IREB Glossar
Anwendungsfallbasierter Test	Ein Black-Box-Testentwurfsverfahren, bei dem Testfälle so entworfen werden, dass damit Szenarien der Anwendungsfälle durchgeführt werden		ISTQB Glossar
Anwendungsfalldiagramm Use case diagram	BABOK: Grafische Darstellung aus der UML (Unified Modeling Language) zur Abbildung aller Akteure und Use Cases eines bestimmten Systems oder Produkts (A type of diagram defined by UML that captures all actors and use cases involved with a system or product) IREB: a diagram type in UML that models the actors and the use cases of a system. The boundary between the actors and the use cases constitute the system boundary		BABOK V2.0 IREB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Anzahlungsrechnung	Eine Anzahlungsrechnung wird vor Fertigstellung einer vereinbarten Leistung bzw. Teilleistung ausgestellt. Die Leistung wurde vom Empfänger noch nicht abgenommen. Im Gegensatz dazu wird eine Teilrechnung bei einer genau abgrenzbaren Teilleistung, die bereits vom Empfänger abgenommen wurde (z.B. die Fertigstellung eines von mehreren Fertighäusern), gestellt.		
Application Service Providing	Geschäftsmodell, das die Nutzung von Anwendungsprogrammen über das Internet ermöglicht. Softwareanbieter stellen Programme zur Verfügung, die im Browser des Nutzers ablaufen und nutzungsabhängig abgerechnet werden		BABOK V2.0 DE V1.02
Application Sharing	Verfahren, das es mehreren Anwendern bzw. Organisationseinheiten erlaubt, gleichzeitig mit demselben Programm zu arbeiten		BABOK V2.0 DE V1.02
Appraisal	An examination of one or more processes by a trained team of professionals using an appraisal reference model as the basis for determining, at a minimum, strengths and weaknesses	This term has a special meaning in the CMMI Product Suite besides its common standard English meaning	CMMI-DEV V1.3
Appraisal findings	The results of an appraisal that identify the most important issues, problems, or opportunities for process improvement within the appraisal scope	Appraisal findings are inferences drawn from corroborated objective evidence	CMMI-DEV V1.3
Appraisal participants	Members of the organizational unit who participate in providing information during an appraisal		CMMI-DEV V1.3
Appraisal ratings	The value assigned by an appraisal team to (a) a CMMI goal or process area, (b) the capability level of a process area, or (c) the maturity level of an organizational unit	This term is used in CMMI appraisal materials such as the SCAMPI MDD. A rating is determined by enacting the defined rating process for the appraisal method being employed	CMMI-DEV V1.3
Appraisal reference model	The CMMI model to which an appraisal team correlates implemented process activities	This term is used in CMMI appraisal materials such as the SCAMPI MDD	CMMI-DEV V1.3
Appraisal scope	The definition of the boundaries of an appraisal encompassing the organizational limits and CMMI model limits within which the processes to be investigated operate	This term is used in CMMI appraisal materials such as the SCAMPI MDD	CMMI-DEV V1.3
Äquivalenzklasse	Teil des Wertebereichs von Ein- oder Ausgaben, in dem ein gleichartiges Verhalten der Komponente oder des Systems angenommen wird, basierend auf der zugrunde liegenden Spezifikation		ISTQB Glossar
Arbeit	Erfüllung von Aufgaben und Aufträgen durch Personen oder Sachmittel		BABOK V2.0 DE V1.02
Arbeitsanweisung	QM/IMS: Eine Arbeitsanweisung beschreibt einen Ablauf, typisch in einem Verfahren. Dabei werden einzelne Schritte, Verantwortungen, Inputs/Outputs, Ablageort u.dgl. festgelegt. BABOK: Schriftliche Dokumentation der Arbeitsschritte (Prozessorganisation) und der einzusetzenden Sachmittel und Informationen für einen oder mehrere Aufgabenträger	Beispiel: Arbeitsanweisung zur Durchführung eines Audits	BABOK V2.0 DE V1.02
Arbeitsergebnis	Jedes Ergebnis der Arbeit, das vom Ersteller an jemand anderen übergeben werden muss		ISTQB Glossar
Arbeitsgruppe	Eine formale Organisationseinheit, bei der mehrere Personen in Form der Gruppenarbeit eine gemeinsame Aufgabe bearbeiten		BABOK V2.0 DE V1.02
Arbeitsmittel	Sachmittel, die zur Erfüllung von Aufgaben eingesetzt werden		BABOK V2.0 DE V1.02
Arbeitspaket	Im weitesten Sinn die Gruppierung von zusammengehörigen Aufgaben, welche unter dem Projektstrukturplan zusammengefasst werden. Jedes Arbeitspaket beinhaltet u.a. Material und Arbeitszeit.	Die Definition gilt für Projekte	
Arbeitsplatz	Ort (räumlich) der Aufgabenerfüllung mit den zugehörigen Sachmitteln		BABOK V2.0 DE V1.02

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Arbeitsteilung	Prozess der Aufteilung von Aufgaben unter mehreren Personen (Aufgabenträger) nach den Kriterien Menge oder Art der Aufgaben (spezialisierte oder ganzheitliche Aufgaben).		BABOK V2.0 DE V1.02
Arbeitsträger	Sachmittel und Aufgabenträger zur Erledigung von Aufgaben oder Aktivitäten		BABOK V2.0 DE V1.02
Arbeitsumgebung	Satz von Bedingungen, unter denen Arbeiten ausgeführt werden	Anmerkung: Bedingungen umfassen physikalische, soziale, psychologische und Umweltfaktoren (wie Temperatur, Anerkennungsprogramme, Ergonomie und Zusammensetzung der Atmosphäre).	ISO 9000:2005 3.3.4
Arbeitszeit	Zeit vom Beginn bis Ende der Arbeit ohne die Ruhepausen. Die Länge der Arbeitszeit regelt normalerweise ein Arbeitsvertrag		BABOK V2.0 DE V1.02
Arbeitszufriedenheit	In der Arbeitspsychologie: Einstellung einer Person gegenüber der Arbeit, die sich als emotionale Reaktion auf eine Situation (Arbeitsinhalte und –ziele) äußert und mehrere miteinander in Bezug stehende Einstellungen repräsentiert		BABOK V2.0 DE V1.02
Architectural design	The process of defining a collection of hardware and software components and their interfaces to establish the framework for the development of the system		IEEE 610
Architecture	IEC 61508: Specific configuration of hardware and software elements in a system CMMI: The set of structures needed to reason about a product. These structures are comprised of elements, relations among them, and properties of both	CMMI: In a service context, the architecture is often applied to the service system. Note that functionality is only one aspect of the product. Quality attributes, such as responsiveness, reliability, and security, are also important to reason about. Structures provide the means for highlighting different portions of the architecture. (See also —functional architecture).	IEC 61508-4 CMMI-DEV V1.3
Artefakt Artifact	An intermediate or final result of system development, for example a requirements specification		IREB Glossar
Assoziation Association	Verknüpfung zwischen zwei Elementen oder Objekten in einem Diagramm (A link between two elements or objects in a diagram)		BABOK V2.0
Attribut Attribute	BABOK: Merkmal eines Datenelements zur Beschreibung bestimmter Informationen, z.B. Datenelement: Kunde; Attribute: Kundennummer, Name, Ort (A data element with a specified data type that describes information associated with a concept or entity) IREB: a characteristic property of an entity		BABOK V2.0 IREB Glossar
Audit	ISO: Systematischer, unabhängiger und dokumentierter Prozess zur Erlangung von Auditnachweisen und zu deren objektiver Auswertung, um zu ermitteln, inwieweit Auditkriterien erfüllt sind ISTQB: Ein unabhängiges Testen von Softwareprodukten und -prozessen, um die Konformität mit Standards, Richtlinien, Spezifikationen, und/oder Prozeduren basierend auf objektiven Kriterien zu bestimmen, einschließlich der Dokumente, welche (1) die Gestaltung oder den Inhalt der zu erstellenden Produkte festlegen, (2) den Prozess der Erstellung der Produkte beschreiben (3) und spezifizieren, wie die Übereinstimmung mit den Standards und Richtlinien nachgewiesen bzw. gemessen werden kann CMMI: An objective examination of a work product or set of work products against specific criteria (e.g., requirements).	Anmerkung 1: Interne Audits, manchmal auch „Erstparteien-Audits“ genannt, werden von der Organisation selbst oder in ihrem Auftrag für eine Managementbewertung und andere interne Zwecke durchgeführt. Sie können die Grundlage für eine Konformitätserklärung einer Organisation bilden. In vielen Fällen, insbesondere bei kleinen Organisationen, kann die Unabhängigkeit dargelegt werden durch die Freiheit von Verantwortung für die zu auditierenden Tätigkeiten. Anmerkung 2: Externe Audits schließen ein, was allgemein „Zweit-“ oder „Drittparteien-Audits“ genannt wird. Zweitparteien-Audits werden von Parteien, die ein Interesse an der Organisation haben, wie z. B. Kunden oder von Personen in deren Auftrag durchgeführt. Drittparteien-Audits werden von externen unabhängigen Organisationen durchgeführt, wie zum Beispiel denjenigen, die eine Registrierung oder Zertifizierung der Konformität mit ISO 9001 oder ISO 14001 bieten. Anmerkung 3: Wenn zwei oder mehr Managementsysteme zusammen auditiert werden, wird dies als „kombiniertes Audit“ bezeichnet. Anmerkung 4: Wenn zwei oder mehr Auditorganisationen zusammenarbeiten, um eine Auditierte Organisation zu auditieren, wird dies als „gemeinschaftliches Audit“ bezeichnet.	ISO 9000:2005 3.9.1 ISO 14050 5.18 ISTQB Glossar CMMI-DEV V1.3
Auditauftraggeber	Organisation oder Person, die ein Audit anfordert	Anmerkung: Der Auditauftraggeber kann die Auditierte Organisation oder eine andere Organisation sein, welche das gesetzliche oder vertragliche Recht hat, ein Audit anzufordern.	ISO 9000:2005 3.9.7
Auditfeststellung	Ergebnisse der Beurteilung der zusammengestellten Auditnachweise gegen Auditkriterien	Anmerkung: Auditfeststellungen können entweder Konformität mit Auditkriterien oder Fehler oder Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen.	ISO 9000:2005 3.9.5

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Auditierte Organisation	Organisation, die auditiert wird		ISO 9000:2005 3.9.8
Auditkriterien	Satz von Vorgehensweisen, Verfahren oder Anforderungen	Anmerkung: Auditkriterien werden als Bezugsgrundlage angewendet, mit der ein Auditnachweis verglichen wird.	ISO 9000:2005 3.9.3
Auditnachweis	Aufzeichnungen, Tatsachenfeststellungen oder andere Informationen, die für die Auditkriterien zutreffen und verifizierbar sind	Anmerkung: Auditnachweise können qualitativ oder quantitativ sein.	ISO 9000:2005 3.9.4
Auditor	Person mit den dargelegten persönlichen Eigenschaften und der Kompetenz, ein Audit durchzuführen	Anmerkung: Die relevanten persönlichen Eigenschaften eines Auditors sind in ISO 19011 beschrieben.	ISO 9000:2005 3.9.9
Auditplan	Beschreibung der Tätigkeiten und Vorkehrungen für ein Audit		ISO 9000:2005 3.9.12
Auditprogramm	Satz von einem oder mehreren Audits, die für einen spezifischen Zeitraum geplant werden und auf einen spezifischen Zweck gerichtet sind	Anmerkung: Ein Auditprogramm enthält alle Tätigkeiten, die für Planen, Organisieren und Durchführen der Audits erforderlich sind.	ISO 9000:2005 3.9.2
Auditschlussfolgerung	Ergebnis eines Audits, welches das Auditteam nach Erwägung der Auditziele und aller Auditfeststellungen geliefert hat		ISO 9000:2005 3.9.6
Auditteam	Ein oder mehrere Auditoren, die ein Audit durchführen, nötigenfalls unterstützt durch Sachkundiger Personen.	Anmerkung 1: Ein Auditor des Auditteams wird als Leiter des Auditteams eingesetzt. Anmerkung 2: Zum Auditteam können auch in der Ausbildung befindliche Auditoren gehören.	ISO 9000:2005 3.9.10
Auditumfang	Ausmaß und Grenzen eines Audits	Anmerkung: Der Auditumfang enthält im Allgemeinen eine Beschreibung der physikalischen Ortsangaben, der organisatorischen Einheiten, der Tätigkeiten und Prozesse sowie der betrachteten Zeitspanne.	
Aufgabe	Eine aus dem Arbeitszweck abgeleitete Verpflichtung an den Aufgabenträger, eine Arbeit unter gegebenen Bedingungen nach einem vorgegebenen Verfahren auszuführen und ein bestimmtes Ergebnis anzustreben. Hier meistens gleichgesetzt mit Aktivität		BABOK V2.0 DE V1.02
Aufgabenträger	Person, der durch die Stellenbildung bestimmte Aufgaben zugeordnet werden		BABOK V2.0 DE V1.02
Auftrag	Ein Vertrag (meist Werkvertrag) zur Erfüllung einer bestimmten Leistung EN 16114: Dienstleistung, die dem Klienten, wie im Vertrag beschrieben, durch die Unternehmensberatung bereitgestellt werden soll	Anmerkung EN 16114: Ein Auftrag wird typischerweise als ein Projekt durch die Unternehmensberatung ausgeführt	EN 16114 3.2
Auftraggeber	ÖNORM A2050: Unter Auftraggeber ist der Kunde in einer Vertragssituation zu verstehen. Es ist die Person, die an einen AN einen Auftrag zur Erbringung von Leistungen gegen Entgelt erteilt oder zu erteilen beabsichtigt. ISO 14050: <Bewertung> Organisation, die die Bewertung in Auftrag gibt <Validierung oder Verifizierung> Organisation oder Person, die die Validierung oder Verifizierung beantragt	Anmerkung A2050: ein Auftraggeber kann auch eine ein (Qualitäts-)Audit beauftragende Person oder Organisation sein, z.B. die auditierte Organisation, welche ihr eigenes Managementsystem auditieren lassen möchte oder ein Kunde, der das Managementsystem eines Lieferanten durch eigene Auditoren oder mit Hilfe dritter Personen auditieren will Beispiele ISO 14050: entweder der Eigner des Standorts, das Bewertungsobjekt oder jeder andere Beteiligte	ÖNORM A2050 ISO 14050 3.9
Auftragnehmer	Unter Auftragnehmer ist der Lieferant in einer Vertragssituation zu verstehen. Es ist die Person, mit der vertraglich vereinbart wird, dem AG eine Leistung gegen Entgelt zu erbringen.		ÖNORM A2050
Auftragsbestand	Gesamtbestand der User Stories, Anforderungen und Features, die als mögliche Kandidaten für die Umsetzung bewertet und priorisiert werden		BABOK V2.0 DE V1.02

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Aufzeichnung	ISO: Dokument, das erreichte Ergebnisse angibt oder einen Nachweis ausgeführter Tätigkeiten bereitstellt ÖNORM B2110: Siehe zusätzliche Informationen	Aus ISO 9000: Anmerkung 1: Aufzeichnungen können beispielsweise angewendet werden zur Darlegung von Rückverfolgbarkeit und zum Nachweis von Verifizierung, Vorbeugungsmaßnahmen und Korrekturmaßnahmen Anmerkung 2: Aufzeichnungen bedürfen üblicherweise nicht einer Überwachung durch Revision. Aus ÖNORM B2110: Anmerkung 3: Gemäß Punkt 6.4.3 der ÖNORM B2110 hat der AN über alle Regieleistungen täglich Aufzeichnungen zu führen und diese innerhalb einer zu vereinbarenden Frist (bei Fehlen binnen sieben Tagen) dem AG zur Bestätigung und Anerkennung der Art und des Ausmaßes zu übergeben.	ISO 9000:2005, 3.7.6 ISO 14050 4.6
Ausführung	Durchführung der Unternehmensberatungsdienstleistung		EN 16114 3.9
Ausgliederung (von Prozessen)	Ein „ausgegliederter Prozess" ist ein Prozess, den die Organisation für ihr Qualitätsmanagementsystem benötigt und den die Organisation ausgewählt hat, durch eine externe Partei auszuführen.		ISO 9001 Kapitel 4.1
Auswirkung	Ausgang eines Ereignisses oder einer Entwicklung, welcher die Ziele beeinträchtigt	ONR 49000: Auswirkungen können auf unterschiedliche Art und Weise die Ziele beeinträchtigen: – Ein Ereignis oder eine bestimmte Veränderung von Umständen (Entwicklung) kann zu vielfältigen Auswirkungen führen. – Eine Auswirkung kann gewiss oder ungewiss sein und sich positiv (Gewinn, Vorteil, Nutzen) oder negativ (Verlust, Nachteil, Schaden) auf Ziele einer Organisation auswirken. – Auswirkungen können quantitativer oder qualitativer Art sein. Zu den besonderen Auswirkungen von Risiken zählen Personen-, Sach- und Vermögensschäden, unabhängig davon, ob und wie sie versichert werden können. S 2410: Es kann zwischen verschiedenen Arten von Auswirkungen unterschieden werden: – gewiss – ungewiss, – positiv – negativ, – qualitativ – quantitativ, – ein Ereignis mit einer Auswirkung, – mehrere Ereignisse mit einer Auswirkung, – ein Ereignis mit mehreren Auswirkungen, – mehrere Ereignisse mit mehreren Auswirkungen.	ONR 49000:2010 3.1.1 S 2410:2010 3.1
Auswirkungsanalyse	Die Untersuchung und Darstellung der Auswirkungen einer Änderung von spezifizierten Anforderungen auf die Entwicklungsdokumente, auf die Testdokumentation und auf die Komponenten		ISTQB Glossar
Automatisierte Testdurchführung	Die Verwendung einer Software, z.B. eines Capture/Replay-Werkzeugs, um die Ausführung von Tests zu steuern, tatsächliche mit erwarteten Ergebnissen zu vergleichen, die definierten Vorbedingungen herzustellen sowie weitere Testüberwachungs- und Berichtsfunktionen durchzuführen		ISTQB Glossar
Back-to-Back-Test	Ein Test, bei dem zwei oder mehr Varianten einer Komponente oder eines Systems mit gleichen Eingaben ausgeführt und deren Ergebnisse dann verglichen werden. Im Fall von Abweichungen wird die Ursache analysiert		ISTQB Glossar
Backlog	A wish list of requests for features to be included in a product		BABOK Agile
Backlog Item	An element that belongs to a backlog. It can be a feature, a bug fix, a document, or any other kind of artifact		BABOK Agile
Bahnindustrie-Risiko	Risiko in Bezug möglicher Auswirkung auf die Betriebssicherheit, wenn ein Produkt hergestellt wird, das nicht vollständig die geforderten Spezifikationen erfüllt		IRIS Std. Rev. 2 Anhang 5

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Basislinie Baseline	BABOK: Zu einem bestimmten Zeitpunkt festgelegte und überprüfte Anforderungen, die als Basis für die weitere (Lösungs-)Entwicklung dienen. Die Baseline wird in einem iterativen Prozess fortgeschrieben (A point-in-time view of requirements that have been reviewed and agreed upon to serve as a basis for further development) IEEE, CMMI: A specification or product that has been formally reviewed and agreed upon, that thereafter serves as the basis for further development, and can be changed only through formal change control procedures IREB: a stable, change-controlled configuration of artifacts. Baselines serve for release planning and release definitions as well as for project management purposes such as effort estimation		BABOK V2.0 IEEE 610 CMMI-DEV V1.3 IREB Glossar
Bau-Soll	Alle Leistungen des Auftragnehmers, die durch den Vertrag (z.B. bestehend aus Leistungsverzeichnis, Plänen, Baubeschreibung, technischen und rechtlichen Vertragsbestimmungen) unter den daraus abzuleitenden, objektiv zu erwartenden Umständen der Leistungserbringung, festgelegt werden		ÖNORM B2110
Beanspruchungsprofil	Grad und Anzahl der externen Einflüsse, denen ein Produkt während der Erfüllung seiner geforderten Funktionalität widerstehen kann		EN 50129
Bedrohung	Potentielle Quelle eines Risikos, die zu einer ungünstigen Entwicklung führen kann	Das Gegenteil der Bedrohung ist die Chance	ONR 49000:2010 3.1.2
Begutachtung	Analyseprozess zur Feststellung, ob die Entwurfsinstanz und der Validierer ein Produkt zustande gebracht haben, das die spezifizierten Anforderungen erfüllt, und um zu beurteilen, ob das Produkt für seinen gedachten Anwendungszweck geeignet ist		EN 50128 EN 50129
Behavior Driven Development (BDD)	A requirements elicitation and specification technique that enhances the communication between business users and the development team by using real examples		BABOK Agile
Benchmark Benchmarking	BABOK: Vergleichswert eines Prozesses zur Bestimmung der relativen eigenen Position im Vergleich zu führenden Unternehmen (so genannte Best Practices meistens hinsichtlich Kosten, Zeit, Qualität), der Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt (A comparison of a process or system's cost, time, quality, or other metrics to those of leading peer organizations to identify opportunities for improvement.) EN 62402: Prüfen und Vergleichen ähnlicher Produkte oder Prozesse ISTQB: (1) Ein Standard, gegen den Messungen oder Vergleiche gemacht werden können. (2) Test, der verwendet werden kann, um Komponenten oder Systeme gegeneinander oder gegen einen Standard wie in (1) zu vergleichen		BABOK V2.0 EN 62402 3.1.1 ISTQB Glossar
Benutzbarkeit Usability	The capability of a system to be understood, learned, used, and liked by its users. Usability (or parts thereof) may be stated as quality requirements		IREB Glossar
Benutzbarkeitstest Usability testing	Testen, um zu bestimmen, inwieweit ein Softwareprodukt unter spezifizierten Bedingungen für einen Benutzer verständlich, leicht erlernbar, leicht anwendbar und attraktiv ist		ISTQB Glossar
Benutzer User	A person who uses the functionality provided by a system. Also called end user		IREB Glossar
Benutzertest	Test, bei dem reale Benutzer die Benutzbarkeit einer Komponente oder eines Systems bewerten		ISTQB Glossar
Beobachtung	Erhebungstechnik, bei der Informationen durch die direkte Anschauung eines Stakeholders und seiner Arbeitsumwelt ermittelt werden		BABOK V2.0 DE V1.02
Bereich	Organisatorische Einheit, die aus mehreren Stellen oder Abteilungen besteht und unter einer einheitlichen Leitung steht		BABOK V2.0 DE V1.02

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Beschwerde	Ausdruck der Unzufriedenheit, der eine Antwort erwartet – jedoch in anderem Sinne als Einspruch — durch jede Person oder jede Organisation gegenüber einer Validierungs- oder Verifizierungsstelle oder Akkreditierungsstelle bezüglich der Tätigkeiten dieser Stelle		ISO 14050 5.26
Bestellung	Entweder eine Bestellung eines Kunden (siehe Auftrag) oder eine Bestellung an einen Lieferanten		
Best practice	BABOK: Der von führenden Unternehmen einer Branche praktizierte Prozess-, System- und/oder Organisationsstandard. Ist im Zusammenhang mit Benchmarking ein wesentliches Instrument zur Bewertung der eigenen Position und der zukünftigen, potenziellen Leistungsfähigkeit ISTQB: Eine überlegene Methode oder innovative Vorgehensweise, die zu einer gesteigerten Leistungsfähigkeit einer Organisation unter gegebenen Bedingungen beiträgt. Üblicherweise herrscht bei vergleichbaren Unternehmen Einigkeit darüber, was jeweils Best Practice ist.		BABOK V2.0 DE V1.02 ISTQB Glossar
Beta-Test	Testen oder testweiser Betrieb eines Softwareprodukts durch repräsentative Kunden/Benutzer in der Einsatzumgebung des Kunden/Benutzers, um zu ermitteln, ob eine Komponente oder ein System die Kundenbedürfnisse erfüllt und zu den Geschäftsprozessen passt	Anmerkung: Mit einem Beta-Test wird eine Art externer Abnahmetest durchgeführt, um vor der endgültigen Freigabe eine Rückmeldung vom Markt einzuholen	ISTQB Glossar
Betriebstest Operational testing	Test, der durchgeführt wird, um eine Komponente oder ein System in ihrer operativen Umgebung (Arbeits- bzw. Produktivumgebung) zu bewerten		ISTQB Glossar
Betroffene	Menschen, welche die Auswirkungen der Umsetzung organisatorischer Lösungen zu spüren bekommen		BABOK V2.0 DE V1.02
Bevollmächtigung	Formale Erlaubnis, ein Produkt innerhalb der spezifizierten Anwendungsgrenzen zu verwenden		EN 50129
Bewältigungspläne	Pläne für den Umgang mit einem als bedeutsam oder schwierig empfundenen Ereignis, einer Chance oder eines Risikos		S 2410:2010 3.3
Bewertung	Tätigkeit zur Ermittlung der Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit der Betrachtungseinheit, festgelegte Ziele zu erreichen	Anmerkung: Bewertung kann auch die Ermittlung der Effizienz enthalten. Beispiel: Managementbewertung, Entwicklungsbewertung, Bewertung von Kundenanforderungen und Bewertung von Fehlern.	ISO 9000:2005 3.8.7
Big-Bang-Integrationstest	Als Big-Bang-Integrationstest wird die Form eines Integrationtests bezeichnet, in dem verschiedene Software- und Hardwareelemente in einem großen Schritt zu einer Komponente oder einem Gesamtsystem integriert werden, anstatt sie schrittweise zu integrieren		ISTQB Glossar
Bit-reversed representation	The representation of a sequence of octet values in which the values of the individual octets are displayed in order from left to right, with each octet value represented as a two-digit hexadecimal numeral, and with the resulting pairs of hexadecimal digits separated by colons. The order of the hexadecimal digits in each pair, and the mapping between the hexadecimal digits and the bits of the octet value, are derived by reversing the order of the bits in the octet value and interpreting the resulting bit sequence as a binary numeral using the normal mathematical rules for digit significance.	NOTE—The bit-reversed representation is applicable to LAN MAC addresses for use in a Token Ring (IEEE 802.5®) or FDDI environment. See Figure 8 for a comparative example of bit-reversed and hexadecimal representation	IEEE 802

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Black-Box-Test Black box testing	BABOK: Test eines Systems (einer Lösung), unabhängig von der konkreten Umsetzung in einer Softwarelösung. Diese Tests zeigen nur die Eingänge (input) und Ausgänge (output) eines Systems auf (Tests written without regard to how the software is implemented. These tests show only what the expected input and outputs will be) BS 7925: Test case selection based on an analysis of the specification of the component without reference to its internal workings ISTQB: Funktionales oder nicht-funktionales Testen ohne Nutzung von Informationen über Interna eines Systems oder einer Komponente		BABOK V2.0 BS 7925-1 ISTQB Glossar
Blockierter Testfall	Zur Durchführung eingeplanter Testfall, der nicht ausgeführt werden kann, weil die Voraussetzungen für seine Ausführung nicht erfüllt sind.		ISTQB Glossar
Bottom-Up-Integrationstest	Ein inkrementeller Ansatz zum Integrationstest, bei dem die Komponenten der untersten Ebene zuerst getestet werden, um sie dann beim Testen von Komponenten höherer Ebenen zu nutzen. Dieses Verfahren wird bis zur Komponente an der Spitze der Hierachie wiederholt		ISTQB Glossar
Brainstorming	Verfahren zur Ermittlung von Lösungsvarianten durch eine möglichst breite Sammlung von (ungewöhnlichen, neuen) Ideen in einer Gruppe, die in der Regel moderiert wird, mit der Vorgabe, den spontanen Ideenfluss nicht durch Kritik zu hemmen (Brainstorming is a team activity that seeks to produce a broad or diverse set of options through the rapid and uncritical generation of ideas.)		BABOK V2.0
Breitband-Delphi	Ein expertenbasiertes Verfahren zur Testschätzung, mit dem Ziel, durch Einbeziehung von Teammitgliedern zu einer möglichst genauen Schätzung zu kommen		ISTQB Glossar
Bridge MAC bridge	A functional unit that interconnects two or more LANs or MANs that use the same Data Link layer protocols above the MAC sublayer, but can use different MAC protocols		IEEE 802
Bug	Siehe Defekt		IREB Glossar
Burndown Chart	Used to track the work remaining over time. Work remaining is the Y axis and time is the X axis. Also see Release Burndown Chart		BABOK Agile
Business Analyse Business Analysis	Summe der Aufgaben und Methoden, die eingesetzt werden, um zwischen unterschiedlichen Stakeholdern zu vermitteln mit dem Ziel, die Strukturen, Grundsätze und Abläufe eines Unternehmens zu verstehen und zielführende Lösungen zu empfehlen (Business analysis is the set of tasks and techniques used to work as a liaison among stakeholders in order to understand the structure, policies and operations of an organization, and recommend solutions that enable the organization to achieve its goals)		BABOK V2.0
Business Analysis Approach	The set of processes, templates, and activities that will be used to perform business analysis in a specific context		BABOK V2.0
Business Analysis Communication Plan	A description of the types of communication the business analyst will perform during business analysis, the recipients of those communications, and the form in which communication should occur		BABOK V2.0
Business Analysis Plan	A description of the planned activities that the business analyst will execute in order to perform the business analysis work involved in a specific initiative		BABOK V2.0
Business Analyst	A practitioner of business analysis.		BABOK V2.0
Business Case	Darstellung eines Geschäftsszenarios, in dem Kosten und Nutzen einer beabsichtigten Initiative (Vorhaben) ebenso abgewogen werden wie die nicht-finanziellen Auswirkungen (An assessment of the costs and benefits associated with a proposed initiative)		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Business Constraint	Business constraints are limitations placed on the solution design by the organization that needs the solution. Business constraints describe limitations on available solutions, or an aspect of the current state that cannot be changed by the deployment of the new solution. See also technical constraint		BABOK V2.0
Business Domain Model	A conceptual view of all or part of an enterprise focusing on products, deliverables and events that are important to the mission of the organization. The domain model is useful to validate the solution scope with the business and technical stakeholders. See also model.		BABOK V2.0
Business Event	A system trigger that is initiated by humans		BABOK V2.0
Business Goal	A state or condition the business must satisfy to reach its vision.		BABOK V2.0
Business Need	A type of high-level business requirement that is a statement of a business objective, or an impact the solution should have on its environment		BABOK V2.0
Business Policy	A business policy is a non-actionable directive that supports a business goal		BABOK V2.0
Business Requirement Document	A Business Requirements Document is a requirements package that describes business requirements and stakeholder requirements (it documents requirements of interest to the business, rather than documenting business requirements).		BABOK V2.0
Business Rule	A business rule is a specific, actionable, testable directive that is under the control of the business and supports a business policy		BABOK V2.0
Business Value	In management, business value is an informal term that includes all forms of value that determine the health and wellbeing of the firm in the long-run. In agile development, business value is related to all deliverables that increase/protect revenue or reduce/avoid costs in a business		BABOK Agile
Canonical format	The format of a MAC data frame in which the octets of any MAC addresses conveyed in the MAC user data field have the same bit ordering as in the Hexadecimal Representation		IEEE 802
Capability	A function of an organization that enables it to achieve a business goal or objective.		BABOK V2.0
Capability Maturity Model (CMM)	Ein fünfstufiges Rahmenwerk, das Schlüsselelemente einer effektiven Softwareentwicklung und -wartung beschreibt. Das CMM®-Modell deckt Best Practice-Ansätze für die Planung, das Engineering und das Managen einer Softwareentwicklung und -wartung ab		ISTQB Glossar
Capability Maturity Model Integration (CMMI)	Ein Rahmenwerk, das Schlüsselelemente einer effektiven Softwareentwicklung und -wartung beschreibt. CMMI® deckt Best Practice-Ansätze für die Planung, das Engineering und das Management einer Softwareentwicklung und -wartung ab. CMMI® wurde als Nachfolger von CMM® konzipiert		ISTQB Glossar
CASE	Abkürzung für Computer Aided Software Engineering		ISTQB Glossar
CAST	Abkürzung für Computer Aided Software Testing		ISTQB Glossar
CCB	Abkürzung für Change Control Board		IREB Glossar
Ceremonies	Controlled processes and documents that constitute events and outputs in any given approach. A high degree of ceremony frequently implies a high degree of control and traceability. Based on the just-in-time and just-enough model, agile projects generally have a lower degree of ceremony. Agile ceremonies include iteration planning, daily meetings, and retrospectives		BABOK Agile

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Chance	ONR 49000: Potentielle Quelle eines Risikos, die zu einer positiven Entwicklung führen kann S 2410: positive Auswirkung von Unsicherheit auf Ziele	ONR 49000: Das Gegenteil von Chance ist die Bedrohung S 2410: Der Begriff Chance umfasst folgende Gesichtspunkte: – die Chance wird mit Wahrscheinlichkeiten geschätzt bzw. ermittelt, – die Ziele der Organisation oder des Systems umfassen strategische, operationelle oder finanzielle Ziele, die Sicherheit von Menschen, Sachen und der Umwelt („safety, security") genauso wie andere Ziele und – Chance ist eine Folge von Ereignissen oder von Entwicklungen	ONR 49000:2010 3.1.3 S 2410:2010 3.4
Change control board	BABOK: Gremium von Stakeholdern mit der Befugnis, über Änderungen der Anforderungen zu entscheiden. In einem Projekt nimmt meist der Lenkungsausschuss diese Aufgabe wahr (A small group of stakeholders who will make decisions regarding the disposition and treatment of changing requirements) IREB: a committee of client and supplier representatives that decides on change requests		BABOK V2.0 IREB Glossar
Chancen- und Risikoanalyse	Systematische Ermittlung und Gebrauch von Informationen, um Chancen und Risiken zu verstehen und nach Wahrscheinlichkeit, Potential und Auswirkung auf eine Organisation einzuschätzen	– Die Chancen- und Risikoanalyse schafft sowohl die Grundlage für die Chancen- und Risikobewertung als auch für die Chancenrealisierung und Risikobewältigung. – Information beinhaltet beispielsweise historische Daten, theoretische Analysen, Expertenmeinungen und die Sicht von interessierten bzw. betroffenen Parteien	S 2410:2010 3.5
Chancen- und Risikomanagement	Prozesse und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine Organisation zu befähigen, – vorhandene Chancen zu erkennen und deren Nutzung zu verbessern, – vorhandene Risiken zu erkennen und deren Bewältigung zu verbessern, – Chancen- und Risikobewusstsein zu erhöhen und – Chancen- und Risikosteuerung zu verbessern		S 2410:2010 3.11
Chancen- und Risikopolitik	Gesamtheit aller Überlegungen, Strategien, Absichten und Maßnahmen, deren Ziel es ist, sowohl Chancen zu selektieren, zu fördern, zu entwickeln und zu optimieren, als auch Risiken zu vermeiden, zu vermindern, auf Dritte zu überwälzen, deren Auswirkungen zu reduzieren oder sie zu akzeptieren		S 2410:2010 3.15
Chancen- und Risikoprofil	Beschreibung und Struktur einer Anzahl von Chancen und Risiken	Das Chancen- und Risikoprofil kann sich auf die gesamte Organisation oder Teile davon, auf ein System oder auf eine andere Einheit beziehen.	S 2410:2010 3.16
Chancen- und Risikowahrnehmung	Informationen werden systematisch gesammelt, identifiziert, analysiert, ausgewertet und dokumentiert		S 2410:2010 3.17
Change-driven Methodology	A methodology that focuses on rapid delivery of solution capabilities in an incremental fashion and direct involvement of stakeholders to gather feedback on the solution's performance.		BABOK V2.0
Checkliste Checklist	Technik der Qualitätssicherung. Dabei kann es sich um standardisierte Kriterien zur Überprüfung von Anforderungen und zu deren Validierung oder aber um speziell für das laufende Projekt entwickelte Kriterien handeln (A quality control technique. They may include a standard set of quality elements that reviewers use for requirements verification and requirements validation or be specifically developed to capture issues of concern to the project.)		BABOK V2.0
Claim	Der Begriff "claim" (Anspruch) wird im Werkvertragsrecht im Zusammenhang mit dem Claim-Management verwendet. Dabei handelt es sich insbesondere um Nachforderungs- bzw. Mehrkostenansprüche des Auftragnehmers.		
Class-Responsibility-Collaboration (CRC) Cards	A brainstorming tool used in the design of object-oriented software		BABOK Agile
CMIP	Abkürzung für common management information protocol (ISO/IEC 9596-1)		IEEE 802
Code	A system of programming statements, symbols, and rules used to represent instructions to a computer.		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Code review	A meeting at which software code is presented to project personnel, mangers, users, customers, or other interested parties for comment or approval		IEEE 610
Codeüberdeckung (Code coverage)	Eine Analysemethode, die bestimmt, welche Teile einer Software durch eine Testsuite ausgeführt wurden und welche Teile nicht ausgeführt wurden, z.B. Anweisungs-, Entscheidungs- und Bedingungsüberdeckung		ISTQB Glossar
Coding	The transforming of logic and data from design specifications (design descriptions) into programming language		IEEE 610
Commercial-off-the-Shelf Software	Software developed and sold for a particular market.		BABOK V2.0
Competitive Analysis	A structured process which captures the key characteristics of an industry to predict the long-term profitability prospects and to determine the practices of the most significant competitors		BABOK V2.0
Compiler	Ein Softwarewerkzeug, welches ein Programm, geschrieben in einer höheren Programmiersprache, in eine Maschinensprache transformiert		ISTQB Glossar
Component testing	Testing of individual components or groups of related components		IEEE 610
Cost Benefit Analysis	Analysis done to compare and quantify the financial and non-financial costs of making a change or implementing a solution compared to the benefits gained.		BABOK V2.0
COTS	Akürzung für handelsüblich/Standardsoftware (en: commercial-off-the-shelf)		
Critical Testing Processes	Ein inhaltsbasiertes Modell für Testprozesse, das auf zwölf kritischen Prozessen aufgebaut ist. Diese enthalten gut sichtbare Prozesse, durch die Mitarbeiter und das Management die Kompetenz und die erfolgskritischen Prozesse bewerten können, deren Leistungsfähigkeit den Gewinn und den Ruf des Unternehmens beeinflusst		ISTQB Glossar
CSMA/CD	Abkürzung für carrier sense multiple access with collision detection (ISO/IEC 8802-3)		IEEE 802
Daily Meeting	On each day of a iteration the team holds meetings. This meeting is used to set the priorities and context for the daily work	Same as Daily Scrum Meeting and Daily Standup	BABOK Agile
Data Dictionary	An analysis model describing the data structures and attributes needed by the system		BABOK V2.0
Data Entity	A group of related information to be stored by the system. Entities can be people, roles, places, things, organizations, occurrences in time, concepts, or documents.		BABOK V2.0
Datei	Sammlung von Daten in Form von Zeichen, Texten, Bildern oder Sonstigem. Es kann zwischen ausführbaren Dateien, reinen Daten-Dateien und der Mischform von beiden unterschieden werden.		BABOK V2.0 DE V1.02
Datenentität	Als Datenentität wird in der Datenmodellierung ein eindeutig zu bestimmendes Objekt (materiell oder immateriell) bezeichnet, über das Informationen gespeichert oder verarbeitet werden sollen		BABOK V2.0 DE V1.02
Datenfluss	Eine abstrakte Darstellung der Abfolge von Zustandsänderungen eines Datenobjekts, bei der die Zustände des Objekts sind: Definition/Neuanlage, Verwendung oder Löschung		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Datenflussdiagramm Data Flow diagram	BABOK: Modellmäßige Darstellung von Prozessen und der ihnen benutzten oder generierten Daten (Datenherkunft und -verwendung). (An analysis model that illustrates processes that occur, along with the flows of data to and from those processes) IREB: a diagram modeling the functionality of a system or component by processes (also called activities), data stores and data flows. Incoming data flows trigger processes which then consume the received data, transform them, read/write persistent data held in data stores and the produce new data flows which may be intermediate results that trigger other processes or final results that leave the system		BABOK V2.0 IREB Glossar
Datengetriebenes Testen	Ein skriptbasiertes Verfahren, bei dem die Testeingaben und vorausgesagten Ergebnisse in einer (Kalkulations-) Tabelle gespeichert werden, sodass ein Steuerungsskript alle Tests in der Tabelle ausführen kann. Datengetriebenes Testen wird oft unterstützend beim Einsatz von Testausführungswerkzeugen wie Mitschnittwerkzeugen verwendet		ISTQB Glossar
Datenkatalog	Ein Katalog von Metadaten, der die Definitionen und Darstellungsregeln von Datenelementen enthält. Es beschreibt alle Anwendungsdaten eines Unternehmens und die Beziehungen zwischen den verschiedenen Datenelementen mit dem Ziel einer redundanzfreien und zentralen Definition der Datenstrukturen und dem Nachweis, wo welche Daten verwendet werden		BABOK V2.0 DE V1.02
Datenmodell Data model	Ein Analysemodell, das die logische Struktur von Daten beschreibt, unabhängig von der Herkunft der Daten oder der Art der Datenspeicherung (An analysis model that depicts the logical structure of data, independent of the data design or data storage mechanisms)		BABOK V2.0
Debugging	Tätigkeit des Lokalisierens/Identifizierens, Analysierens und Entfernens der Ursachen von Fehlerwirkungen in der Software		ISTQB Glossar
Decision Analysis	An approach to decision-making that examines and models the possible consequences of different decisions. Decision analysis assists in making an optimal decision under conditions of uncertainty		BABOK V2.0
Decision Tree	An analysis model that provides a graphical alternative to decision tables by illustrating conditions and actions in sequence		BABOK V2.0
Deckungsrücklass	Der Deckungsrücklass ist eine Sicherstellung gegen Überzahlungen aufgrund von Rechnungen (Abschlagsrechnungen oder Zahlung nach Plan), denen nur annähernd ermittelte Leistungen zugrunde liegen. Weiters dient der Deckungsrücklass auch der Sicherstellung für die Vertragserfüllung durch den Auftragnehmer, sofern diese nicht durch eine Kaution gesichert ist.	Anmerkung 1: Gemäß Punkt 8.7.2 der ÖNORM B2110 beträgt der Deckungsrücklass 5% des Rechungsbetrages der jeweiligen Abschlagszahlung, soweit er nicht vom Auftragnehmer durch ein Sicherstellungsmittel abgelöst wird. Anmerkung 2: Gemäß Punkt 8.7.2 der ÖNORM B2110 ist der Deckungsrücklass mit Fälligkeit der Schluss- bzw. Teilschlussrechnung durch den Haftrücklass zu ersetzen.	ÖNORM A2050
Decomposition	A technique that subdivides a problem into its component parts in order to facilitate analysis and understanding of those components.		BABOK V2.0
Defekt Defect	IREB: A spot in an artifact that is incorrectly described or crafted BABOK: A deficiency in a product or service that reduces its quality or varies from a desired attribute, state, or functionality. See also requirements defect.	Synonym: fault, bug	IREB Glossar BABOK V2.0
Delivery Team	A cross-functional team of skilled individuals who bring a variety of expertise to bear on the process of building a software product		BABOK Agile
Demingkreis	Ein iterativer Problemlösungsprozess, der aus vier Phasen besteht (planen, ausführen, überprüfen, umsetzen) und typischerweise in der Prozessverbesserung genutzt wird		ISTQB Glossar
Design	The process of defining the architecture, components, interfaces, and other characteristics of a system or component		IEEE 610

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Design constraint	Software requirements that limit the options available to the system designer		BABOK V2.0
Desired Outcome	The business benefits that will result from meeting the business need and the end state desired by stakeholders		BABOK V2.0
Detailed design	The process of refining and expanding the preliminary design of a system or component to the extent that the design is sufficiently complete to be implemented		IEEE 610
Developer	Developers are responsible for the construction of software applications. Areas of expertise include development languages, development practices and application components		BABOK V2.0
Development testing	Formal or informal testing conducted during the development of a system or component, usually in the development environment by the developer		IEEE 610
Dialog Hierarchy	An analysis model that shows user interface dialogs arranged as hierarchies		BABOK V2.0
Dialog Map	An analysis model that illustrates the architecture of the system's user interface		BABOK V2.0
Diversität	Mittel, alle oder Teile der spezifizierten Anforderungen auf mehr als eine unabhängige und unterschiedliche Art und Weise zu erreichen		EN 50129
Document Analysis	Document analysis is a means to elicit requirements of an existing system by studying available documentation and identifying relevant information.		BABOK V2.0
Dokument	Information und ihr Trägermedium	Beispiel: Aufzeichnung, Spezifikation, Verfahrensdokument, Zeichnung, Bericht, Norm. Anmerkung 1: Das Medium kann Papier, eine magnetische, elektronische oder optische Rechnerdiskette, eine Fotografie, ein Bezugsmuster oder eine Kombination daraus sein. Anmerkung 2: Ein Satz von Dokumenten, z. B. Spezifikationen und Aufzeichnungen, wird häufig als „Dokumentation" bezeichnet. Anmerkung 3: Einige Anforderungen (z. B. die Anforderung nach Lesbarkeit) gelten für alle Arten von Dokumenten, obgleich es verschiedene Anforderungen für Spezifikationen (z. B. die Anforderung, durch Revision überwacht zu sein) und Aufzeichnungen (z. B. die Anforderung, abrufbar zu sein) geben kann.	ISO 9000:2005 3.7.2
Dokumentationstest	Testen der Qualität der Dokumentation, z.B. des Benutzer- oder Installationshandbuchs		ISTQB Glossar
Deomäne Domain	BABOK: Der zu analysierende Bereich (The problem area undergoing analysis) IREB: a range of relevant things (for some given matter); for example, an application domain		BABOK V2.0 IREB Glossar
Domain Subject Matter Expert (SME)	A person with specific expertise in an area or domain under investigation		BABOK V2.0
DQDB	Abkürzung für distributed queue dual bus		IEEE 802
Dritter	Person oder Stelle, die als unabhängig von den beteiligten Seiten bezüglich der zu behandelnden Angelegenheiten anerkannt ist	Anmerkung: Die beteiligten Seiten sind üblicherweise der Anbieter („erste Seite") und der Abnehmer („zweite Seite").	ISO 14050 3.7
Durchlaufzeit	Zeitspanne eines Aufgabenerfüllungsprozesses von einem definierten Anfangs- bis zu einem definierten Endzeitpunkt, Summe von Bearbeitungs-, Transport- und Liegezeiten		BABOK V2.0 DE V1.02
Dynamischer Test Dynamic testing	BS 7925: A process of evaluating a system or component based on its behaviour during execution ISTQB: Prüfung des Testobjekts durch Ausführung auf einem Rechner		BS 7925-1 ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Effektivität Effectiveness	BABOK: Das Verhältnis von erreichtem Ziel zu definiertem Ziel (Zielerreichungsgrad). Effektiv bedeutet, so zu arbeiten, dass ein Ergebnis erreicht wird IREB: the degree to which something actually happens in the way it ought to happen. In RE, typically the degree to which a system actually enables its users to achieve their goals as stated in the system's requirements		BABOK V2.0 DE V1.02 IREB Glossar
Effizienz Efficiency	ISO 9000: Verhältnis zwischen dem erreichten Ergebnis und den eingesetzten Ressourcen BABOK: Wirtschaftlichkeit definiert als Verhältnis zwischen erreichtem Erfolg und dem dafür benötigten Mitteleinsatz (z.B. Zeit, Kosten, Personaleinsatz, Material). Effizient bedeutet, so zu arbeiten, dass ein Ergebnis mit möglichst geringem Aufwand oder mit einem gegebenen Aufwand ein möglichst hohes Ergebnis erreicht wird ISTQB: Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, unter festgelegten Bedingungen eine angemessene Leistung zu erbringen, bezogen auf den Umfang der eingesetzten Betriebsmittel IREB: the degree to which a result is achieved with minimum consumption of resources		ISO 9000:2005 3.2.15 BABOK V2.0 DE V1.02 ISTQB Glossar IREB Glossar
EFQM Exzellenzmodell	Ein unverbindliches Rahmenwerk für Qualitätsmanagementsysteme von Unternehmen, welches durch die European Foundation for Quality Management (EFQM) definiert und verwaltet wird. Es basiert auf den fünf Befähigern (die das abdecken, was eine Organisation tut) und den vier Ergebniskriterien (die das abdecken, was eine Organisation erreicht).		ISTQB Glossar
Eigentum des Kunden	Neben der allgemeinen (gesetzlichen) Definition von Eigentum fällt hier auch das geistige Eigentum eines Kunden darunter (z.B. übermittelte Informationen)		
Eindeutigkeit Unambiguity	The degree to which a requirement is expressed such that it cannot be understood differently by different people		IREB Glossar
Eingabe	Eine Variable, die durch eine Komponente eingelesen wird (unabhängig davon, ob sie innerhalb oder außerhalb der Komponente gespeichert wird).		ISTQB Glossar
Eingabewert	Eine Instanz einer Eingabe		ISTQB Glossar
Einhaltung Compliance	The capability of an artifact to adhere to standards, regulations, laws, or other formally imposed documents Systems frequently need to comply with standards, regulations, and laws constraining the domain where the system is deployed. Such compliance can only be ensured systematically if compliance checking already starts with the requirements		IREB Glossar
Einrichtung	[Anlage] einzelne Einrichtung, Gruppe von Einrichtungen oder Produktionsprozesse (stationär oder ortsveränderlich), die innerhalb einer geographischen Begrenzung, einer Organisationseinheit oder eines Produktionsprozesses definiert werden kann (können)		ISO 14050 3.14
Elicitation	An activity within requirements development that identifies sources for requirements and then uses elicitation techniques (for example, interviews, prototypes, facilitated workshops, documentation studies) to gather requirements from those sources		BABOK Agile BABOK V2.0
Embedded software	Software in an embedded system, dedicated to controlling the specific hardware of the system		BS 7925-1
Embedded system	A system that interacts with the real physical world using actors and sensors		BS 7925-1
Emotionale Intelligenz	Die Fähigkeit und Fertigkeit, eigene und fremde Gefühle sowie Gefühlszustände von ganzen Gruppen zu erkennen, zu bewerten und mit ihnen umzugehen		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
End station	A device attached to a LAN or MAN, which acts as a source of, and/or destination for, data traffic carried on the LAN or MAN		IEEE 802
Endbevorratung	Beschaffung eines Vorrats von Bauteilen, der für die Unterstützung des Produktes während seines gesamten Lebenszyklus oder bis zum nächsten geplanten Technologiewechsel ausreicht		EN 62402 3.1.12
Enduser End User	Eine Person oder ein System, das mit der Lösung direkt interagiert. End User können Anwender eines Systems sein oder Systeme, die Daten von einer Anwendung erhalten oder an die Anwendung senden (A person or system that directly interacts with the solution. End users can be humans who interface with the system, or systems that send or receive data files to or from the system)		BABOK V2.0
Enterprise	An organizational unit, organization, or collection of organizations that share a set of common goals and collaborate to provide specific products or services to customers		BABOK V2.0
Enterprise Architecture	Enterprise architecture is a description of an organization's business processes, IT software and hardware, people, operations and projects, and the relationships between them		BABOK V2.0
Entität Entity	1. in general: an element or set of elements that may stand for any conceivable item, e.g., a system, a part of reality, a thing, an organization, a process etc. 2. in entity-relationship-modeling: an individual object which has an identity and does not depend on another object		IREB Glossar
Entity relationship diagram	IREB: A graphic representation of an entity relationship model. BABOK: An entity-relationship diagram is a graphical representation of the entities relevant to a chosen problem domain, the relationships between them, and their attributes	Abbreviation: ERD	IREB Glossar BABOK V2.0
Entity relationship model	A model of data that are relevant for a system, or of the data of an application domain. An ERM consists of a set of entity types that are each characterized by attributes and linked by relationships	Abbreviation: ERM, ER model	IREB Glossar
Entscheidungstabelle Decision table	ISTQB: Eine Tabelle von Regeln, die jeweils aus einer Kombination von Bedingungen (z.B. Eingaben und/oder Auslösern) und den dazugehörigen Aktionen (z.B. Ausgaben und/oder Wirkungen) bestehen. Entscheidungstabellen können zum Entwurf von Testfällen verwendet werden IREB: a tabluar, systematic representation of a complex decision that depends on multiple criteria BABOK: An analysis model that specifies complex business rules or logic concisely in an easy-to-read tabular format, specifying all of the possible conditions and actions that need to be accounted for in business rules		ISTQB Glossar IREB Glossar BABOK V2.0
Entwicklung	Qualitätsmanagement: Satz von Prozessen, der Anforderungen in festgelegte Merkmale oder in die Spezifikation eines Produkts, eines Prozesses oder eines Systems umwandelt Risikomanagement: ONR 49000: eine allmähliche Veränderung von Umständen S 2410: über längere Zeit andauerndes Fortschreiten in eine gleich bleibende Richtung	Anmerkung 1: Die Benennungen „design" und „development" werden im Englischen manchmal synonym, manchmal jedoch zur Definition verschiedener Phasen des gesamten Entwicklungsprozesses verwendet. Anmerkung 2: Ein Bestimmungswort kann verwendet werden, um die Art des zu Entwickelnden näher zu bezeichnen (z. B. Produktentwicklung oder Prozessentwicklung).	ISO 9000:2005 3.4.4 ONR 49000:2010 3.1.5 S 2410:2010 3.18
Entwicklungstest Development testing	Formelles oder informelles Testen, das während der Entwicklung einer Komponente/eines Systems durchgeführt wird; gewöhnlich durch Entwickler in der Entwicklungsumgebung		ISTQB Glossar
Entwurf	Durchgeführte Tätigkeit, um spezifizierte Anforderungen zu analysieren und in akzeptable Entwurfslösungen zu transformieren, die die geforderte Sicherheitsintegrität haben		EN 50129

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Entwurfsabteilung	Stelle, die verantwortlich für die Formulierung eines Entwurfs zur Erfüllung der spezifizierten Anforderungen und für die Beaufsichtigung der folgenden Entwicklung und Inbetriebsetzung eines Systems in seiner vorgesehenen Umgebung ist		EN 50129
Entwurfsbasierter Test	Ein Testentwurfsverfahren, bei dem Testfälle auf der Basis der Architektur und/oder des detaillierten Entwurfs einer Komponente oder eines Systems entworfen werden, wie z.B. Test der Schnittstellen zwischen Komponenenten oder Systemen sein		ISTQB Glossar
End of life	Abkündigung der Herstellung durch den Originalhersteller	Anmerkung: End of life sollte nicht mit der „Dauer bis zum verschleißbedingten Ausfall" oder dem „Nutzungsende" verwechselt werden	EN 62402 3.1.5
EOL	Abkürzung für Einstellung der Produktion (en: end of life)		
Epic	A piece of functionality that enables a user to achieve a clearly identified business objective. Epics are often large components of work that are decomposed into smaller stories and features. An epic helps tie features and stories back to a value-added business objective		BABOK Agile
EPK	Übliche Abkürzung für Ereignisgesteuerte Prozesskette		
Equipment under control	equipment, machinery, apparatus or plant used for manufacturing, process, transportation, medical or other activities	NOTE – The EUC control system is separate and distinct from the EUC.	IEC 61508-4
Ereignis Event	ONR49000/S2410: Plötzlicher Eintritt einer bestimmten Kombination von Umständen BABOK: An event is something that occurs to which an organizational unit, system, or process must respond		ONR 49000:2010 3.1.6 S 2410:2010 3.19 BABOK V2.0
Ereignisgesteuerte Prozesskette		Dient zur Modellierung von Prozessen (GP, IT etc.) auf der untersten Ebene der Modellierung.	
Ergebnis Deliverable	IRIS: Alle Arten von Ergebnissen für den Lieferumfang, um gegebene Anforderungen zu erfüllen (z.B. Benutzerhandbuch, Instandhaltungshandbuch, Testberichte, Testausrüstung, Schulung, Ersatz- und Hilfsteile) EN 16114: Folge eines Prozesses oder einer Aktion, die sich auf etwas Bewertbares für das Unternehmen bezieht ISTQB: Das Ergebnis der Ausführung eines Tests. Dazu gehören die Bildschirmausgaben, Datenänderungen, Berichte und versendete Mitteilungen BABOK: Any unique and verifiable work product or service that a party has agreed to deliver	Anmerkung EN 16114: Zum Beispiel eine Verbesserung der Profitabilität oder der Wert einer Kennzahl	IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 EN 16114 3.13 ISTQB Glossar BABOK V2.0
Erlernbarkeit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, einem Benutzer das Erlernen der Anwendung leicht zu machen		ISTQB Glossar
Erstmusterprüfung	Abnahme, Verifizierung und Dokumentation eines repräsentativen Artikels aus dem ersten Serienproduktionslauf eines neuen Produkts oder einer wesentlichen Erweiterung eines bestehenden Produkts. Falls das Produkt eine Einzelanfertigung ist oder eine Software ist versteht man unter der Erstmusterprüfung die Validierung	Siehe auch First Article Inspection	IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Ethernet frame	A MAC data frame structured in accordance with ISO/IEC 8802-3 and containing an Ethernet type value in the LENGTH / TYPE field		IEEE 802
EUC	Siehe equipment under control		
EUC control system	system which responds to input signals from the process and/or from an operator and generates output signals causing the EUC to operate in the desired manner	NOTE – The EUC control system includes input devices and final elements.	IEC 61508-4

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
EUC risk	risk arising from the EUC or its interaction with the EUC control system	NOTE 1 – The risk in this context is that associated with the specific hazardous event in which E/E/PE safetyrelated systems, other technology safety-related systems and external risk reduction facilities are to be used to provide the necessary risk reduction, (i.e. the risk associated with functional safety). NOTE 2 – The EUC risk is indicated in figure A.1 of IEC 61508-5. The main purpose of determining the EUC risk is to establish a reference point for the risk without taking into account E/E/PE safety-related systems, other technology safety-related systems and external risk reduction facilities. NOTE 3 – Assessment of this risk will include associated human factor issues.	IEC 61508-4
Evaluation	The systematic and objective assessment of a solution to determine its status and efficacy in meeting objectives over time, and to identify ways to improve the solution to better meet objectives. See also metric, indicator and monitoring.		BABOK V2.0
Event Response Table	An analysis model in table format that defines the events (i.e., the input stimuli that trigger the system to carry out some function) and their responses		BABOK V2.0
Evolutionary Prototype	A prototype that is continuously modified and updated in response to feedback from users		BABOK V2.0
Exploratory Prototype	A prototype developed to explore or verify requirements.		BABOK V2.0
Explorativer Test	Ein informelles Testentwurfsverfahren, bei dem der Tester den Entwurf der Tests aktiv steuert, indem er testet und die Informationen, die er während des Testens erhält, zum Entwurf neuer besserer Tests verwendet		ISTQB Glossar
Exposition	Zustand, in dem Menschen, Sachen oder die Umwelt einer oder mehreren Gefahren ausgesetzt sind		ONR 49000:2010 3.1.4
External Interfaces	Interfaces with other systems (hardware, software, and human) that a proposed system will interact with.		BABOK V2.0
Extreme programming	Eine Softwareentwicklungsmethode, die innerhalb der agilen Softwareentwicklung angewandt wird. Die Kernpraktiken sind das Programmieren in Paaren, umfangreiche Code-Reviews, Unit-Tests für den gesamten Code, sowie Einfachheit und Klarheit des Codes		ISTQB Glossar
Fachexperte	Personen mit besonderer Fachkenntnis in einer bestimmten Domäne oder einem bestimmten Bereich		BABOK V2.0 DE V1.02
Fachübergreifender Ansatz	Alle benötigten Spezialisten eines Projekts arbeiten als ein Team		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Factory Acceptance Test	Ein Abnahmetest mit Kunden im Werk		
Fähigkeit	Eignung einer Organisation , eines Systems oder eines Prozesses zum Realisieren eines Produkts, das die Anforderung an dieses Produkt erfüllen wird	Anmerkung: Begriffe zur Prozessfähigkeit auf dem Gebiet der Statistik sind in ISO 3534-2 definiert.	ISO 9000:2005 3.1.5
FAI	First Article Inspection		
Failure	A deviation of the system from its expected delivery or service		BS 7925-1
Falsch negatives Ergebnis	Ein Ergebnis, das einen Fehlerzustand nicht anzeigt, obwohl der Fehlerzustand im Testobjekt enthalten ist.		ISTQB Glossar
Falsch positives Ergebnis	Ein Testergebnis, das einen Fehlerzustand anzeigt, obwohl der Fehlerzustand nicht im Testobjekt enthalten ist.		ISTQB Glossar
FAT	Factory Acceptance Test		
Fault	BS: A manifestation of an error in software. A fault, if encountered, may cause a failure IREB: see defect		BS 7925-1 IREB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Feasibility Study	An evaluation of proposed alternatives to determine if they are technically possible within the constraints of the organization and whether they will deliver the desired benefits to the organization.		BABOK V2.0
Fehler Error	ISO: Nichterfüllung einer Anforderung IEEE: A human action that produces an incorrect result IREB: a discrepancy between an observed behavior or result and the specified behavior or result. An error is typically a synonym for the existence of a fault or defect in some artifact	ISO: Anmerkung: hierzu kann auch die Nichterfüllung von einem oder mehreren Qualitätsmerkmalen oder von Elementen eines Managementsystems von festgelegten Anforderungen zählen	ISO 9000:2005 3.6.2 IEEE 610 IREB Glossar
Fehlerauswirkung	Das physikalische oder funktionale Erscheinungsbild eines Fehlers. So kann eine Fehlerauswirkung zu einer langsamen Ausführung, zu inkorrekten Ausgaben oder zu einem Abbruch der Ausführung führen		ISTQB Glossar
Fehlerbasiertes Testentwurfsverfahren	Ein Testentwurfsverfahren, bei dem die Testfälle im Hinblick auf die Aufdeckung von bestimmten Fehlerkategorien entworfen werden, ausgehend von Kenntnissen über diese Fehlerkategorien		ISTQB Glossar
Fehlerbaum-Analyse Fault tree analysis	Ein Verfahren zur Ursachenanalyse von Fehlerzuständen. Das Verfahren stellt anschaulich dar, wie logische Zusammenhänge von Fehlerzuständen, Fehlhandlungen, und externen Ereignissen zu spezifischen Fehlerwirkungen führen können.		ISTQB Glossar
Fehlerbericht	Ein Dokument, das über einen Fehlerzustand einer Komponente oder eines Systems berichtet, der dazu führen kann, dass System oder Komponente die geforderte Funktion nicht erbringt		ISTQB Glossar
Fehlereinpflanzung	Als Fehlereinpflanzung bezeichnet man das (beabsichtigte) Hinzufügen von bekannten Fehlerzuständen zu einer Komponente oder einem System, um aus der Rate der aufgedeckten bekannten Fehlerzustände eine Schätzung über die verbliebenen Fehlerzustände machen zu können		ISTQB Glossar
Fehlerfindungsrate	Anzahl der Fehlerzustände, die in einer Teststufe gefunden wurden, dividiert durch die Gesamtzahl der Fehlerzustände, die in dieser Teststufe und danach mit jeglichen Mitteln gefunden wurden		ISTQB Glossar
Fehlermanagement	Prozess der Erkennung, der Analyse, der Bearbeitung und des Abschlusses eines aufgedeckten Fehlerzustands. Er umfasst Aufzeichnung, Klassifizierung und die Identifikation der Auswirkungen		ISTQB Glossar
Fehler-Möglichkeits- und Einfluss-Analyse (Failure Mode and Effect Analysis)	Eine systematische Vorgehensweise für die Risikoidentifikation und für die Analyse möglicher Fehler(aus)wirkungen und für ihre Vermeidung		ISTQB Glossar
Fehler-Möglichkeits-, Einfluss- und Kritikalitäts-Analyse (FMECA)	Eine Erweiterung von FMEA, die über die FMEA hinaus eine Kritikalitätsanalyse enthält, die die Wahrscheinlichkeit der Fehlermöglichkeiten der Schwere ihrer Wirkung gegenüberstellt. Das Ergebnis hebt die Fehlermöglichkeiten mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit und ernsten Auswirkung hervor, um den Aufwand zur Abhilfe gezielt dort zu erbringen, wo der größte Nutzen erzielt wird		ISTQB Glossar
Fehlernachtest (Re-testing)	Die Wiederholung aller Testfälle, die vor der Fehlerkorrektur eine Fehlerwirkung erzeugt haben. Sie dient der Überprüfung, ob die Korrektur des ursächlichen Fehlerzustands erfolgreich war		ISTQB Glossar
Fehlerpriorität	Festlegung der Dringlichkeit von Korrekturmaßnahmen unter Berücksichtigung der Schweregrades, des erforderlichen Korrekturaufwands und der Auswirkungen auf den gesamten Entwicklungs- und Testprozess		ISTQB Glossar
Fehlerschweregrad	Der Grad der Auswirkungen, den ein Fehlerzustand auf Entwicklung oder Betrieb einer Komponente oder eines Systems hat		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar/Zusätzliche Informationen	Quelle
Fehlersicherheit	Konzept, das in den Entwurf eines Produktes so einfließt, dass bei Eintreten einer Fehlfunktion ein sicherer Zustand eingenommen oder beibehalten wird		EN 50129
Fehlertoleranz Fault tolerance	ISTQB: Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, ein spezifiziertes Leistungsniveau auch bei Fehlfunktionen oder trotz Fehleingaben (z. B. falsche Bedienung) aufrecht zu erhalten IREB: the capability of a system to continue normal operation despite the presence of (hardware or software) faults. Fault tolerance may be stated as a quality requirement		ISTQB Glossar IREB Glossar
Fehlerursache	Abnormaler Zustand, der zu einem Fehler oder einer Fehlfunktion/Ausfall in einem System führen kann. Eine Fehlerursache kann zufällig oder systematisch sein		EN 50129
Fehlfunktion	Abweichung vom spezifizierten Verhalten des Systems. Eine/ein Fehlfunktion/Ausfall ist die Folge einer Fehlerursache (fault) oder eines Fehlzustandes (error) im System		EN 50129
Fehlhandlung	Die menschliche Handlung, die zu einem falschen Ergebnis führt		ISTQB Glossar
Fehlschlag	Ein Test schlägt fehl, wenn das aktuelle Ergebnis nicht mit dem vorausgesagten Ergebnis übereinstimmt		ISTQB Glossar
Fehlzustand Fehlerzustand	EN 50129: Abweichung vom beabsichtigten Entwurf, die zu unerwünschtem Systemverhalten oder Ausfall führen kann ISTQB: Defekt (innerer Fehlerzustand) in einer Komponente oder einem System, der eine geforderte Funktion des Produkts beeinträchtigen kann, z.B. inkorrekte Anweisung oder Datendefinition. Ein Fehlerzustand, der zur Laufzeit angetroffen wird, kann eine Fehlerwirkung einer Komponente oder Systems verursachen		EN 50129 ISTQB Glossar
Feldtest	Siehe Beta-Test		ISTQB Glossar
Fertigungsprozess	Tätigkeiten zur Realisierung von Produkten einschließlich Überholung und Reparatur. Teil der Wertschöpfungskette einer Organisation		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Feststellung	Die Feststellung eines Sachverhalts, der nicht den definierten Regelungen entspricht und zugleich von den Normforderungen abweicht		
Fertigungsunterlagen	Sind Dokumente, Formulare und Pläne zur Fertigung eines bestimmten Produktes.	Hierzu zählen: Arbeitsauftrag, freigegebene Pläne und komplette Stücklisten.	
Fibre distributed data interface frame FDDI	A MAC data frame structured in accordance with ISO/IEC 9314-2.		IEEE 802
First Article Inspection	Siehe Erstmusterprüfung		
Fishbone-Diagramm	Darstellungstechnik in der Ursache-Wirkungsanalyse zur Dokumentation von tiefer liegenden Problemursachen und der Beziehungen zwischen diesen Ursachen (A diagramming technique used in root cause analysis to identify underlying causes of an observed problem, and the relationships that exist between those causes.)	auch Ishikawa-Diagramm	BABOK V2.0
FMEA	Abkürzung für Failure Mode and Effects Analysis		
Fokusgruppe Focus Group	Methodischer Ansatz, um Vorschläge und Einstellungen zu einem Produkt oder Service in einem interaktiven Gruppensetting zu ermitteln. Die Teilnehmer, angeleitet von einem Moderator, tauschen ihre Eindrücke, Präferenzen und Bedürfnisse untereinander aus (A focus group is a means to elicit ideas and attitudes about a specific product, service or opportunity in an interactive group environment. The participants share their impressions, preferences and needs, guided by a moderator.)		BABOK V2.0
Force Field Analysis	A graphical method for depicting the forces that support and oppose a change. Involves identifying the forces, depicting them on opposite sides of a line (supporting and opposing forces) and then estimating the strength of each set of forces		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Freigabe	Erlaubnis, zur nächsten Stufe eines Prozesses überzugehen	Anmerkung: Im Englischen wird im Zusammenhang mit Computer-Software die Benennung „release" häufig auf eine Version der Software selbst bezogen.	ISO 9000:2005 3.6.13
FTA	Abkürzung für Fault Tree Analysis		
Funktionsbereich Metrologie	Funktionsbereich mit organisatorischer und technischer Verantwortung für die Festlegung und Verwirklichung des Messmanagementsystems		ISO 9000:2005 3.10.6
Funktionale Sicherheit (Functional safety)	IEC 61508: Part of the overall safety relating to the EUC and the EUC control system which depends on the correct functioning of the E/E/PE safety-related systems, other technology safety-related systems and external risk reduction facilities ISTQB: Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, akzeptable Stufen des Risikos der Gefährdung von Menschen, von Unternehmen, von Software, von Vermögen oder von der Umwelt in einem spezifizierten Fall der Anwendung zu erreichen		IEC 61508-4 ISTQB Glossar
Functional specification	A document that specifies the functions that a system or component must perform. Often part of a requirements specification		IEEE 610
Funktionales testen (Functional testing)	IEEE 610: Testing that ignores the internal mechanism of a system or component and focuses solely on the outputs generated in response to selected inputs and execution conditions ISTQB: Testen, das auf der Analyse der funktionalen Spezifikation einer Komponente oder eines Systems basiert		IEEE 610 ISTQB Glossar
Functional unit	Entity of hardware or software, or both, capable of accomplishing a specified purpose	NOTE – In IEV 191-01-01 the more general term “item” is used in place of functional unit. An item may sometimes include people.	IEC 61508-4
Funktion	Art von Aktion oder Tätigkeit, durch die ein Produkt seinen beabsichtigten Zweck erfüllt		EN 50129
Funktionale Anforderung Functional requirement	BABOK: Beschreibung des Verhaltens (behavior) einer Lösung. Sie beschreiben, was ein System für die Anwender leisten muss (capabilities) – wie es sich verhält – als jeweils genau festgelegte Handlung oder Reaktion des Systems (The product capabilities, or things the product must do for its users.) BS 7925: The required functional behaviour of a system ISTQB: Anforderung, die ein funktionales Verhalten spezifiziert, die ein System oder eine Systemkomponente ausführen können muss IREB: a requirement concerning a result of behavior that shall be provided by a function of a system (or of a component or service)		BABOK V2.0 BS 7925-1 ISTQB Glossar IREB Glossar
Funktionalität Functionality	ISTQB: Die Fähigkeit eines Softwareprodukts beim Einsatz unter spezifizierten Bedingungen Funktionen zu liefern, die festgelegte und vorausgesetzte Erfordernisse erfüllen IREB: The capabilities of a system as stated by ist functional requirements	Untermerkmale der Funktionalität nach ISO 9126 sind: Angemessenheit, Richtigkeit, Interoperabilität, Sicherheit und Konformität.	ISTQB Glossar IREB Glossar
Funktionspunktanalyse (Function Point Analysis)	Eine Methode, die darauf abzielt, den Umfang der Funktionalität eines Informationssystems zu messen. Die Messung ist unabhängig von der Technologie. Sie kann als Basis zur Messung der Produktivität verwendet werden, zur Schätzung der benötigten Ressourcen und zur Projektsteuerung		ISTQB Glossar
Gap-Analyse Gap Analysis	Vergleich eines Ist-Zustands oder einer Ist-Leistung mit einem Soll-Zustand oder einer Soll-Leistung, um aus der Diskussion der Differenz Ansatzpunkte für Maßnahmen ableiten zu können (A comparison of the current state and desired future state of an organization in order to identify differences that need to be addressed)		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Garantie	Die (unechte) Garantie ist eine vertragliche Verpflichtung des Lieferanten, eine mangelhafte Ware (u.U. kostenlos) für den Kunden zu reparieren bzw. auszutauschen. Eine Garantie geht über die gesetzliche Gewährleistungspflicht des Lieferanten hinaus, wird aber deshalb oft nur gegen Entgelt gewährt.		
Gefahr	Potentielle Quelle eines Risikos, die zu einem plötzlich eintretenden Schadenereignis führen kann		ONR 49000: 2010 3.1.7 S 2410:2010 3.20
Gefährdung	ONR: Gefahr, die sich negativ auf ein Objekt (Mensch, Sache, Umwelt, auf Ziele oder auf Systemfunktionen) auswirken kann EN 50129: Bedingung, die zu einem Unfall führen kann	Gefährdung beschreibt im Bottom-up-Ansatz der Risikobeurteilung den Inhalt des Risikos.	ONR 49000: 2010 3.1.8 S 2410:2010 3.21 EN 50129
Gefährdungsanalyse	Prozess der Identifikation von Gefährdungen und der Analyse ihrer Ursache sowie der Ableitung von Anforderungen, um die Wahrscheinlichkeit und die Folgen von Gefährdungen auf ein akzeptables Maß zu begrenzen		EN 50129
Gefährdungslogbuch	Dokument, in dem alle Aktivitäten des Sicherheitsmanagements, erkannte Gefährdungen, getroffene Entscheidungen und verwendete Lösungen aufgezeichnet bzw. referenziert werden		EN 50129
Gefährlichkeitsanalyse	Ein Verfahren zur Beschreibung der Risikobestandteile. Entsprechend dem Ergebnis der Gefährlichkeitsanalyse sind für das System geeignete Entwicklungs- und Testverfahren einzusetzen		ISTQB Glossar
Gegenseitige Anerkennung	Zustand eines Produktes, den es mit der Anerkennung durch eine Behörde nach den zuständigen Europäischen Normen erreicht und in dem es durch andere Behörden ohne weitere Begutachtungen ebenfalls anerkannt werden kann		EN 50129
Geringwertiges Wirtschaftsgut	Darunter werden einzelne abnutzbare Anlagegüter verstanden, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten EUR 400,-- nicht übersteigen.		
Geschäftsanfoderung Business requirement	Übergeordnete Aussagen zu Zielen oder zum Unternehmensbedarf. Sie beschreiben etwa die Gründe, warum ein Projekt eingerichtet wurde, die Ziele, die mit dem Projekt erreicht werden sollen, und die Kennzahlen, die für die Beurteilung der Zielerreichung herangezogen werden. Geschäftsanforderungen werden für das Gesamtunternehmen (nicht einzelne Stakeholder) formuliert (A higher level business rationale that, when addressed, will permit the organization to increase revenue, avoid costs, improve service, or meet regulatory requirements)		BABOK V2.0
Geschäftsarchitektur Business architecture	Teil der Unternehmensarchitektur, der den Ist- und Soll-Zustand einer Organisation einschließlich der Strategie, der verfolgten Ziele und des betrieblichen Umfelds aus einer Prozess- oder Funktionssicht sowie der außerbetrieblichen Umwelt, in der ein Unternehmen operiert, und aller Stakeholder, die von den Aktivitäten der Organisation betroffen sind, beschreibt (A subset of the enterprise architecture that defines an organization's current and future state, including its strategy, its goals and objectives, the internal environment through a process or functional view, the external environment in which the business operates, and the stakeholders affected by the organization's activities.)		BABOK V2.0
Geschäftsprozess Business Process	Eine Reihe definierter Aktivitäten oder Bearbeitungsschritte, die arbeitsteilig und in gleicher Form wiederkehrend in einem Unternehmen bearbeitet werden. Geschäftsprozesse werden durch auslösende Ereignisse angestoßen und können unterschiedliche Ergebnisse zur Folge haben. Ein erfolgreicher Geschäftsprozess schafft Wert für einen oder mehrere Stakeholder (A set of defined ad-hoc or sequenced collaborative activities performed in a repeatable fashion by an organization. Processes are triggered by events and may have multiple possible outcomes. A successful outcome of a process will deliver value to one or more stakeholders)		BABOK V2.0
Geschäftsprozessmodellierung	Ist die Art und Weise Geschäftsprozesse zu modellieren. Dies umfasst die verschiedenen Techniken und die damit verbundenen Regeln.		

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Gewährleistung	Diese besteht Kraft Gesetz und gilt im Normalfall 2 Jahre (bei unbeweglichen Sachen drei Jahre). In den ersten 6 Monaten muss der Kunde keine Beweisführung antreten, ob der Fehler bei Übergabe bestanden hat oder nicht. Ab dem 7ten Monat ist diese Beweisführung seitens des Kunden zu erbringen. Die Gewährleistungsfrist kann vertraglich sowohl verlängert als auch verkürzt werden. Zu Lasten von Verbrauchern kommen Verkürzungen nur in ganz eng umschriebenen Grenzen in Betracht.		
GF	Übliche Abkürzung für Geschäftsführung		
GKK	Übliche Abkürzung für Gebietskrankenkasse		
Glossar Glossary	BABOK: Sammlung erklärungsbedürftiger Begriffe, zu deren Erläuterung Definitionen angeboten werden. Glossare können für Fachpublikationen ebenso verwendet werden wie für abgegrenzte betriebliche Lösungen oder Problemstellungen (A list and definition of the business terms and concepts relevant to the solution being built or enhanced.) IREB: a collection of definitions of terms that are relevant in some domain. Frequently, a glossary also contains cross-references, synonyms, homonyms, acronyms and abbreviations		BABOK V2.0 IREB Glossar
Grenzwert	Ein Ein- oder Ausgabewert, der am Rand einer Äquivalenzklasse liegt oder im kleinstmöglichen inkrementellen Abstand auf der einen oder anderen Seite vom Rand; z.B. der kleinste und der größte Wert eines Bereichs		ISTQB Glossar
Grundursache	Die Ursache eines Fehlerzustands. Wenn man sie behebt, dann wird das Vorkommen der Fehlerart reduziert oder eliminiert		ISTQB Glossar
Gutachter	ISTQB: Eine Person, die im Rahmen eines Review Anomalien in einem Produkt oder Projekt identifiziert und beschreibt. Gutachtern (auch Reviewer genannt) können unterschiedliche Sichtweisen und Rollen in einem Reviewprozess zugewiesen werden EN 50128: Person oder beauftragte Stelle, die zur Durchführung der Begutachtung benannt ist		ISTQB Glossar EN 50128
GWG	Übliche Abkürzung für Geringwertiges Wirtschaftsgut		
Haftrücklass	Haftrücklass dient der Sicherstellung für den Fall, dass der Auftragnehmer, die ihm aus der Gewährleistung oder aus dem Titel des Schadenersatzes obliegenden Pflichten nicht erfüllt.	Anmerkung 1: Gemäß Punkt 8.7.3.1 der ÖNORM B2110 beträgt der Haftrücklass 2% des Schlussrechungsbetrages (Gesamtpreis zuzüglich USt.), soweit er nicht vom Auftragnehmer durch ein Sicherstellungsmittel abgelöst ist Anmerkung 2: Gemäß Punkt 8.7.3.3 der ÖNORM B2110 ist der Haftrücklass spätestens 30 Tage nach Ablauf der Gewährleistungsfrist freizugeben, sofern er nicht in Anspruch genommen wurde.	ÖNORM A2050
Handelsüblich	In Übereinstimmung mit dem Datenblatt des Herstellers und für jeden Käufer zur Verfügung stehend	Anmerkung: Ein einzelner Anwender kann keinen Einfluss auf die Spezifikation nehmen	EN 62402 3.1.4
Hardware	EN 62402: Physikalische Bestandteile eines Systems einschließlich ihrer zugehörigen Daten und Dokumentation IEEE 610: Physical equipment used to process, store, or transmit computer programs or data		EN 62402 3.1.6 IEEE 610
Harm	physical injury or damage to the health of people either directly or indirectly as a result of damage to property or to the environment	NOTE – This definition will need to be addressed when carrying out a hazard and risk analysis (see IEC 61508-1, 7.4). If the scope is to be widened (e.g to include environmental damage which may not give rise to physical injury or damage to health) then this would need to be addressed in the Overall Scope Definition phase (see IEC 61508-1, 7.3)	IEC 61508-4
Häufigkeitsverteilung	Funktion, die zu jedem vorgekommenen Wert angibt, wie häufig dieser Wert vorkommt. Dient z.B. zur Ermittlung der Mengenverteilung von Prozessverzweigungen		BABOK V2.0 DE V1.02
Hazard	Potential source of harm	NOTE – The term includes danger to persons arising within a short time scale (for example, fire and explosion) and also those that have a long-term effect on a person's health (for example, release of a toxic substance).	IEC 61508-4

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Hexadecimal representation	The representation of a sequence of octet values in which the values of the individual octets are displayed in order from left to right, with each octet value represented as a two-digit hexadecimal numeral, and with the resulting pairs of hexadecimal digits separated by hyphens. The order of the hexadecimal digits in each pair, and the mapping between the hexadecimal digits and the bits of the octet value, are derived by interpreting the bits of the octet value as a binary numeral using the normal mathematical rules for digit significance		IEEE 802
High level testing	A process of testing whole, complete products		BS 7925-1
HiL Hardware in the loop	A test level where real hardware is used and tested in a simulated environment		BS 7925-1
Hochrüstung	Siehe Upgrade		
Homonym	A term looking identical to another term, but having a different meaning. For example, bill as a bank note and bill as a list (of materials) are homonyms		IREB Glossar
Horizontale Rückverfolgbarkeit	Das Verfolgen von Anforderungen einer Teststufe über die Ebenen der Testdokumentation (z.B. Testkonzept, Testentwurfsspezifikation, Testfallspezifikation, Testablaufspezifikation oder Testskripte)		ISTQB Glossar
Horizontal Prototype	A prototype that shows a shallow, and possibly wide, view of the system's functionality, but which does not generally support any actual use or interaction.		BABOK V2.0
Hyperlink	Ein Verweis in einer Webseite, der zu einer anderen Webseite oder einer anderen Stelle der Webseite führt		ISTQB Glossar
IDEAL	Ein Verbesserungsmodell für Unternehmen, das als Orientierungshilfe für das Aufsetzen, die Planung und die Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen dient. Das IDEAL-Modell ist nach den fünf Phasen benannt, die es beschreibt: Initiating (Einführung), Diagnosing (Diagnose), Establishing (Etablieren), Acting (Handeln) und Learning (aus Erfahrung lernen): Änderungen in den Ebenen der Entwicklungsdokumente, Testdokumente und Komponenten werden bewertet, bevor eine vorgegebene Änderung der spezifizierten Anforderungen implementiert wird.		ISTQB Glossar
Impact Analysis	An impact analysis assesses the effects that a proposed change will have on a stakeholder or stakeholder group, project, or system		BABOK V2.0
Implementation Subject Matter Expert (SME)	A stakeholder who will be responsible for designing, developing, and implementing the change described in the requirements and have specialized knowledge regarding the construction of one or more solution components.		BABOK V2.0
Implementierung	Durchgeführte Tätigkeit, um die spezifizierten Entwürfe in physikalische Realisierungen zu transformieren		EN 50129
IMS	Siehe Integriertes Managementsystem		
Included Use Cases	A use case composed of a common set of steps used by multiple use cases.		BABOK V2.0
Incoterms	Bei den Incoterms®-Klauseln (International Commercial Terms) handelt es sich um eine Reihe von internationalen Regeln zur Definition spezifizierter Handelsbedingungen im Außenhandel. Die Incoterms® regeln die wesentlichen Käufer- und Verkäuferpflichten, insbesondere bei grenzüberschreitenden Geschäften. Dadurch erreichen Vertragspartner eine international einheitliche Auslegung bestimmter Pflichten von Käufern und Verkäufern. Auf diese Weise können Missverständnisse und Rechtsstreitigkeiten vermieden werden	Achtung: rechtlich nur gültig wenn auch vertragsmäßig vereinbart! Siehe auch http://www.icc-deutschland.de/index.php?id=46 Beispiele: EXW - "ab Werk" CIF - "Kosten, Versicherung und Fracht" DDP - "geliefert, verzollt"	

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Indikator Indicator	ISTQB: Ein Maß, das benutzt werden kann, um ein anderes Maß abzuschätzen oder vorherzusagen BABOK: An indicator identifies a specific numerical measurement that indicates progress toward achieving an impact, output, activity or input. See also metric.		ISTQB Glossar BABOK V2.0
Individualsoftware	Software, die für einen einzelnen oder eine kleine Gruppe von Kunden oder Benutzer entwickelt wird. Das Gegenstück ist Standardsoftware		ISTQB Glossar
Individuelles Risiko	Risiko, dass nur auf ein einzelnes Individuum bezogen ist		EN 50129
Information	Daten mit Bedeutung		ISO 9000:2005 3.7.1
Informelles Review	Review ohne festgelegten formalen (dokumentierten) Ablauf		ISTQB Glossar
Infrastruktur	ISO 9000: System von Einrichtungen, Ausrüstungen und Dienstleistungen, das für den Betrieb einer Organisation erforderlich ist EN 62402: Einrichtungen, Standorte und Mitarbeiter, die ein Produkt entwickeln, herstellen, betreiben und instandhalten		ISO 9000:2005 3.3.3 EN 62402 3.1.7
Initiative	Jede Anstrengung, die unternommen wird, um ein bestimmtes Ziel oder Ziele zu erreichen (Any effort undertaken with a defined goal or objective.)		BABOK V2.0
Inkrementelle Entwicklung Incremental Delivery	Verfahren der Softwareentwicklung, bei der über mehrere Entwicklungsstufen (releases) hinweg in kleinen Schritten (iterativ) zunehmend weitere Lösungskomponenten erarbeitet und zeitlich nacheinander eingeführt werden (Creating working software in multiple releases so the entire product is delivered in portions over time.)		BABOK V2.0
Inkrementeller Test	Test, bei dem die Komponenten oder Systeme integriert werden und einzeln oder in Gruppen getestet werden, bis alle Komponenten oder Systeme integriert und getestet sind		ISTQB Glossar
Inspektion Inspection	ISO 9000: Siehe Prüfung BABOK: Formales, standardisiertes Verfahren der Qualitätssicherung durch Experten mit fixen Rollen und eindeutigen Dokumentationsregeln, bei dem mögliche Mängel, Schwachstellen oder Fehler sowie Kennzahlen ermittelt werden (A formal type of peer review that utilizes a predefined and documented process, specific participant roles, and the capture of defect and process metrics. See also structured walkthrough) ISTQB: Eine Reviewart, die Mängel durch die Sichtprüfung von Dokumenten finden soll. Solche Mängel können sein: Nicht-Einhaltung von Entwicklungsstandards, Nicht-Konformität gegenüber zugrundeliegenden Dokumenten. Es ist die formalste Reviewtechnik und sie folgt deshalb einem dokumentierten Vorgehen IREB: a kind of review where the artifact under review is inspected by a group of experts according to given criteria. The experts' findings are the collected and consolidated		BABOK V2.0 ISTQB Glossar IREB Glossar
Installationsanleitung	Als Installationsanleitung bezeichnet man die auf einem geeigneten Medium mitgelieferten Instruktionen, die durch den Installationsprozess führen. Das können sein: eine textuelle Beschreibung, eine ausführbare Installationsprozedur oder eine ähnliche Prozessbeschreibung		ISTQB Glossar
Installationstest	Testen der Installierbarkeit eines Softwareprodukts		ISTQB Glossar
Installationswizard	Als Installationswizard bezeichnet man auf einem geeigneten Medium ausgelieferte Software, die durch den Installationsprozess führt. Normalerweise wird damit die Installation ausgeführt. Während der Installation können Optionen gesetzt werden, und beim Abschluss der Installation werden Rückmeldungen über das Ergebnis ausgegeben		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Installierbarkeit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, in einer spezifizierten Umgebung installierbar zu sein		ISTQB Glossar
Instandhaltbarkeitsmaß	Wahrscheinlichkeit, dass unter festgelegten Bedingungen und bei Anwendung festgelegter Verfahren und Mittel eine geforderte aktive Instandhaltungsmaßnahme an einer unter vorgegebenen Anwendungsbedingungen genutzten Betrachtungseinheit innerhalb eines festgelegten Zeitintervalls ausgeführt wird		EN 50129
Instandhaltung	QM: ist der laufende Prozess der täglichen Pflege und der regelmäßigen Wartung des Betriebsvermögens, wie Gebäude, Maschinen, Mobiliar IRIS: Kombination aller technischen und administrativen Tätigkeiten, einschließlich Aufsichtsmaßnahmen, um ein Produkt in einem Zustand zu halten oder wieder in einen Zustand zu versetzen, in dem es eine geforderte Funktion erfüllen kann (IEC62278 (EN50126:1999), 3.21) EN 50129: Kombination aller technischen und administrativen Maßnahmen einschließlich Überwachungsmaßnahmen, mit denen eine Betrachtungseinheit im funktionsfähigen Zustand erhalten oder in ihn zurückversetzt werden soll		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 EN 50129
Instrumentierung	(Werkzeuggestütztes) Einfügen von Protokoll- oder Zählanweisungen in den Quell- und/oder Objektcode eines Testobjekts, um während der Ausführung Informationen über das Programmverhalten zu sammeln. Damit lässt sich beispielsweise die Codeüberdeckung messen		ISTQB Glossar
Integration	BABOK: Verbinden von Einzelteilen oder Komponenten zu einem (funktionierenden) Ganzen BS 7925: A process combining components into larger assemblies ISTQB: Der Prozess der Verknüpfung von Komponenten zu größeren Gruppen		BABOK V2.0 DE V1.02 BS 7925-1 ISTQB Glossar
Integrationstest (Integration testing)	BS 7925: Performed to expose faults in the interfaces and in the interaction between integrated components ISTQB: Testen mit dem Ziel, Fehlerzustände in den Schnittstellen und im Zusammenspiel zwischen integrierten Komponenten aufzudecken		BS 7925-1 ISTQB Glossar
Integriertes Managementsystem	Ein integriertes Managementsystem beinhaltet mehrere, miteinander in Verbindung stehende Managementsysteme wie z.B. ISO 9001, IRIS und ISO 14001		
Interconnection	The provision of data communication paths between LAN or MAN stations		IEEE 802
Interessenkonflikt	Situation, in der aufgrund anderer Tätigkeiten oder Beziehungen die Unparteilichkeit bei der Durchführung von Validierungs- oder Verifizierungstätigkeiten gefährdet ist oder sein könnte		ISO 14050 5.15
Interessenträger	Einzelperson oder Organisation, die aktiv an dem Auftrag beteiligt ist oder deren Interesse auf Grund der Durchführung oder Beendigung des Auftrages betroffen ist		EN 16114 3.20
Interessierte Partei	Person oder Gruppe mit einem Interesse an der Leistung oder dem Erfolg einer Organisation	Beispiel: Kunden, Eigentümer, Personen in einer Organisation, Lieferanten, Bankiers, Vereinigungen, Partner oder die Gesellschaft. Anmerkung: Eine Gruppe kann aus einer Organisation, einem Teil davon oder aus mehreren Organisationen bestehen.	ISO 9000:2005 3.3.7
Interessierter Kreis	Person oder Gruppe, die an der Leistung oder dem Ergebnis einer Organisation oder eines Systems interessiert ist	ANMERKUNG 1 zum „Ergebnis“ gehören Produkte und Vereinbarungen. Das „System“ umfasst Produktsysteme und Umweltkennzeichnungs- und -deklarationssysteme	ISO 14050 3.6
International Railway Industry Standard	Normenwerk der Bahnindustrie, basierend auf ISO 9001		

Name	Beschreibung	Kommentar/Zusätzliche Informationen	Quelle
Internes Audit	Systematischer, unabhängiger und dokumentierter Prozess zur Erlangung von Auditnachweisen und zu deren objektiver Auswertung, um zu ermitteln, inwieweit die von der Organisation festgelegten Auditkriterien des Umweltmanagementsystems erfüllt sind	Anmerkung: In vielen Fällen, besonders bei kleineren Organisationen, kann die Unabhängigkeit dadurch nachgewiesen werden, dass keine Verantwortung für die zu auditierende Tätigkeit vorliegt	ISO 14050 5.18.1
Interoperabilität Interoperability	BABOK: Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit von verschiedenen Systemen, Techniken oder Organisationen. Dazu ist in der Regel die Einhaltung gemeinsamer Standards notwendig. Wenn zwei Systeme miteinander interoperabel sind, nennt man sie auch kompatibel (Ability of systems to communicate by exchanging data or services) ISTQB: Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, mit einer oder mehreren spezifizierten Komponenten zusammenzuwirken		BABOK V2.0 ISTQB Glossar
Interoperabilitätstest	Testen zur Bestimmung der Interoperabilität eines Softwareprodukts		ISTQB Glossar
Interview	Erhebungstechnik, bei der einzelne Personen oder Personengruppen mündlich zu bestimmten Sachverhalten befragt und deren Antworten festgehalten werden. Die Befragung kann sowohl in einem formellen Rahmen wie auch informell geschehen und einen unterschiedlichen Grad der Standardisierung aufweisen (A systematic approach to elicit information from a person or group of people in an informal or formal setting by asking relevant questions and documenting the responses)		BABOK V2.0
Interworking	The use of interconnected LAN or MAN stations for the exchange of data, by means of protocols operating over the underlying data transmission paths		IEEE 802
Intuitive Testfallermittlung	Ein Testentwurfsverfahren, bei dem die Erfahrung und das Wissen der Tester genutzt werden, um vorherzusagen, welche Fehlerzustände in einer Komponente oder einem System aufgrund der Fehlhandlungen vorkommen könnten, und um Testfälle so abzuleiten, dass diese Fehlerzustände aufgedeckt werden		ISTQB Glossar
IPR	Abkürzung für Schutz- und Urheberrechte (en: intellectual property rights)		
IRIS	International Railway Industry Standard		
ISDN	Abkürzung für integrated services digital network		IEEE 802
ISLAN	Abkürzung für integrated services LAN (ISO/IEC 8802-9)		IEEE 802
Isolationstest	Testen von einzelnen Komponenten getrennt von anderen Komponenten ihrer Umgebung. Falls notwendig, werden Komponenten der Umgebung durch Treiber und Platzhalter simuliert		ISTQB Glossar
IT	Informationstechnologie		
Iteratives Entwicklungsmodell	Ein Entwicklungsmodell, bei dem das Projekt in eine größere Anzahl von Iterationen aufgeteilt wird. Eine Iteration ist ein vollständiger Entwicklungszyklus, der eine (interne oder externe) Freigabe eines ausführbaren Produkts ergibt. Dieses Produkt ist eine Teilmenge des zu entwickelnden Endprodukts. Die Entwicklung schreitet von Iteration zu Iteration bis zum Endprodukt hin fort.		ISTQB Glossar
Iteration	Schrittweise Erarbeitung eines Lieferobjektes oder einer Lösung. Jeder einzelne Bearbeitungsschritt kann als „Miniprojekt" angesehen werden, in dem bestimmte Aktivitäten ein Teilergebnis der späteren Lösung produzieren oder verbessern. Jede Iteration wird vom Team geplant, ausgeführt und auf Qualität und Vollständigkeit kontrolliert. Eine Iteration kann wiederum verschiedene Iterationen beinhalten (A process in which a deliverable (or the solution overall) is progressively elaborated upon. Each iteration is a self-contained "mini-project" in which a set of activities are undertaken, resulting in the development of a subset of project deliverables. For each iteration, the team plans its work, does the work, and checks it for quality and completeness. Iterations can occur within other iterations as well. For example, an iteration of requirements development would include elicitation, analysis, specification, and validation activities.)		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Iteration planning	The process of assigning user stories to particular iterations based on resources, effort, and priority		BABOK Agile
Just-in-time Requirements	Requirements that define only what is needed for the current iteration and only to the level of detail required for the team to deliver the item.		BABOK Agile
Kannibalisierung	Wiederverwendung von Bauteilen und Baugruppen aus Produkten des Bestandes, um andere Produkte zu unterstützen		EN 62402 3.1.3
Kardinalität Cardinality	IREB: 1. in modeling: the minimum and maximum number of objects in a relationship. In UML the term multiplicity is used for cardinality 2. in mathematics: the number of elements in a set BABOK: The number of occurrences of one entity in a data model that are linked to a second entity. Cardinality is shown on a data model with a special notation, number (e.g., 1), or letter (e.g., M for many).		IREB Glossar BABOK V2.0
Kennziffer	Zahl zur Erfolgsmessung eines bestimmten Ergebnisses (z.B. Durchlaufzeit eines Produkts)	Siehe auch Metrik	BABOK V2.0 DE V1.02
Klasse Class	IREB: Represents a set of objects of the same kind by describing the structure of the objects, the ways they can be manipulated and how they behave BABOK: A descriptor for a set of system objects that share the same attributes, operations, relationships, and behavior. A class represents a concept in the system under design. When used as an analysis model, a class will generally also correspond to a real-world entity		IREB Glossar BABOK V2.0
Klassendiagramm Class diagram	A diagrammatic representation of a class model		IREB Glossar
Klassenmodell Class model	IREB: A model consisting of a set of classes and relationships between them BABOK: A type of data model that depicts information groups as classes		IREB Glossar BABOK V2.0
Klassifikationsbaum	Ein Baum, der Äquivalenzklassen hierarchisch gliedert, und der in der gleichnamigen Verfahren zum Entwurf von Testfällen genutzt wird		ISTQB Glossar
Klient	Organisation oder Person, die der Empfänger der Unternehmensberatungsdienstleistung durch die Unternehmensberatung ist		EN 16114 3.3
Knowledge Area	A group of related tasks that support a key function of business analysis.		BABOK V2.0
Koexistenz	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, mit anderer Software in einer gemeinsamen Umgebung die gemeinsamen Ressourcen zu teilen		ISTQB Glossar
Kommunikation	Wahrung eines eindeutigen und systematischen Informationsflusses zwischen der Unternehmensberatung und dem Klienten		EN 16114 3.5
Kompetenz	Dargelegte Eignung, Wissen und Fertigkeiten anzuwenden Bei Audits: nachgewiesene persönliche Eigenschaften und nachgewiesene Eignung zur Anwendung von Wissen und Fertigkeiten	Anmerkung: Der Begriff Kompetenz ist in dieser Internationalen Norm im allgemeinen Sinn definiert. Die Verwendung des Wortes kann in anderen ISO-Dokumenten spezifischer sein.	ISO 9000:2005 3.1.6, 3.9.14
Komplexität	Schwierigkeitsgrad, mit dem der Entwurf und/oder die interne Struktur einer Komponente oder eines Systems zu verstehen, zu warten und zu prüfen ist		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Komponente Component	IRIS: Unterbaugruppe über dem Integrationsniveau der kleinsten austauschbaren Einheit eines Systems in Betrieb oder der Instandhaltung ISTQB: (1) Kleinste Softwareeinheit, die für sich getestet werden kann. (2) Kleinste Softwareeinheit, für die eine separate Spezifikation verfügbar ist. BS 7925: A minimal software or hardware item for which a separate specification is available - one of the parts that makes up a system. A component may be hardware or software and may be subdivided into other components IREB: 1. in general: a delimitable part of a system 2. in software architecture: an encapsulated set of coherent objects or classes that jointly provide a service	IREB: when viewed in isolation, a component is a system by itself	IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 ISTQB Glossar BS 7925-1 IREB Glossar
Komponentenintegrationstest	Testen wird durchgeführt mit dem Ziel, Fehlerzustände in den Schnittstellen und dem Zusammenwirken der integrierten Komponenten aufzudecken		ISTQB Glossar
Komponentenspezifikation	Die Beschreibung der Funktionalität einer Komponente in Form der Vorgabe von Ausgabewerten für spezifizierte Eingabewerte unter spezifizierten Bedingungen sowie der geforderten nicht funktionalen Eigenschaften (z.B. Ressourcennutzung).		ISTQB Glossar
Komponententest	Testen einer (einzelnen) Komponente		ISTQB Glossar
Konfiguration Configuration	ISTQB: Die Anordnung eines Computersystems bzw. einer Komponente oder eines Systems, wie sie durch Anzahl, Beschaffenheit und Verbindungen seiner Bestandteile definiert ist IREB: a consistent set of logically coherent units. The units are individually identifiable artifacts or parts of artifacts (e.g. requirements) in at most one version per unit		ISTQB Glossar IREB Glossar
Konfigurationsaudit	Prüfung des Inhalts von Bibliotheken hinsichtlich der Konfigurationsobjekte, z.B. auf Konformität mit Standards		ISTQB Glossar
Konfigurationsbuchführung	Ein Element des Konfigurationsmanagements, bestehend aus der Informationsaufzeichnung und Berichterstattung, um eine Konfiguration effektiv zu managen. Diese Information enthält eine Liste der freigegebenen Konfigurationsidentifizierung, den Status der vorgeschlagenen Konfigurationsänderungen und den Umsetzungsstatus der freigegebenen Änderungen		ISTQB Glossar
Konfigurationsidentifikation	Bestandteil des Konfigurationsmanagements, bestehend aus der Festlegung der Konfigurationselemente eines Systems und der Aufzeichnung ihrer funktionalen und physischen Eigenschaften in einer technischen Dokumentation		ISTQB Glossar
Konfigurationskontrollboard	Eine Gruppe von Personen, die verantwortlich ist für die Bewertung und Freigabe/Nichtfreigabe der Implementierung von vorgeschlagenen Änderungen an freigegebenen Konfigurationsobjekten und für die Sicherstellung der freigegebenen Änderungen		ISTQB Glossar
Konfigurationskontrolle	Bestandteil des Konfigurationsmanagements, bestehend aus der Bewertung, Koordination, Freigabe oder Nichtfreigabe der Implementierung von Änderungen an den Konfigurationselementen nach der Etablierung der Identifikation der Konfiguration		ISTQB Glossar
Konfigurationsmanagement	Technische und administrative Maßnahmen zur Identifizierung und Dokumentation der fachlichen und physischen Merkmale eines Konfigurationselements, zur Überwachung und Protokollierung von Änderungen solcher Merkmale, zum Verfolgen des Änderungsprozesses, Umsetzungsstatus und zur Verifizierung der Übereinstimmung mit spezifizierten Anforderungen		ISTQB Glossar
Konfigurationsobjekt	Eine Zusammenstellung von Hardware, Software oder beidem, die im Konfigurationsmanagement festgelegt ist und als atomarer Baustein im Konfigurationsmanagementprozess betrachtet werden kann		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Konformität Conformity	ISO 9000: Erfüllung einer Anforderung ISTQB: Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, anwendungsspezifische Normen oder Vereinbarungen oder gesetzliche Bestimmungen und ähnliche Vorschriften zu erfüllen IREB: the degree to which a requirements specification conforms to regulations given in some standard	ISO 9000: Anmerkung: Die Benennung „conformance“ stellt im Englischen ein abzulehnendes Synonym dar.	ISO 9000:2005 3.6.1 ISTQB Glossar IREB Glossar
Konformitätstest	Testen mit dem Ziel, die Ordnungsmäßigkeit einer Komponente oder eines Systems zu bestimmen		ISTQB Glossar
Konkreter Testfall	Ein Testfall mit konkreten Werten für Eingaben und vorausgesagte Ergebnisse. Logische Operanden der abstrakten Testfälle werden durch konkrete Werte ersetzt		ISTQB Glossar
Konsequenzanalyse	Analyse von Ereignissen, die wahrscheinlich passieren werden, nachdem eine Gefährdung aufgetreten ist		EN 50129
Konsignationslager	Definierte, aufgelistete, gelagerte und instandgehaltene Teile, die während der Inbetriebnahme und Gewährleistungszeit der Ersatz und die zuverlässige Verfügbarkeit von Produkten oder Systemen sicherstellt (falls nicht anders vertraglich vereinbart)		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Konsistenz Consistency	ISTQB: Der Grad der Einheitlichkeit, Standardisierung und Widerspruchsfreiheit zwischen den Dokumenten und Teilen eines Systems oder einer Komponente IREB: the degree to which a set of requirements is free of contradicting statements		ISTQB Glossar IREB Glossar
Konstruktionsänderung	Einführung neuer oder überarbeiteter Normen, Prozesse und Verfahren, Lieferanten und Liefervereinbarungen oder neuer oder überarbeiteter Entwicklungen, die ein Potenzial aufweisen, die Gesundheit und Sicherheit oder die Unternehmensleistung des Kunden zu beeinflussen		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Kontext Context	1. in general: the network of thoughts and meanings needed for unterstanding phenomena or utterances 2. especially in RE: the part of a system's environment being relevant for understanding the system and it's requirements. Context in this meaning is also called the system context		IREB Glossar
Kontextdiagramm Context diagram	BABOK: Modell zur Analyse des Zusammenspiels einer Organisation mit seiner Umwelt. Es handelt sich um ein abstraktes Datenflussdiagramm, mit dem die Schnittstellen des Systems zu dessen Umwelt abgebildet werden. Dazu werden alle Eingänge in das System (benötigte Ressourcen) und alle Ausgänge des Systems (Leistungen) untersucht (An analysis model that illustrates product scope by showing the system in its environment with the external entities (people and systems) that give to and receive from the system) IREB: 1. a diagrammatic representation of a context mode 2. in structured analysis, the context diagram is the root of the dataflow diagram hierarchy		BABOK V2.0 IREB Glossar
Kontextgrenze Context boundary	Boundary between the context of a system and those parts of the application domain that are irrelevant for the system and its requirements. The context boundary seperates the relevant part of the environment of a system to be deployed from the irrelevant part, i.e., the part that does not influence the system to be developed and, thus, does not have to be considered during requirements engineering		IREB Glossar
Kontextmodell Context model	A model describing a system in its context		IREB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Kontinuitätsmanagement	Teilbereich des Risikomanagements mit der Aufgabe, die operationellen Betriebsfunktionen bei Unterbrechung oder Verlust möglichst rasch wiederherzustellen	In der englischen Sprache wird für das Kontinuitätsmanagement auch der Begriff „recovery“ verwendet, um dadurch auszudrücken, dass die durch ein Risiko verlorenen Betriebsfunktionen wieder hergestellt werden müssen.	ONR 49000:2010 3.2.2
Kontrollfluss	Eine abstrakte Repräsentation von allen möglichen Reihenfolgen von Ereignissen (Pfaden) während der Ausführung einer Komponente oder Systems		ISTQB Glossar
Kontrollflussgraph	1. Eine abstrakte Repräsentation von allen möglichen Sequenzen von Ereignissen (Pfaden) der Ausführung in einer Komponente oder einem System. 2. Graphische Repräsentation des Kontrollflusses (bestehend aus Knoten und Kanten)		ISTQB Glossar
Konvertierungstest	Testen von Software, die verwendet wird, um Daten zu konvertieren (z.B. von einem vorhandenen System zur Verwendung in einem das alte System ersetzenden System).		ISTQB Glossar
Korrektheit Correctness	The degree to which the information contained in an artifact is provably true. In RE, correctness is frquently used as a synonym for adequacy.		IREB Glossar
Korrektur	ISO 9000: Maßnahme zur Beseitigung eines erkannten Fehlers ISO 14050: ergriffene Maßnahme zur Beseitigung einer erkannten Nichtkonformität	Anmerkung 1: Eine Korrektur kann im Zusammenhang mit einer Korrekturmaßnahme vorgenommen werden. Anmerkung 2: Eine Korrektur kann z. B. Nacharbeit oder Neueinstufung sein.	ISO 9000:2005 3.6.6 ISO 14050 4.4.1
Korrekturmaßnahme	Maßnahme zur Beseitigung der Ursache eines erkannten Fehlers oder einer anderen erkannten unerwünschten Situation oder auch Maßnahmen (reaktiv), die aufgrund von Abweichungen eingeleitet werden, mit dem Ziel der künftigen Vermeidung des Auftretens dieser Abweichungen ISO 14050: Maßnahme zu Beseitigung der Ursache einer erkannten Nichtkonformität	Anmerkung 1: Für einen aufgetretenen Fehler kann es mehr als eine Ursache geben. Anmerkung 2: Eine Korrekturmaßnahme wird ergriffen, um das erneute Auftreten eines Fehlers zu verhindern, während eine Vorbeugungsmaßnahme ergriffen wird, um das Auftreten des Fehlers zu verhindern. Anmerkung 3: Es besteht ein Unterschied zwischen Korrektur und Korrekturmaßnahme.	ISO 9000:2005 3.6.5 sowie S 2095:2003-1 ISO 14050 4.4.2
Kosten-Nutzen-Analyse	Analyse zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit einer Lösung. Die quantifizierbaren monetären und nicht-monetären Kosten einer Lösung werden mit deren Nutzen verglichen		BABOK V2.0 DE V1.02
KPI	Key Performance Indicator, siehe Schlüsselleistungsindikator		
Kraftfeldanalyse	Methodischer Ansatz zur Ermittlung aller Kräfte in einem System, die einer Veränderung positiv oder negativ gegenüberstehen, einschließlich der Einschätzung der Stärke dieser Kräfte		BABOK V2.0 DE V1.02
Krise	Situation, die organisationsweit außerordentliche Maßnahmen erfordert, weil bestehende Organisationsstrukturen und Prozesse zu ihrer Bewältigung nicht ausreichen	– Die Krise kann durch einen Notfall ausgelöst werden. – Die Krise kann auch durch fehlende Ressourcen verursacht werden.	ONR 49000:2010 3.1.9
Krisenmanagement	koordinierte Tätigkeiten, die eine Organisation ausführen muss, um drohende oder bereits eingetretene Krisen zu bewältigen	In der englischen Sprache wird für das Krisenmanagement auch der Begriff „response“ verwendet, um dadurch auszudrücken, dass die Organisation schnell auf die eingetretenen Notfälle reagieren muss.	ONR 49000:2010 3.2.3
Kritischer Erfolgsfaktor	Ein notwendiges Element zur Zielerfüllung einer Organisation oder eines Projektes; es ist Teil der kritischen Faktoren oder Aktivitäten, die für die Sicherstellung des Erfolges erforderlich sind.		ISTQB Glossar
Kritisches Produkt	Ein Produkt, das als Potenzial eingeschätzt wird, Risiken einzuführen, die direkt oder indirekt die Gesundheit und Sicherheit und/oder die Unternehmensleistung bedrohen		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Kritizität	Die Bewertung, wie viel Risiko mit dem Fehler eines kritischen Produkts verbunden ist		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Kunde Customer	ISO 9000: Ein Kunde ist eine Organisation oder eine Person, die ein Produkt empfängt BABOK: Ein Stakeholder, der Produkte oder Leistungen der untersuchten Organisation nutzt (A stakeholder who uses products or services delivered by an organization) IREB: a person or organization who receives a product or service (see also stakeholder)	ISO 9000: Beispiel: Verbraucher, Klient, Endanwender, Einzelhändler, Nutznießer und Käufer. Anmerkung: Ein Kunde kann der Organisation angehören oder ein Außenstehender sein.	ISO 9000:2005 3.3.5 BABOK V2.0 IREB Glossar
Kundenakzeptanztest	Abnahmetest durch repräsentative Kunden/Benutzer in der Einsatzumgebung des Kunden/Benutzers, um vor der endgültigen Freigabe eine Rückmeldung vom Markt einzuholen und das Interesse des potenziellen Kunden zu erzeugen		ISTQB Glossar
Kundendienst	Unterstützung des Kunden bei der Einführung des Produktes, dessen Nutzung und dessen Instandhaltung		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Kundenzufriedenheit	Wahrnehmung des Kunden zu dem Grad, in dem die Anforderungen des Kunden erfüllt worden sind	Anmerkung 1: Beschwerden des Kunden sind ein üblicher Indikator für Kundenunzufriedenheit, doch bedeutet ihr Fehlen nicht notwendigerweise hohe Kundenzufriedenheit. Anmerkung 2: Selbst wenn Kundenanforderungen mit dem Kunden vereinbart und erfüllt worden sind, bedeutet dies nicht notwendigerweise, dass die Kundenzufriedenheit damit sichergestellt ist.	ISO 9000:2005 3.1.4
KV	Übliche Abkürzung für Kostenvoranschlag		
LAN	A computer network, located on a user's premises, within a limited geographical area. Abkürzung für local area network		IEEE 802
Lastenheft Customer requirements specification	DIN: Beschreibt die vom Auftraggeber festgelegte Gesamtheit der Forderungen an die Lieferungen und Leistungen eines Auftragnehmers innerhalb eines Auftrages IREB: a coarse description of the required capabilities of a system from the customer's perspecive, usually supplied by the customer	DIN: Anmerkung: das Lastenheft ist meist ein Teil der Ausschreibungsunterlagen, also jenen Informationen, bei denen ein Auftraggeber beschreibt, was er haben möchte	DIN 69905 IREB Glossar
Lastprofil	Eine Spezifikation der Arbeitslast, die eine Komponente oder ein System in Produktion erfährt. Ein Lastprofil besteht aus einer bestimmten Anzahl von virtuellen Benutzern, die eine definierte Menge von Transaktionen in einem vorgegebenen Zeitraum und entsprechend eines vorgegebenen Nutzungsprofils durchführen		ISTQB Glossar
Lasttest	Eine Art von Performanztest, die das Systemverhalten eines System oder einer Komponente in Abhängigkeit steigender Systemlast (z.B. Anzahl parallele Benutzer, und/oder Anzahl Transaktionen) misst, um zu bestimmen, welche Last durch ein System oder eine Komponente bewältigt werden kann		ISTQB Glossar
LCC	Übliche Abkürzung für Life cycle costs		
LCSAJ	LCSAJ (Linear Code Sequence and Jump) enthält drei Bestandteile (identifiziert durch eine Zeilennummer im Quellcode): - den Start einer linearen Folge von ausführbaren Anweisungen, - das Ende der linearen Folge von Anweisungen - und das Sprungziel, zu dem der Kontrollfluss am Ende der linearen Folge von Anweisungen verzweigt		ISTQB Glossar
LCSAJ Testverfahren	Ein White-Box-Testentwurfsverfahren, bei dem die Testfälle unter Berücksichtigung der LCSAJ des Testobjekts hergeleitet werden		ISTQB Glossar
LCSAJ Überdeckung	Der Anteil der LCSAJs einer Komponente, die durch eine Testsuite ausgeführt wurden. 100% LCSAJ Überdeckung schließt 100% Entscheidungsüberdeckung ein		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Lead assessor	Die Person, die ein Assessment leitet. In einigen Fällen, zum Beispiel bei CMMi und TMMi, wenn formellle Assessments durchgeführt werden, muss der Lead Assessor akkreditiert und formell ausgebildet sein.		ISTQB Glossar
Lean Development	An agile methodology that is guided by 7 principles: eliminate waste, amplify learning, decide as fast as possible, empower the team, build integrity in, and see the whole.		BABOK Agile
Leistungsabweichung	Veränderung des Leistungsumfangs entweder durch eine Leistungsänderung oder durch eine Störung der Leistungserbringung		ÖNORM B2110
Leistungsänderung	Ist eine Leistungsabweichung, die vom Auftraggeber angeordnet wird	Beispiel: vom AG angeordnete Qualitätsänderungen	ÖNORM B2110
Leistungsanforderung Performance requirement	A requirement describing a performance characteristic (timing, speed, volume, capacity, throughput, ...). Is regarded in this glossary as a sub-category of quality requirements, but can also be considered as a non-functional requirements category of ist own		IREB Glossar
Leistungsgrad	Verhältnis einer menschlichen Leistung oder einer Systemleistung zu einer Normalleistung		BABOK V2.0 DE V1.02
Leistungsindikator	Ein Maß auf einer höheren Abstraktionsstufe zum Messen der Effizienz und/oder Effektivität des Entwicklungsfortschritts, z.B. Fehlerfindungsrate im Bereich Testen		ISTQB Glossar
Leistungsumfang	Siehe Bau-Soll		
Leistungsziel	Der aus dem Vertrag objektiv ableitbare vom Auftraggeber angestrebte Erfolg der Leistungen des Auftragnehmers		ÖNORM B2110
Lenkungsausschuss Steering committee	A committee that supervises a project		IREB Glossar
Lessons Learned-Prozess Lessons Learned Process	Methodischer Ansatz zur Nutzung der Erfahrungen aus vergangenen Prozessen oder Projekten mit dem Ziel, Fehler zukünftig zu vermeiden und Gelerntes auch in der Zukunft zu nutzen. In einem Gruppentreffen werden die Erfahrungen ausgetauscht, analysiert und dokumentiert (A process improvement technique used to learn about and improve on a process or project. A lessons learned session involves a special meeting in which the team explores what worked, what didn't work, what could be learned from the just-completed iteration, and how to adapt processes and techniques before continuing or starting anew)		BABOK V2.0
Lieferant Supplier	ISO 9000: Ein Lieferant ist eine Organisation oder Person, die ein Produkt bereitstellt BABOK: Ein Stakeholder, der Produkte oder Leistungen einer Organisation gegen Entgelt zur Verfügung stellt (A stakeholder who provides products or services to an organization) IREB: a person or organization who delivers a product or service to a customer	ISO: Beispiel: Hersteller, Vertriebseinrichtung, Einzelhändler, Verkäufer eines Produkts oder Erbringer einer Dienstleistung oder Bereitsteller von Informationen. Anmerkung 1: Ein Lieferant kann der Organisation angehören oder ein Außenstehender sein. Anmerkung 2: In einer Vertragssituation wird ein Lieferant manchmal als „Auftragnehmer" bezeichnet.	ISO 9000:2005 3.3.6 BABOK V2.0 IREB Glossar
Lieferantenbewertung	Darunter versteht man die Ermittlung der Leistungsfähigkeit eines Lieferanten anhand verschiedener Kriterien (z.B. Lieferfähigkeit, Preis, ...)		
Lieferantenreklamation	Reklamationen (Gewährleistungs-, Garantie- oder sonstige Ansprüche auf Mängelbehebung) gegenüber einem Lieferanten		
Lieferkette	Ein Netzwerk von Organisationen, welches in verschiedenartige Prozesse und Tätigkeiten eingebunden ist, die eine Wertsteigerung am Produkt und den Dienstleistungen für den Kunden erbringen		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Lieferobjekt	Eine eindeutige und überprüfbare Leistung, deren Lieferung von einem Auftragnehmer zugesagt wurde		BABOK V2.0 DE V1.02

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Life cycle costs	Sind die kumulierten (d.h. aufsummierten) Kosten eines Produkts über dessen Lebenszyklus		EN 62402 3.1.30
Limited variability language	software programming language, either textual or graphical, for commercial and industrial programmable electronic controllers with a range of capabilities limited to their application	EXAMPLE The following are limited variability languages, from IEC 61131-3 and other sources, which are used to represent the application program for a PLC system: – ladder diagram: a graphical language consisting of a series of input symbols (representing behaviour similar to devices such as normally open and normally closed contacts) interconnected by lines (to indicate the flow of current) to output symbols (representing behaviour similar to relays); – Boolean algebra: a low-level language based on Boolean operators such as AND, OR and NOT with the ability to add some mnemonic instructions; – function block diagram: in addition to Boolean operators, allows the use of more complex functions such as data transfer file, block transfer read/write, shift register and sequencer instructions; – sequential function chart: a graphical representation of a sequential program consisting of interconnected steps, actions and directed links with transition conditions.	IEC 61508-4
LLC	Abkürzung für logical link control (ISO/IEC 8802-2)		IEEE 802
Lösung Solution	Summe der Eingriffe am Ist-Zustand eines Unternehmens, die vorgenommen werden, um den Unternehmensbedarf (business need) zu decken, ein Problem zu lösen oder eine Chance wahrzunehmen (A solution meets a business need by resolving a problem or allowing an organization to take advantage of an opportunity)		BABOK V2.0
Lösungsanforderung Solution Requirement	Aspekte einer Lösung, welche die Geschäftsanforderungen und Stakeholderanforderungen erfüllt. Lösungsanforderungen werden unterteilt in funktionale, nicht-funktionale Anforderungen (A characteristic of a solution that meets the business and stakeholder requirements. May be subdivided into functional and non-functional requirements.)		BABOK V2.0
Low-level tests	A process of testing individual components one at a time or in combination		BS 7925-1
LSAP	Abkürzung für link service access point (ISO/IEC 8802-2)		IEEE 802
LSB	Abkürzung für least significant bit		IEEE 802
MA	Übliche Abkürzung für Mitarbeiter		
MAC	Abkürzung für medium access control, media access control		IEEE 802
MAC control frame	A data structure consisting of fields in accordance with a MAC protocol, for the communication of control information, only, in a LAN or MAN		IEEE 802
MAC data frame	A data structure consisting of fields in accordance with a MAC protocol, for the communication of user data and control information in a LAN or MAN; one of the fields contains a sequence of octets of user data		IEEE 802
MAC protocol	The protocol that governs access to the transmission medium in a LAN or MAN, to enable the exchange of data between LAN or MAN stations		IEEE 802
Machbarkeitsstudie	Bewertung möglicher Varianten im Hinblick darauf, ob sie im Rahmen gegebener Restriktionen eines Unternehmens umgesetzt werden können und ob sie geeignet sind, die wesentlichen Ziele zu erreichen	(feasibility study)	BABOK V2.0 DE V1.02
MAN	A computer network, extending over a large geographical area such as an urban area and providing integrated communication services such as data, voice, and video. Abkürzung für metropolitan area network		IEEE 802
Management	Aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zum Leiten und Lenken einer Organisation	Anmerkung: Wenn sich im Deutschen die Benennung „Management" auf Personen, d. h. eine Person oder eine Personengruppe mit Befugnis und Verantwortung für die Führung und Lenkung einer Organisation bezieht, sollte sie nicht ohne eine Art von Bestimmungswort verwendet werden, um Verwechslungen mit dem oben definierten Begriff „Management" zu vermeiden. Beispielsweise ist die Formulierung „Das Management muss ..." abzulehnen, während „Die Oberste Leitung muss ..." annehmbar ist.	ISO 9000:2005 3.2.6

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Managementleistungskennzahl	Umweltleistungskennzahl, die Informationen über die Aktivitäten des Managements zur Verbesserung der Umweltleistung einer Organisation darstellt		ISO 14050 3.16.5
Managementreview	Eine systematische Bewertung des Softwarebeschaffungs-, Lieferungs-, Entwicklungs-, Wartungsprozesses und des Betreibens von Software. Sie wird durchgeführt im Auftrag des Managements, das den Fortschritt überwacht, den Status des Vorhabens und Zeitplans bestimmt und Anforderungen und Budget bestätigt. Es kann auch die Effektivität und Zweckmäßigkeit des Managementansatzes bewerten		ISTQB Glossar
Managementsystem	System zum Festlegen von Politik und Zielen sowie zum Erreichen dieser Ziele	Anmerkung: Das Managementsystem einer Organisation kann verschiedene Managementsysteme einschließen, z. B. ein Qualitätsmanagementsystem, ein Finanzmanagementsystem oder ein Umweltmanagementsystem.	ISO 9000:2005 3.2.2
Mangel	ISO 9000, ISTQB: Nichterfüllung einer Anforderung in Bezug auf einen beabsichtigten oder festgelegten Gebrauch Recht: Ein Mangel liegt dann vor, wenn die Sache bzw. das Geleistete nicht die bedungenen oder gewöhnlich vorausgesetzten Eigenschaften aufweist, sei es, dass es nicht seiner Beschreibung, einer Probe oder einem Muster entspricht oder dass es der Natur des Geschäftes oder der getroffenen Verabredung gemäß nicht verwendet werden kann. BABOK: Eine Unzulänglichkeit in einem Produkt oder in einer Leistung, die deren Qualität beeinträchtigt oder die nicht dem gewünschten Zustand oder der gewünschten Funktionalität entspricht.	Anmerkung 1: Die Unterscheidung zwischen den Begriffen Mangel und Fehler ist wegen ihrer rechtlichen Bedeutung wichtig, insbesondere derjenigen, die im Zusammenhang mit Produkthaftungsfragen steht. Die Benennung „Mangel" sollte daher mit äußerster Vorsicht verwendet werden. Anmerkung 2: Der vom Kunden beabsichtigte Gebrauch kann durch die Art der vom Lieferanten bereitgestellten Informationen, wie Gebrauchs- oder Instandhaltungsanweisungen, beeinträchtigt werden. Anmerkung: Von einem Mangel im rechtlichen Sinn wird nur im Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen gesprochen. Ist das Werk noch nicht übergeben, stellt ein Mangel eine (zumindest teilweise) Nichterfüllung des Vertrags dar.	ISO 9000:2005 3.6.3 BABOK V2.0 DE V1.02 ISTQB Glossar
Mängelrüge	Mängelrüge ist die Bekanntgabe der Mängel durch den Auftraggeber an den Auftragnehmer. Eine Mängelrüge hat unverzüglich nach Entdeckung des Mangels zu erfolgen, widrigenfalls der Auftraggeber keine Gewährleistungsansprüche mehr geltend machen kann.	Anmerkung: Eine Mängelrügeobliegenheit besteht bei beidseitigen Unternehmensgeschäften (§ 377 UGB) grundsätzlich nur bei Kauf- sowie Werklieferungsverträgen. Wird jedoch die ÖNORM B2110 vereinbart, besteht die Mängelrügeobliegenheit auch beim Werkvertrag.	
Maßnahmen	Entscheidungen und daraus folgende Handlungen, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden oder zu vermindern und Chancen zu realisieren	Maßnahmen können präventiv, korrektiv, strategisch oder operativ sein.	S 2410:2010 3.24
Mastertestkonzept	Ein Testkonzept, das sich typischerweise auf mehrere Teststufen bezieht		ISTQB Glossar
Material	Systeme, Produkte, Lagerware, Hilfsstoffe, Ersatzteile und zugehörige Dokumentation, Handbücher, Rechnersoftware und Firmware		EN 62402 3.1.13
Mean Time Between Failures MTBF	Der arithmetische Mittelwert für die Zeitspanne zwischen Fehlerwirkungen aufeinander folgender Ausfälle einer Betrachtungseinheit oder eines Systems. Die MTBF ist typischerweise Teil eines Zuverlässigkeitswachstumsmodells, welches annimmt, dass die ausgefallene Betrachtungseinheit im Rahmen eines Fehlerbehebungs-Prozesses sofort repariert wird.		ISTQB Glossar
Mean Time To Repair MTTR	Der arithmethische Mittelwert der Zeit zum Wiederherstellen eines Systems nach Fehlerwirkungen. Dies umfasst typischerweise neben der Reparatur auch den Test, um sicher zu gehen, dass der Fehler behoben ist.		ISTQB Glossar
Mehr- oder Minderkostenforderung	Forderung eines Vertragspartners auf terminliche und/oder preisliche Anpassung des Vertrags		ÖNORM B2110
Meilenstein	Markiert einen Zeitpunkt im Projekt(-prozess), zu dem ein bestimmtes Arbeitsergebnis oder definiertes Zwischenergebnis fertig gestellt sein soll		ISTQB Glossar
Menschliches Versagen	Menschliche Handlung, die zu einem ungewollten Verhalten des Systems oder zu einer Fehlfunktion führen kann		EN 50129

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Merkmal Feature	ISO: Ein Merkmal ist eine kennzeichnende Eigenschaft BABOK: Zusammenhängendes Funktionspaket einer Software. Jedes Feature deckt eine bestimmte Gruppe von funktionalen und nicht-funktionalen Anforderungen ab (A cohesive bundle of externally visible functionality that should align with business goals and objectives. Each feature is a logically related grouping of functional requirements or non-functional requirements described in broad strokes) BABOK Agile: A discreet piece of functionality that has measurable business value. A feature is often delivered through the development of a number of user stories. ISTQB: Ein Attribut einer Komponente oder eines Systems, spezifiziert oder abgeleitet aus der Anforderungsspezifikation (z.B. Zuverlässigkeit, Benutzbarkeit oder Entwurfsrestriktionen) IREB: a delimitable characteristic of a system that provides value for stakeholders. Normally comprises several requirements and is used for communicating with stakeholders on a higher level of abstraction and for expressing variable or optional characteristics	ISO: Anmerkung 1: Ein Merkmal kann inhärent oder zugeordnet sein. Anmerkung 2: Ein Merkmal kann qualitativer oder quantitativer Natur sein. Anmerkung 3: Es gibt verschiedene Klassen von Merkmalen, z. B.: – physikalische, z. B. mechanische, elektrische, chemische oder biologische Merkmale; – sensorische, z. B. bezüglich Geruch, Berührung, Geschmack, Sehvermögen, Gehör; – verhaltensbezogene, z. B. Anständigkeit, Ehrlichkeit, Wahrheitsliebe; – zeitbezogene, z. B. Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit; – ergonomische, z. B. physiologische oder auf Sicherheit für den Menschen bezogene Merkmale; – funktionale, z. B. Spitzengeschwindigkeit eines Flugzeuges.	ISO 9000:2005 3.5.1 BABOK V2.0 BABOK Agile ISTQB Glossar IREB Glossar
Messmanagementsystem	Satz von in Wechselbeziehung oder Wechselwirkung stehenden Elementen, der zur Erzielung der Metrologische Bestätigung und zur ständigen Überwachung von Messprozessen erforderlich ist		ISO 9000:2005 3.10.1
Messmittel	Messgerät, Software, Messnormal, Referenzmaterial oder apparative Hilfsmittel oder eine Kombination davon, wie sie zur Realisierung eines Messprozesses erforderlich sind		ISO 9000:2005 3.10.4
Messprozess	Satz von Tätigkeiten zur Ermittlung eines Größenwertes		ISO 9000:2005 3.10.2
Mess-Skala	Eine Skala, die den Typ der Datenanalyse einschränkt, der auf ihr ausgeführt werden kann		ISTQB Glossar
Messung	Der Prozess, eine Zahl oder Kategorie einer Einheit zuzuweisen, um ein Attribut dieser Einheit zu beschreiben		ISTQB Glossar
Metadaten Meta Data	Informationen über andere Daten (z.B. Struktur, Semantik, Wertebereiche und Verwendung von Daten). Sie werden genutzt, um Kontext und Aussagekraft gespeicherter Daten zu verstehen (Metadata is information that is used to understand the context and validity of information recorded in a system.)		BABOK V2.0
Methode Methodology	Summe der Prozessen, Regeln, Vorlagen und Arbeitstechniken, aus denen hervorgeht, wie im Rahmen einer konkreten Business Analyse Lösungen erarbeitet, umgesetzt und eingeführt werden (A set of processes, rules, templates, and working methods that prescribe how business analysis, solution development and implementation is performed in a particular context)		BABOK V2.0
Metrik Metric	BABOK: Eine Metrik ist ein fixierter Wert einer Kennziffer, der zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht werden soll (A metric is a quantifiable level of an indicator that an organization wants to accomplish at a specific point in time) ISTQB: Die Mess-Skala und das genutzte Verfahren einer Messung		BABOK V2.0 ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Metrologische Bestätigung	Satz von notwendigen Tätigkeiten, um sicherzustellen, dass ein Messmittel die Anforderungen an seinen beabsichtigten Gebrauch erfüllt	Anmerkung 1: Üblicherweise umfasst die metrologische Bestätigung Kalibrierung oder Verifizierung, jede erforderliche Einstellung oder Reparatur mit nachfolgender Neukalibrierung, den Vergleich mit den metrologischen Anforderungen für die beabsichtigte Anwendung des Messmittels sowie alle erforderlichen Plombierungen und Etikettierungen. Anmerkung 2: Eine metrologische Bestätigung ist erst dann erreicht, wenn die Eignung des Messmittels für die beabsichtigte Anwendung dargelegt und dokumentiert ist. Anmerkung 3: Die Anforderungen für den beabsichtigten Gebrauch enthalten Gesichtspunkte wie Messbereich, Auflösung und Grenzwerte für Messabweichungen. Anmerkung 4: Anforderungen der metrologischen Bestätigung unterscheiden sich in der Regel von Produktanforderungen und sind in letzteren nicht festgelegt.	ISO 9000:2005 3.10.3
Metrologisches Merkmal	Kennzeichnende Eigenschaft, die die Messergebnisse beeinflussen kann	Anmerkung 1: Ein Messmittel hat üblicherweise mehrere metrologische Merkmale. Anmerkung 2: Metrologische Merkmale können der Kalibrierung unterliegen.	ISO 9000:2005 3.10.5
MIB	Abkürzung für management information base		IEEE 802
MiL Model in the loop	A test level where the simulation model of the system is tested dynamically in a simulated environment		BS 7925-1
Mind Map	Ein Diagramm zum Darstellen von Worten, Ideen, Aufgaben oder anderen Dingen, die mit einem zentralen Schlüsselwort oder einer zentralen Idee verbunden oder ringsherum angeordnet sind. Mind Maps werden genutzt, um Ideen zu erzeugen, visualisieren, strukturieren und klassifizieren, und sie werden als ein Hilfsmittel im Studium, in der Organisation, bei der Problemlösung, zur Entscheidungsfindung und beim Schreiben genutzt		ISTQB Glossar
Minimal Marketable Feature (MMF)	A coherent portion of functionality that is capable of returning value when released on its own. This could be an epic or a story, but is any level of detail that is minimally required to create a meaningful, valuable release for the customer		BABOK Agile
Minimal Viable Feature (MVF)	Commonly used with new products. Also see Minimal Marketable Feature		BABOK Agile
Mitarbeiter	Sind die in einem Dienstverhältnis stehenden Personen. Im allgemeinen wird der Begriff geschlechtsneutral verwendet.		
Mitschnittwerkzeug	Ein Werkzeug zur Unterstützung der Testausführung. Eingaben der Benutzer werden während der manuellen Testdurchführung zum Erzeugen von ausführ- und wiederholbarer Testskripten aufgezeichnet und verwendet. Solche Testwerkzeuge werden häufig zur Unterstützung automatisierter Regressionstests genutzt		ISTQB Glossar
MKF	Siehe Mehr- oder Minderkostenforderung		
MOCS	Abkürzung für managed object conformance statement		IEEE 802
Model based development	A development method where the system is first described as a model. The code is then generated automatically from the models		BS 7925-1

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Modell Model	BABOK: Vereinfachte Darstellung eines realen Sachverhalts, welche die Kommunikation, die Analyse oder das Verständnis einer bestimmten Zielgruppe fördert (A representation and simplification of reality developed to convey information to a specific audience to support analysis, communication and understanding.) IREB: An abstract representation of an exisiting reality or a reality to be created. This definition covers the most frequent case in requirements engnieering, but is a bit narrow. More generally speaking a model is an abstract representation on an existing entity or an entity to be created, where entity denotes any part of reality or any other conceivable set of elements or phenomena, including other models. With respect to a model, the entity is called the original. In Requirements Engineering, requirements can be specified by models. Note that entity in this definition is used in its general meaning which is different from the one used in Entity-relationship models.		BABOK V2.0 IREB Glossar
Modellierungssprache Modeling language	A language for expressing models of a certain kind. May be textual, graphic, symbolic or some combination thereof.		IREB Glossar
Modellierungswerkzeug	Ein Werkzeug, das die Erstellung, Pflege und Verifizierung von Modellen einer Software oder eines Systems unterstützt		ISTQB Glossar
Modifizierbarkeit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, die Durchführung spezifizierter Änderungen zu ermöglichen		ISTQB Glossar
Module	IEC 61508: Routine, discrete component or a functional set of encapsulated routines or discrete components belonging together IEEE 610: A program unit that is discrete and identifiable with respect to compiling, combining with other units, and loading		IEC 61508-4 IEEE 610
Monitor	Ein Softwarewerkzeug oder eine Hardwareeinheit, die parallel zu dem zu testenden System/der Komponente arbeitet und den Betrieb überwacht, aufzeichnet und/oder analysiert oder verifiziert		ISTQB Glossar
Monitoring	Kontinuierlicher Prozess der Datensammlung und -auswertung, um eine eingeführte Lösung mit den erwarteten Ergebnissen zu vergleichen zu können (Monitoring is a continuous process of collecting data to determine how well a solution is implemented compared to expected results. See also metric and indicator)	Siehe auch Metrik und Kennziffer	BABOK V2.0
Multiplizität Multiplicity	See Cardinality		IREB Glossar
MSAP	Abkürzung für MAC service access point		IEEE 802
MSB	Abkürzung für most significant bit		IEEE 802
Mutationsanalyse	Ein Verfahren zur Bestimmung der Gründlichkeit der Testsuite durch das Messen des Grades, in wieweit die Testsuite zwischen leichten Varianten (Mutanten) des Programms unterscheiden kann		ISTQB Glossar
Nacharbeit	Maßnahme an einem fehlerhaften Produkt , damit es die Anforderungen erfüllt	Anmerkung: Im Unterschied zu Nacharbeit kann Reparatur Teile des fehlerhaften Produkts beeinflussen oder verändern.	ISO 9000:2005 3.6.7
Nachbedingung (Post condition)	Zustand des Testobjekts (und/oder der Umgebung), in dem sich das Testobjekt (oder die Umgebung) nach Ausführung eines Testfalls oder einer Testsequenz befinden muss		ISTQB Glossar
Nachrüstung	Aktualisierungen oder Hochrüstungen im Gerätebestand (Verwenden neuer Technologien)	Anmerkung 1: Aktualisierung (update): neue Version, unveränderte Eigenschaften. Anmerkung 2: Hochrüstung (upgrade): neue Version, zusätzliche Eigenschaften	EN 62402 3.1.29
Nachunternehmer	Siehe Subunternehmer		
Nachweis (objektiv)	Daten, welche die Existenz oder Wahrheit von etwas bestätigen	Anmerkung: Objektive Nachweise können durch Beobachtung, Messung, Test oder mit anderen Mitteln erbracht werden.	ISO 9000:2005 3.8.1

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
NCR	Siehe Non conformity report		
Nebenläufigkeitstest	Ein Test, mit dem sich feststellen lässt, wie das Auftreten von zwei oder mehreren Aktivitäten innerhalb des gleichen Zeitintervalls durch die Komponente oder das System gehandhabt wird. Dies wird entweder durch verschränkte oder durch gleichzeitige Ausführung der Aktivitäten erreicht		ISTQB Glossar
Nebenleistung	Verhältnismäßig geringfügige Leistungen, die der Usance entsprechend auch dann auszuführen sind, wenn sie in den Vertragsbestandteilen nicht angeführt sind, jedoch nur insoweit, als dass sie zur vollständigen sach- und fachgemäßen Ausführung der vertraglichen Leistung unerlässlich sind und mit dieser in unmittelbarem Zusammenhang stehen		ÖNORM B2110
Negativtest	Ein Test, der zeigen soll, dass eine Komponente oder ein System nicht funktioniert. Der Begriff bezeichnet eher die Einstellung des Testers als eine bestimmte Testvorgehensweise oder ein bestimmtes Testentwurfsverfahren, wie etwa das Testen mit ungültigen Eingabewerten oder Ausnahmen		ISTQB Glossar
Neueinstufung	Änderung der Anspruchsklasse eines fehlerhaften Produkts, damit es Anforderungen erfüllt, die von den ursprünglichen abweichen		
Nicht ausführbarer Pfad	Ein Pfad, der mit keiner Kombination von Eingabewerten zur Ausführung gebracht werden kann		ISTQB Glossar
Nicht-funktionale Anforderung Non-functional requirement	BABOK: Sachverhalte, die sich nicht direkt auf das Verhalten (behavior) oder den Funktionsumfang (functionality) der Lösung beziehen. Sie beschreiben, unter welchen Bedingungen die Lösung funktionieren muss, oder sie beinhalten zwingende Restriktionen des Systems. Nicht-funktionale Anforderungen werden auch Qualitätsanforderungen (quality requirements) oder ergänzende Anforderungen (supplementary requirements) genannt. Dazu gehören auch Anforderungen, die mit Kapazität, Geschwindigkeit, Sicherheit, Verfügbarkeit, Informationsarchitektur und Benutzerschnittstelle sowie Benutzerführung zu tun haben (The quality attributes, design and implementation constraints, and external interfaces that the product must have) ISTQB: Eine Anforderung welche sich nicht auf die Funktionalität des Systems bezieht sondern auf Merkmale wie Zuverlässigkeit, Benutzbarkeit, Effizienz, Änderbarkeit und Übertragbarkeit IREB: a quality requirement or a constraint. Performance requirements may be regarded as another category of non-functional requirements. In this glossary, performance requirements are considered to be a sub-category of quality requirements.	IREB: Synonym Extra-functional requirement	BABOK V2.0 ISTQB Glossar IREB Glossar
Nicht-funktionaler Test	Testen der Eigenschaften eines System, die nicht direkt mit der Funktionalität in Verbindung stehen, z.B. Zuverlässigkeit, Effizienz, Benutzbarkeit, Änderbarkeit und Übertragbarkeit		ISTQB Glossar
Nichtkonformität	Nichterfüllung einer (spezifizierten) Anforderung		ISO 14050 4.3 ISTBQ Glossar
Notfall	Plötzliches und für gewöhnlich unvorhergesehenes Ereignis mit schwerwiegenden Folgen, das in der Regel nur auf eine Organisationseinheit begrenzt ist, und das außerordentliche Maßnahmen und ein rasches Eingreifen erfordert		ONR 49000:2010 3.1.10 S 2410:2010 3.25
Notfallmanagement	Koordinierte Tätigkeiten, die eine Organisationseinheit ausführen muss, um drohende oder bereits eingetretene Notfälle zu bewältigen		ONR 49000:2010 3.2.5
Noncanonical format	The format of a MAC data frame in which the octets of MAC addresses conveyed in the MAC user data field have the same bit ordering as in the Bit-reversed representation		IEEE 802

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Non conformity report	Ein NCR ist ein Bericht, welcher festhält, dass eine Vorgabe nicht erfüllt ist, d.h. es zu einer Abweichung von einer vereinbarten Leistung gekommen ist	Deutsch: Nicht-Übereinstimmungsprotokoll	
N-Switch-Test	Eine Ausprägung des zustandsbasierten Testens, in welcher Testfälle entworfen werden, um alle gültigen Folgen von (N+1) aufeinanderfolgenden Zustandsübergängen auszuführen		ISTQB Glossar
Nutzungsprofil	Die Darstellung einer bestimmten Menge von Aufträgen an die Komponente bzw. an das System mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten, ggf. basierend auf dem Benutzerverhalten bei seiner Interaktion mit der Komponente bzw. dem System. Ein Auftrag ist hierbei eher abstrakt als physisch, und kann sich auf mehreren Maschinen oder in nicht zusammenhängenden Zeiträumen ausgeführt werden		ISTQB Glossar
Nutzwertanalyse	Quantitatives Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Vorteilhaftigkeit von Alternativen, indem die Zielerreichung für die gewichteten Ziele zu einem Wert verdichtet wird		BABOK V2.0 DE V1.02
Oberste Leitung	Person oder Personengruppe, die eine Organisation auf der obersten Ebene leitet und lenkt		
Oberstes Führungsgremium	Person oder Personengruppe, die eine Organisation auf der obersten Ebene leitet und lenkt		ISO 14050 3.5
Objective	A target or metric that a person or organization seeks to meet in order to progress towards a goal		BABOK V2.0
Object Oriented Modeling	An approach to software engineering where software is comprised of components that are encapsulated groups of data and functions which can inherit behavior and attributes from other components; and whose components communicate via messages with one another. In some organizations, the same approach is used for business engineering to describe and package the logical components of the business.		BABOK V2.0
Observation	Observation is a means to elicit requirements by conducting an assessment of the stakeholder's work environment		BABOK V2.0
Obsoleszent	unterliegt einer angekündigten zukünftigen Einstellung von – Dienstleistungserbringung, – Unterstützung von Software, – Herstellung durch den OCM, – Lieferung von Hilfsstoffen		EN 62402 3.1.19
Obsoleszenz	a) Wechsel von der Lieferbarkeit durch den Original-Hersteller zur Nicht-Lieferbarkeit b) bleibender Übergang von der Funktionsfähigkeit zur Nicht-Funktionsfähigkeit aufgrund externer Einflüsse		EN 62402 3.1.16
Obsoleszenzmanagement	Aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zum Lenken und Leiten einer Organisation bezüglich Obsoleszenz		EN 62402 3.1.17
Obsolet	Nicht mehr lieferbar	Anmerkung: Dies kann – an fehlender Dienstleistungserbringung, – an fehlender Unterstützung von Software, – an der Einstellung der Herstellung durch den OCM, – an fehlender Erhältlichkeit von Hilfsstoffen liegen	EN 62402 3.1.20
OCM	Abkürzung für Originalteilhersteller (en: original component manufacturer)		
Octet	A sequence of eight bits, the ends of the sequence being identified as the most significant bit (MSB) and the least significant bit (LSB).	NOTE—This identification of the ends of the sequence defines an unambiguous mapping from octet values, via binary numerals, to the integers 0–255, and hence a mapping also from octet values to the expressions of those integers as numerals in hexadecimal notation. See: Hexadecimal Representation	IEEE 802
OEM	Abkürzung für Originalgerätehersteller (en: original equipment manufacturer)		

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
On-site Customers	The term used for the individual responsible for the relative priorities for the solution requirements in the Extreme Programming approach		BABOK Agile
Operabilität	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, das es dem Benutzer ermöglicht mit dem Produkt zu arbeiten		ISTQB Glossar
Operative Leistungskennzahl	Umweltleistungskennzahl, die Informationen über die Umweltleistung im operativen Bereich einer Organisation darstellt		ISO 14050 3.16.6
Operational Support	A stakeholder who helps to keep the solution functioning, either by providing support to end users (trainers, help desk) or by keeping the solution operational on a day-to-day basis (network and other tech support).		BABOK V2.0
Operative Rule	The business rules an organization chooses to enforce as a matter of policy. They are intended to guide the actions of people working within the business. They may oblige people to take certain actions, prevent people from taking actions, or prescribe the conditions under which an action may be taken.		BABOK V2.0
Opportunity Analysis	The process of examining new business opportunities to improve organizational performance		BABOK V2.0
Optionality	Defining whether or not a relationship between entities in a data model is mandatory. Optionality is shown on a data model with a special notation		BABOK V2.0
Organisation Organization	ISO 9000, EN 16114: Gruppe von Personen und Einrichtungen mit einem Gefüge von Verantwortungen, Befugnissen und Beziehungen ISO 14050: Gesellschaft, Körperschaft, Betrieb, Unternehmen, Behörde oder Institution oder Teil oder Kombination davon, eingetragen oder nicht, öffentlich oder privat, mit eigenen Funktionen und eigener Verwaltung S 2410: Sammelbegriff, durch den Klein-, Mittel- und Großunternehmen, Vereine, Verwaltungseinrichtungen, deren nachgeordnete Einrichtungen u. dgl. zusammengefasst werden BABOK: Ein Unternehmen oder eine autonome Einheit in einem Unternehmen, das (die) unter einheitlicher Leitung gemeinsame Ziele vefolgt und sich von anderen Einheiten deutlich abgrenzen lässt (institutionelle Sicht der Organisation). Organisationen sind dauerhaft eingerichtet im Unterschied etwa zu Projektgruppen, die sich mit der Erledigung eines Auftrags wieder auflösen. (An autonomous unit within an enterprise under the management of a single individual or board, with a clearly defined boundary that works towards common goals and objectives. Organizations operate on a continuous basis, as opposed to an organizational unit or project team, which may be disbanded once its objectives are achieved) Der Begriff Unternehmen wird hier häufig synonym für Organisation verwendet. Der Begriff wird auch in der so genannten funktionellen Sicht für die Tätigkeit des „Organisierens" verwendet.	Beispiel: Gesellschaft, Körperschaft, Firma, Unternehmen, Institution, gemeinnützige Organisation, Einzelunternehmer, Verband oder Teile oder Mischformen solcher Einrichtungen. Anmerkung 1: Das Gefüge ist üblicherweise geordnet. Anmerkung 2: Eine Organisation kann öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich sein. Anmerkung 3: Diese Definition gilt im Rahmen von Normen zu Qualitätsmanagementsystemen. Der Begriff „Organisation" ist im ISO/IEC-Leitfaden 2 anders definiert. Anmerkung ISO 14050: ANMERKUNG Bei Organisationen mit mehr als einer Betriebseinheit kann eine einzelne Einheit als Organisation bezeichnet werden	ISO 9000:2005 3.3.1 EN 16114 3.14 ISO 14050 3.4 S 2410:2010 3.26 BABOK V2.0
Organisationseinheit Organizational Unit	Abgrenzbare Einheit von Personen oder Stellen in einer Organisation oder einem Unternehmen, z.B. Gruppe, Abteilung, Kollegium (Any recognized association of people in the context of an organization or enterprise)		BABOK V2.0
Organisationsstruktur	Gefüge von Verantwortungen, Befugnissen und Beziehungen zwischen Personen	Anmerkung 1: Das Gefüge ist üblicherweise geordnet. Anmerkung 2: Eine formale Darstellung der Organisationsstruktur ist häufig in einem Qualitätsmanagement-Handbuch oder einem Qualitätsmanagementplan für ein Projekt angegeben. Anmerkung 3: Der Anwendungsbereich einer Organisationsstruktur kann wichtige Schnittstellen zu externen Organisationen einschließen.	ISO 9000:2005 3.3.2

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Organization Modeling	The analysis technique used to describe roles, responsibilities and reporting structures that exist within an organization		BABOK V2.0
Organizational Process Asset	All materials used by groups within an organization to define, tailor, implement, and maintain their processes.		BABOK V2.0
Organizational Readiness Assessment	An assessment that describes whether stakeholders are prepared to accept the change associated with a solution and are able to use it effectively		BABOK V2.0
Originalteilhersteller	Hersteller einer Einheit, eines Werkstoffes oder eines Bauelementes zur Verwendung in einer Baugruppe oder einem Produkt durch einen Originalgerätehersteller (OEM)	Anmerkung: englisch "original component manufacturer", OCM	EN 62402 3.1.14
Originalgerätehersteller	Hersteller einer Baugruppe oder eines Produktes	Anmerkung 1: OEM ist eine gebräuchliche Benennung, um eine Position in der Lieferkette zu beschreiben. Anmerkung 2: Die Baugruppe oder das Produkt können von einem Kunden als ein Einzelteil angesehen werden	EN 62402 3.1.15
OSI	Abkürzung für open systems interconnection (ISO/IEC 7498-1)		IEEE 802
OUI	Abkürzung für organizationally unique identifier		IEEE 802
Paarweises Testen	Ein Black-Box-Testentwurfsverfahren, bei dem die Testfälle so entworfen werden, dass alle möglichen diskreten Kombinationen aller Paare von Eingabeparametern ausgeführt werden		ISTQB Glossar
PAG	Übliche Abkürzung für Projektauftraggeber		
Pair programming	ISTQB: Eine Vorgehensweise zur Softwareentwicklung, bei der die Codezeilen einer Komponente durch zwei Programmierer gemeinsam an einem Computer entwickelt und/oder getestet werden. Implizit bedeutet das, dass ein Codereview in Echtzeit durchgeführt wird BABOK Agile: A development technique, frequently used in Extreme Programming, where two programmers work together one computer, developing code. Generally one programmer writes the code while the other reviews the code.		ISTQB Glossar BABOK Agile
Pareto Analyse	Eine statistische Technik zur Entscheidungsfindung auf Basis der Auswahl einer begrenzten Anzahl von Faktoren, die einen signifikanten Effekt auf die Qualität haben. Im Rahmen der Qualitätsverbesserung werden die Mehrheit der Probleme (80%) durch einige wenige Ursachen hervorgerufen		ISTQB Glossar
PCN	Abkürzung für Produktänderungsmitteilung (en: product change note/notice/notification)		
PDN	Abkürzung für Produktabkündigung (en: product discontinuance notice)		
PDU	Abkürzung für protocol data unit		IEEE 802
Peer Review	BABOK: Technik der Qualitätssicherung. Eine kleine Gruppe von Stakeholdern begutachtet und bewertet Ergebnisse der Projektarbeit, um Fehler zu ermitteln und die Qualität zu fördern A validation technique in which a small group of stakeholders evaluates a portion of a work product to find errors to improve its quality) ISTQB: Ein Review eines Arbeitsergebnisses durch gleichgestellte Kollegen des Erstellers mit dem Ziel, Fehlerzustände aufzudecken und Verbesserungsvorschläge zu identifizieren. Beispiele sind Inspektion, technisches Review und Walkthrough		BABOK V2.0 ISTQB Glossar
Perforce	Perforce ist ein Versionskontrollsystem. Dabei werden alle Änderungen (Versionen) von Dateien protokolliert, womit jede Änderung nachvollziehbar ist und jede Version jederzeit hergestellt werden kann		

Name	Beschreibung	Kommentar/Zusätzliche Informationen	Quelle
Performanz Performance	Der Grad, in dem ein System oder eine Komponente seine vorgesehenen Funktionen innerhalb vorgegebener Bedingungen (z.B. konstanter Last) hinsichtlich Bearbeitungsgeschwindigkeit und Durchsatzzeit erbringt		ISTQB Glossar
Performanzprofilierung	Definition von Benutzerprofilen beim Performanz-, Last- und/oder Stresstest. Die Profile einer Komponente bzw. eines Systems sollten ihrer erwarteten oder aktuellen Nutzung aufgrund eines Nutzungsprofils, und dadurch ihrer erwarteten Arbeitslast entsprechen		ISTQB Glossar
Performanztest	Testen zur Bestimmung der Performanz eines Softwareprodukts		ISTQB Glossar
Persona	Fictional characters or archetypes that exemplify the way that typical users will interact with a product		BABOK Agile
Personal	Personen, die in der Validierungs- oder Verifizierungsstelle oder in deren Auftrag arbeiten		ISO 14050 5.11
Pfad	Eine Folge von Ereignissen wie z.B. ausführbaren Anweisungen einer Komponente oder eines Systems von einem Eintrittspunkt bis zu einem Austrittspunkt		ISTQB Glossar
Pfadsensitivierung	Auswahl einer Menge von Eingabewerten, um die Ausführung eines bestimmten Pfades zu erzwingen		ISTQB Glossar
Pfadtest	Ein White-Box-Testentwurfsverfahren, bei dem die Testfälle im Hinblick auf die Ausführung von Pfaden entworfen werden		ISTQB Glossar
Pfadüberdeckung	Der Anteil der vollständigen Pfade, die durch eine Testsuite ausgeführt wurden	Anmerkung: 100% Pfadüberdeckung schließt 100% LCSAJ-Überdeckung ein.	ISTQB Glossar
Pflichtenheft IREB, BABOK: Software/System requirements specification	DIN: Beschreibt die vom Auftragnehmer erarbeiteten Realisierungsvorhaben aufgrund der Umsetzung des vom Auftraggeber vorgegebenen Lastenhefts IREB: a requirements specification pertaining to a (software) system. Abbreviation: SRS BABOK: A requirements document written primarily for Implementation SMEs describing functional and nonfunctional requirements	DIN: Anmerkung: das Pflichtenheft beschreibt, wie der Auftragnehmer die Anforderungen aus dem Lastenheft umsetzt	DIN 69905 IREB Glossar BABOK V2.0
Phasenmodell	Eine Aufteilung der Lebensdauer eines Produktes oder Projektes in Phasen.		ISTQB Glossar
Phasentestplan	Ein Testplan, der sich typischerweise auf eine Testphase bezieht		ISTQB Glossar
PHB	Übliche Abkürzung für Projekthandbuch		
PhSAP	Abkürzung für physical service access point		IEEE 802
PICS	Abkürzung für protocol implementation conformance statement		IEEE 802
PL	Übliche Abkürzung für Projektleiter		
Plan driven	A software development approach that follows an orderly series of sequential stages. Requirements are agreed upon, design is created, and then the code is developed and tested		BABOK Agile
Plan-driven Methodology	Any methodology that emphasizes planning and formal documentation of the processes used to accomplish a project and of the results of the project. Plan-driven methodologies emphasize the reduction of risk and control over outcomes over the rapid delivery of a solution		BABOK V2.0
Platzhalter	Eine rudimentäre oder spezielle Implementierung einer Softwarekomponente, die verwendet wird, um eine noch nicht implementierte Komponente zu ersetzen bzw. zu simulieren		ISTQB Glossar
PMA	Übliche Abkürzung für Projektmitarbeiter		

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Portabilitätstest	Testen zur Bestimmung der Übertragbarkeit eines Softwareprodukts		ISTQB Glossar
Potential	Mögliche positive Auswirkung eines Ereignisses oder einer Entwicklung	Das Potential kann gewiss oder ungewiss, leicht oder schwer nutzbar sein. Potentiale können quantitativer oder qualitativer Art sein.	S 2410:2010 3.27
Preliminary design	The process of analysing design alternatives and defining the architecture, components, interfaces and timing and sizing estimates for a system or component		IEEE 610
Priorisierung Prioritization	Vorgehen zur Bestimmung der relativen Bedeutung einer Reihe von Vorhaben, um die Reihenfolge der Bearbeitung festzulegen (The process of determining the relative importance of a set of items in order to determine the order in which they will be addressed)		BABOK V2.0
Priorität Priority	ISTQB: Die Stufe der Wichtigkeit, die einem Objekt (z.B. Fehlerzustand) zugeordnet worden ist IREB: Documents the importance of a requirement in comparison to other requirements according to given criteria.		ISTQB Glossar IREB Glossar
Problem Statement	A brief statement or paragraph that describes the problems in the current state and clarifies what a successful solution will look like		BABOK V2.0
Product Backlog	A set of user stories, requirements or features that have been identified as candidates for potential implementation, prioritized, and estimated		BABOK V2.0
Product Backlog Item	A product backlog item (PBI, backlog item, or item) is a unit of work small enough to be completed by a team in one iteration.		BABOK Agile
Product Owner	The role on the team that represents the interests of all stakeholders, defines the features of the product, and prioritizes the product backlog	Also referred to as product champion, business voice, and customer voice	BABOK Agile
Product Roadmap	A long term/long range planning horizon features to deliver vision and value		BABOK Agile
Product Scope	The features and functions that characterize a product, service or result.		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Produkt Product	ISO 9000: Ergebnis eines Prozesses IRIS: In Ergänzung zur Definition in ISO 9000 fokussiert IRIS auf Dienstleistungen wie Entwicklung, Logistik, Produktion und Prüfung, welche von Dienstleistern und Unterauftragnehmern ausgeführt werden BABOK: Lösung oder Lösungskomponente als Ergebnis einer Projektarbeit (A solution or component of a solution that is the result of a project.) EN 50129: Anzahl von Elementen, die so miteinander zu einem System, Teilsystem oder einer Betrachtungseinheit verbunden sind, dass die spezifizierten Anforderungen erfüllt werden	Anmerkung 1: Es gibt vier übergeordnete Produktkategorien: – Dienstleistungen (z. B. Transport); – Software (z. B. Rechnerprogramm, Wörterbuch); – Hardware (z. B. mechanisches Motorteil); – verfahrenstechnische Produkte (z. B. Schmiermittel). Viele Produkte bestehen aus Elementen, die zu verschiedenen übergeordneten Produktkategorien gehören. Ob das Produkt als Dienstleistung, Software, Hardware oder verfahrenstechnisches Produkt bezeichnet wird, hängt vom vorherrschenden Element ab. Zum Beispiel besteht das Angebotsprodukt „Auto“ aus Hardware (z. B. den Reifen), verfahrenstechnischen Produkten (z. B. Kraftstoff, Kühlflüssigkeit), Software (z. B. Motorsteuerungssoftware, Betriebsanleitung) und Dienstleistung (z. B. den vom Händler gegebenen Erläuterungen zum Betrieb). Anmerkung 2: Eine Dienstleistung ist das Ergebnis mindestens einer Tätigkeit, die notwendigerweise an der Schnittstelle zwischen dem Lieferanten und dem Kunden ausgeführt wird und üblicherweise immateriell ist. Zur Erbringung einer Dienstleistung kann z. B. gehören: – eine Tätigkeit, die an einem vom Kunden gelieferten materiellen Produkt ausgeführt wird (z. B. einem zu reparierenden Auto); – eine Tätigkeit, die an einem vom Kunden gelieferten immateriellen Produkt ausgeführt wird (z. B. dem für die Erstellung einer Steuerrückerstattung erforderlichen Einkommensnachweis); – die Lieferung eines immateriellen Produkts (z. B. die Vermittlung von Kenntnissen); – die Schaffung eines Ambiente für den Kunden (z. B. in Hotels und Restaurants). Software besteht aus Informationen, ist üblicherweise immateriell und kann die Form von Herangehensweisen, Transaktionen oderVerfahren aufweisen. Hardware ist üblicherweise materiell, wobei ihre Menge ein zählbares Merkmal darstellt. Verfahrenstechnische Produkte sind üblicherweise materiell, wobei ihre Menge ein kontinuierliches Merkmal darstellt. Hardware und verfahrenstechnische Produkte werden häufig als Waren bezeichnet. Anmerkung 3: Qualitätssicherung konzentriert sich vor allem auf beabsichtigte Produkte.	ISO 9000:2005 3.4.2 IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 BABOK V2.0 EN 50129
Produktabkündigung	Mitteilung, die die Einstellung der Produktion durch den Originalteilhersteller (OCM) ankündigt		EN 62402 3.1.24
Produktänderungsmitteilung	Mitteilung eines Originalteilherstellers (OCM), die eine Prozessänderung, einen Fehler im Datenblatt oder die Obsoleszenz eines Produktes bekannt gibt		EN 62402 3.1.23
Produktbasierte Qualität	Eine Qualitätsdarstellung, bei der Qualität auf einem definierten Satz von Qualitätsmerkmalen basiert. Die Qualitätsmerkmale müssen objektiv und quantitativ gemessen werden. Qualitätsunterschiede bei Produkten der selben Art erlauben Rückschlüsse auf die Art der Implementierung der spezifischen Qualitätsmerkmale		ISTQB Glossar
Produktbeschreibung	Features und Funktionen, die für ein Produkt, einen Service oder ein Ergebnis charakteristisch sind		BABOK V2.0 DE V1.02
Produktionsprozess	Tätigkeiten zur Planung, Entwicklung, Beschaffung, Realisierung und Lieferung von Produkten, die alle Bestandteil der Wertschöpfungskette der Organisation sind		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Produktivumgebung	Beim Benutzer oder Betreiber eingesetzte Hard- und Softwareprodukte, auf denen die zu testende Komponente oder das System betrieben wird. Die Software kann mit zugehörigen Datenbeständen (inkl. Betriebssysteme, Datenbankmanagementsysteme und andere Applikationen enthalten		ISTQB Glossar
Projekt Project	ISO 9000, EN 16114: Ein einmaliger Prozess, der aus einem Satz von abgestimmten und gelenkten Tätigkeiten mit Anfangs- und Endterminen besteht und durchgeführt wird, um unter Berücksichtigung von Zwängen bezüglich Zeit, Kosten und Ressourcen ein Ziel zu erreichen, das spezifische Anforderungen erfüllt (IRIS-Ergänzung: wobei Zeit-, Kosten- und Ressourcenbeschränkungen eingeschlossen sind) BABOK: Zeitlich befristetes, in dieser konkreten Form einmaliges Vorhaben, mit dem ein Produkt, ein Service oder ein Ergebnis erreicht werden soll (A temporary endeavor undertaken to create a unique product, service or result)	Anmerkung 1: Ein Einzelprojekt kann Teil einer größeren Projektstruktur sein. Anmerkung 2: Bei einigen Projekten werden während des Projektverlaufs die Ziele verfeinert und die Produkt-Merkmale fortschreitend entsprechend festgelegt. Anmerkung 3: Das Ergebnis eines Projektes kann aus einer Einheit oder mehreren Einheiten von Produkten bestehen. Anmerkung 4: Aus ISO 10006:2003 übertragen und bearbeitet.	ISO 9000:2005 3.4.3 EN 16114 3.16 IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Projektabschlußsitzung	Eine Sitzung am Ende eines Projekts, in der die Teilnehmer das Projekt bewerten und Erfahrungen austauschen, mit dem Ziel diese im nächsten Projekt umzusetzen		ISTQB Glossar
Projektauftrag Project Charter	Vom Auftraggeber oder Sponsor formuliertes Dokument, mit dem ein Projekt formal genehmigt wird und mit dem einem Projektmanager die Kompetenz übertragen wird, betriebliche Ressourcen für das Projekt zu verwenden (A document issued by the project initiator or sponsor that formally authorizes the existence of a project, and provides the project manager with the authority to apply organizational resources to project activities.)		BABOK V2.0
Projektführung	Grundstruktur zur Führung und Steuerung eines Projekts	Anmerkung 1: Projektführung beinhaltet Aspekte wie die Definition der Managementstruktur; die zu verwendenden Richtlinien, Prozesse und Methoden; Grenzen der Entscheidungsbefugnis; Verantwortung und Haftung der Interessenträger; Interaktionen wie Berichterstattung und die Aufdeckung offener Punkte oder Risiken. Anmerkung 2: die Verantwortung, eine adäquate Führung des Projektes zu gewährleisten wird üblicherweise einem Projektsponsor, einem Projektleiter oder einem Projektsteuerungskomitee übertragen	EN 16114 3.17
Projektierung	Strukturieren und Verbinden der Hard- und Software eines Systems für seine beabsichtigte Anwendung		EN 50129
Projektlebenszyklus	Der Projektlebenszyklus ist definiert als die Zeit zwischen dem Beginn der Ausschreibungsphase und dem Ende der Gewährleistungszeit (inklusive Steigerung der Zuverlässigkeit)		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Projektleiter	Einzelperson oder Gremium mit der Autorisierung, das Projekt zu leiten, und der Verantwortung, die Projektziele zu erreichen		EN 62402 3.1.25
Projektmanagement	IRIS: verweist auf das Projektmanagement als Mittel zur Umsetzung der Produktrealisierung und basiert auf einem fachübergreifendem Ansatz EN 16114: Lenkung des Projektes unter der Aufsicht der Projektführung	Anmerkung EN 16114: Es handelt sich um die Anwendung von Methoden, Werkzeugen, Techniken und Ressourcen zum Management eines Projektes. Projektmanagement beinhaltet die Integration der verschiedenen Phasen des Projektlebenszyklus. Projektmanagement wird durch Prozesse ausgeführt	IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 EN 16114 3.18
Projektmanager Project Manager	Der für die Bearbeitung eines Projekts formal verantwortliche Leiter, der dafür zuständig ist, dass die Projektziele in der vorgegebenen Zeit und Qualität mit dem bewilligten Mitteleinsatz erreicht werden (The stakeholder assigned by the performing organization to manage the work required to achieve the project objectives)		BABOK V2.0
Projektretrospektive	Die strukturierte Erfassung der gesammelten Erfahrungen und Aufstellung eines Maßnahmenplans von Verbesserungen für die nächsten Projekte oder Projektphasen		ISTQB Glossar
Projektrisiko	Ein Risiko bezogen auf das Management und die Steuerung eines (Test-)Projekts, z.B. Mangel an personellen Ressourcen, ein zu enger Zeitrahmen, sich ändernde Anforderungen, usw.		ISTQB Glossar
Projektstrukturplan PSP	BABOK: Hierarchisch aufgegliederte Darstellung der in einem Projekt zu erarbeitenden Lieferobjekte. Der Projektstrukturplan macht den Projektumfang in seinen Arbeitspaketen ersichtlich ISTQB: Anordnung von Arbeitselementen und ihre Beziehungen untereinander und zum Endprodukt		BABOK V2.0 DE V1.02 ISTQB Glossar
Projektumfang Project Scope	Abgrenzung eines Projekts. Alle Aufgaben, die zu bewältigen sind, um ein Produkt, einen Service oder ein Arbeitsergebnis mit den spezifizierten Features und Funktionen zu erstellen (The work that must be performed to deliver a product, service, or result with the specified features and functions. See also scope)		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Programmable electronic	Based on computer technology which may be comprised of hardware, software, and of input and/or output units	NOTE – This term covers microelectronic devices based on one or more central processing units (CPUs) together with associated memories, etc. EXAMPLE The following are all programmable electronic devices: – microprocessors; – micro-controllers; – programmable controllers; – application specific integrated circuits (ASICs); – programmable logic controllers (PLCs); – other computer-based devices (for example smart sensors, transmitters, actuators).	IEC 61508-4
Progressive Elaboration	The act of continually defining requirements with successively greater levels of detail as needed through the life of the product or the feature within a product.		BABOK Agile
Protokollführer Protokollant	Eine Person, die sämtliche während einer Reviewsitzung erwähnten Befunde und Verbesserungsvorschläge in einem Reviewprotokoll erfasst. Ein Protokollant sollte sicherstellen, dass das Reviewprotokoll lesbar und nachvollziehbar ist.		ISTQB Glossar
Prototyp Prototype	BABOK: Allgemein: Vorläufige Version einer späteren Lösung, die zur Erprobung von Eigenschaften dient (A partial or preliminary version of the system). Softwareentwicklung: Vorläufige Version einer Softwareanwendung. IREB: 1. in manufacturing a piece which is built prior to the start of mass production. 2. in Software Engineering: an executable piece of software that implements critical parts of a system in advance. In requirements engnieering, prototypes are used as a means for requirements elicitation and validation.	Folgende Arten werden hier unterschieden: Evolutorischer Prototyp (evolutionary prototype): Wird kontinuierlich modifiziert und an die Anforderungen der Anwender angepasst Explorierender Prototyp (exploratory prototype): Dient zur Entdeckung und Bestätigung der Anforderungen der Anwender Horizontaler Prototyp (horizontal prototype): Wenig detaillierter Prototyp, der aber möglichst die ganze Breite der Funktionalität eines Systems oder einer Anwendung abbildet. Ist nicht zur Anwendung oder Nutzung geeignet. Wegwerfprototyp (throw-away prototype): Einfach herzustellender Prototyp, der lediglich dazu dient, Anforderungen der Anwender an die Benutzerschnittstelle zu definieren. Dazu werden sehr einfache Werkzeuge verwendet, unter Umständen sogar nur Papier und Bleistift. Dieser Prototyp wird später normalerweise nicht weiter genutzt. Vertikaler Prototyp (vertical prototype): Ein Prototyp, der sehr detailliert die Schnittstelle oder eine Teilfunktionalität oder beides gemeinsam abbildet.	BABOK V2.0 IREB Glossar
Prozess	ISO 9000, EN 16114: Satz von in Wechselbeziehung oder Wechselwirkung stehenden Tätigkeiten, der Eingaben in Ergebnisse umwandelt	Anmerkung 1: Eingaben für einen Prozess sind üblicherweise Ergebnisse anderer Prozesse. Anmerkung 2: Prozesse in einer Organisation werden üblicherweise geplant und unter beherrschten Bedingungen durchgeführt, um Mehrwert zu schaffen. Anmerkung 3: Ein Prozess, bei dem die Konformität des dabei erzeugten Produkts nicht ohne weiteres oder in wirtschaftlicher Weise verifiziert werden kann, wird häufig als Spezieller Prozess bezeichnet.	ISO 9000:2005 3.4.1 EN 16114 3.15
Prozess-Assessment	Eine systematische Bewertung der Softwareprozesse in einer Organisation unter Verwendung eines Referenz-Modells		ISTQB Glossar
Prozessdarstellung	Modellmäßige Darstellung eines Geschäftsprozesses mit seinen Inputs, den Bearbeitungsschritten über alle beteiligten Funktionsbereiche bzw. Organisationseinheiten oder Rollen und seinen Outputs		BABOK V2.0 DE V1.02
Prozesslandkarte Process Map	Grafische Übersicht über alle Prozesse eines Unternehmens oder eines Ausschnitts davon (A business model that shows a business process in terms of the steps and input and output flows across multiple functions, organizations, or job roles.)		BABOK V2.0
Prozessmodell Process Model	BABOK: Grafische Darstellung der Steuerungslogik eines Prozesses mit den zu durchlaufenden Prozessschritten der Aktivitäten (A visual model or representation of the sequential flow and control logic of a set of related activities or actions.) ISTQB: Ein Rahmenwerk zur Klassifizierung von Prozessen des gleichen Typs in einem übergeordneten Modell z.B. ein Testprozessverbesserungsmodell		BABOK V2.0 ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Prozessverbesserung	Ein Maßnahmenprogramm zum Zweck der Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Reife der Prozesse eines Unternehmens, und das Ergebnis eines solchen Programms		ISTQB Glossar
Prozesswort Process verb	A verb characterizing the required action in a requirement written in natural language		IREB Glossar
Prozesszyklustest	Ein Black-Box-Testentwurfsverfahren, bei dem die Testfälle für Geschäftsprozesse und -abläufe entworfen werden		ISTQB Glossar
Prüfbarkeit Verifiability	The degree to which the fulfillment of a requirement by an implemented system can be checked, e.g., by defining acceptance test cases, measurements or inspection procedures		IREB Glossar
Prüfer	<Umweltkennzeichnung und -deklaration> Person oder Einrichtung, die eine Verifizierung durchführt		ISO 14050 5.3
Prüfung Checking	ISO 9000: Konformitätsbewertung durch Beobachten und Beurteilen, begleitet – soweit zutreffend – durch Messen, Testen oder Vergleichen ([ISO/IEC-Leitfaden 2]) IREB: comprises requirements validation and checking requirements for qualities such as unambiguity or comprehensibility.	IREB: Note that some sources define validation broader and consider the terms checking and validation to be synonyms	ISO 9000:2005 3.8.2 IREB Glossar
Pseudozufall	Eine Reihe, die zufällig erscheint, aber tatsächlich in einer definierten Reihenfolge generiert wird		ISTQB Glossar
PTM	Übliche Abkürzung für Projektteammitglied		
Puffer	Ein Gerät oder Speicherbereich zur Zwischenspeicherung von Daten bei ihrer Übertragung oder gemeinsamen Nutzung durch verschiedene Geräte oder Prozesse. Der Puffer dient zum Ausgleich von Unterschieden von Datenflussraten bzw. Auftritthäufigkeiten von Ereignissen oder Datenmengen, die von Geräten oder Prozessen bewältigt werden können		ISTQB Glossar
Pufferüberlauf	Fehlerwirkung verursacht durch den Versuch eines Prozesses, Daten ausserhalb der Grenzen des ihm zugewiesenen Bereiches fester Länge zu schreiben. Ein Pufferüberlauf kann das Überschreiben von benachbarten Speicherbereichen verursachen, oder zu einer Ausnahmebedingung führen		ISTQB Glossar
QM	Übliche Abkürzung für Qualitätsmanager oder Qualitätsmanagement		
Qualifikation	Demonstrierte persönliche Eigenschaften und nachgewiesene Befähigung, Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden		ISO 14050 5.31.5
Qualifizierungsprozess	Prozess zur Darlegung der Eignung, festgelegte Anforderungen zu erfüllen	Anmerkung 1: Die Benennung „qualifiziert“ wird zur Bezeichnung des entsprechenden Status verwendet. Anmerkung 2: Qualifizierung kann Personen, Produkte, Prozesse oder Systeme betreffen. Beispiel: Auditor-Qualifizierungsprozess, Werkstoff-Qualifizierungsprozess.	ISO 9000:2005 3.8.6

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Qualität Quality	ISO 9000: Qualität ist jener Grad, in dem ein Satz inhärenter Merkmale Anforderungen erfüllt. BABOK: Zugesagte Eigenschaft einer Lösung, die daran gemessen wird, in welchem Ausmaß Anforderungen und Ziele erfüllt werden (The degree to which a set of inherent characteristics fulfills requirements) EN 50129: Wahrnehmung der Eigenschaften und Merkmale eines Produktes durch den Nutzer IREB: The degree to which a set of inherent characteristics of an entity fulfills requirements. The entity may be a system, service, product, artifact, process, person, organization, etc. An inherent characteristic is a distinguishing feature of or property of an entity which is inherent to the entity and has not been assigned explicitly. This ist the notion of quality that is generally used in industry. Note that quality in this definition just means fitness for intended use, as stated in the requirements. This is in contrast to the colloquial notion of quality which is typically connoted with goodness or excellence.	ISO: Anmerkung 1: Die Benennung „Qualität" kann zusammen mit Adjektiven wie schlecht, gut oder ausgezeichnet verwendet werden. Anmerkung 2: „Inhärent" bedeutet im Gegensatz zu „zugeordnet" „einer Einheit innewohnend", insbesondere als ständiges Merkmal.	ISO 9000:2005 3.1.1 BABOK V2.0 EN 50129 IREB Glossar
Qualitätsabweichungskosten	Kosten für Nichtkonformität aufgrund nicht konformer Produkte oder Prozesse		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Qualitätsanforderung Quality requirement	A requirement that pertains to a quality concern that is not covered by functional requirements		IREB Glossar
Quality Attributes	The subset of nonfunctional requirements that describes properties of the software's operation, development, and deployment (e.g., performance, security, usability, portability, and testability).		BABOK V2.0
Qualitätskosten	Die gesamten Kosten, die durch Qualitätssicherungsaktivitäten und durch Fehlerwirkungen entstehen. Sie werden oft in Kosten der Fehlervorbeugung, der -Ermittlung, der internen Fehlerwirkungen und den externen Fehlerwirkungen aufgeteilt		ISTQB Glossar
Qualitätslenkung	Teil des Qualitätsmanagements, der auf die Erfüllung von Qualitätsanforderungen gerichtet ist		ISO 9000:2005 3.2.10
Qualitätsmanagement	Aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zum Leiten und Lenken einer Organisation bezüglich Qualität oder Qualitätsmanagement bezeichnet alle organisierten Maßnahmen, die der Verbesserung von Produkten, Prozessen oder Leistungen jeglicher Art dienen.	Anmerkung: Leiten und Lenken bezüglich Qualität umfassen üblicherweise das Festlegen der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele, die Qualitätsplanung, die Qualitätslenkung, die Qualitätssicherung und die Qualitätsverbesserung	ISO 9000:2005 3.2.8
Qualitätsmanagement-Handbuch	Dokument, in dem das Qualitätsmanagementsystem einer Organisation festgelegt ist	Anmerkung: QM-Handbücher können hinsichtlich Detaillierung und Format unterschiedlich sein, um sie an die Größe und Komplexität einer einzelnen Organisation anzupassen.	ISO 9000:2005 3.7.4
Qualitätsmanagementplan	Dokument, das festlegt, welche Verfahren und zugehörigen Ressourcen wann und durch wen bezüglich eines spezifischen Projekts, Produkts, Prozesses oder Vertrages angewendet werden müssen	Anmerkung 1: Diese Verfahren umfassen üblicherweise die Verfahren, die sich auf Qualitätsmanagementprozesse und auf Produktrealisierungsprozesse beziehen. Anmerkung 2: Ein QM-Plan verweist häufig auf Teile des Qualitätsmanagement-Handbuches oder auf Verfahrensdokumente. Anmerkung 3: Ein QM-Plan ist üblicherweise eines der Ergebnisse der Qualitätsplanung	ISO 9000:2005 3.7.5
Qualitätsmanagementsystem	Managementsystem zum Leiten und Lenken einer Organisation bezüglich der Qualität		ISO 9000:2005 3.2.3
Qualitätsmerkmal	ISO 9000: Ist ein inhärentes Merkmal eines Produkts, Prozesses oder Systems, das sich auf eine Anforderung bezieht BABOK: Allgemein: Maßstäbe für die Messung der Qualität Softwareentwicklung: Maßstäbe zur Messung aller funktionalen wie auch nicht-funktionalen Anforderungen an eine Anwendung.	Anmerkung 1: Inhärent bedeutet „einer Einheit innewohnend", insbesondere als ständiges Merkmal. Anmerkung 2: Ein einem Produkt, einem Prozess oder einem System zugeordnetes Merkmal (z. B. der Preis eines Produkts, der Eigentümer eines Produkts) stellt kein Qualitätsmerkmal dieses Produkts, Prozesses oder Systems dar.	ISO 9000:2005 3.5.2 BABOK V2.0 DE V1.02

Name	Beschreibung	Kommentar/Zusätzliche Informationen	Quelle
Qualitätsplanung	Teil des Qualitätsmanagements, der auf das Festlegen der Qualitätsziele und der notwendigen Ausführungsprozesse sowie der zugehörigen Ressourcen zum Erreichen der Qualitätsziele gerichtet ist	Anmerkung: Das Erstellen des Qualitätsmanagementplans kann Teil der Qualitätsplanung sein.	ISO 9000:2005 3.2.9
Qualitätspolitik	Übergeordnete Absichten und Ausrichtung einer Organisation zur Qualität, formell ausgedrückt durch die Oberste Leitung	Anmerkung 1: Generell steht die Qualitätspolitik mit der übergeordneten Politik der Organisation in Einklang und bildet den Rahmen für die Festlegung von Qualitätszielen Anmerkung 2: Qualitätsmanagementgrundsätze dieser Internationalen Norm können als Grundlage für die Festlegung einer Qualitätspolitik dienen	ISO 9000:2005 3.2.4
Qualitätssicherung Quality Assurance	ISO 9000: Teil des Qualitätsmanagements, der auf das Erzeugen von Vertrauen darauf gerichtet ist, dass Qualitätsanforderungen erfüllt werden BABOK: Alle Maßnahmen und Vorkehrungen zur Sicherstellung, dass ein Projekt, Service oder Produkt den geforderten Qualitätskriterien entspricht (Activities performed to ensure that a process will deliver products that meet an appropriate level of quality.)		ISO 9000:2005 3.2.11 BABOK V2.0
Qualitätsverbesserung	Teil des Qualitätsmanagements, der auf die Erhöhung der Eignung zur Erfüllung der Qualitätsanforderungen gerichtet ist	Anmerkung: Die Anforderungen können jeden beliebigen Aspekt betreffen wie Wirksamkeit, Effizienz oder Rückverfolgbarkeit	ISO 9000:2005 3.2.12
Qualitätsziel	Etwas bezüglich Qualität Angestrebtes oder zu Erreichendes	Anmerkung 1: Qualitätsziele beruhen im Allgemeinen auf der Qualitätspolitik der Organisation. Anmerkung 2: Qualitätsziele werden im Allgemeinen für die zutreffenden Funktionsbereiche und Ebenen in der Organisation festgelegt.	ISO 9000:2005 3.2.5
Quality assurance	A planned and systematic pattern of all actions necessary to provide adequate confidence that an item or product conforms to established technical requirements		IEEE 610
Quality control	The process of verifying ones own work with that of a co-worker		IEEE 610
Quality gate	Ein spezieller Meilenstein im Projekt. Quality Gates stehen zwischen Projektphasen, die stark von den Arbeitsergebnissen der vorherigen Phase abhängen. Sie enthalten die formale Kontrolle der Arbeitsergebnisse der vorherigen Phase		ISTQB Glossar
RAMS	Abkürzung für R = Reliability (Zuverlässigkeit), A = Availability (Verfügbarkeit), M = Maintainability (Instandhaltbarkeit) und S = Safety (Sicherheit)		
Randbedingung Constraint	IREB: A requirement that limits the solution space beyond what is necassary for meeting the given functional requirements and quality requirements BABOK: A constraint describes any limitations imposed on the solution that do not support the business or stakeholder needs		IREB Glossar BABOK V2.0
Rapid Application Development (RAD)	A generic term referring to any number of lighter-weight approaches, using fourth-generation languages and frameworks (such as web application frameworks), which accelerate the availability of working software		BABOK Agile
Rapid prototyping	A test level where a simulated embedded system is tested while connected to the real environment		BS 7925-1
Rational Unified Process RUP	ISTQB: Ein proprietäres anpassbares iteratives Rahmenwerk für Software Entwicklungsprozesse, bestehend aus vier Projektphasen: Konzeptionsphase, Entwurfsphase, Konstruktionsphase, Übergabephase		ISTQB Glossar
Reagierende Vorgehensweise	Reaktion auf Obsoleszenzprobleme dann, wenn sie auftreten		EN 62402 3.1.26

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Reasonably foreseeable misuse	use of a product, process or service under conditions or for purposes not intended by the supplier, but which can happen, induced by the product, process or service in combination with, or as a result of, common human behaviour		IEC 61508-4
Redundanz Redundancy	IEC 61508: Existence of means, in addition to the means which would be sufficient for a functional unit to perform a required function or for data to represent information EN 50129: Bereitstellung von einer oder mehreren zusätzlichen, gewöhnlich identischen Maßnahmen, um die Fehlertoleranz zu erhalten IREB: multiple occurence of the same information or resource	EXAMPLE Duplicated functional components and the addition of parity bits are both instances of redundancy. NOTE 1 – Redundancy is used primarily to improve reliability or availability	IEC 61508-4 EN 50129 IREB Glossar
Referenzkonfiguration	Eine Spezifikation oder ein Softwareprodukt, welches formal geprüft bzw. dem zugestimmt wurde. Anschließend dient diese Referenzkonfiguration als Basis für die weitere Entwicklung und darf nur durch ein formales Änderungskontrollverfahren geändert werden		ISTQB Glossar
Regiestunden	Leistungen, die nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet werden		ÖNORM B2110
Regressionstest (Regression testing)	BS 7925: Regression of a previously tested object following modification to ensure that faults have not been introduced or uncovered as a result of the changes made ISTQB: Erneutes Testen eines bereits getesteten Programms bzw. einer Teilfunktionalität nach deren Modifikation. Ziel ist es nachzuweisen, dass durch die vorgenommenen Änderungen keine Fehlerzustände eingebaut oder (bisher maskierte Fehlerzustände) freigelegt wurden	Anmerkung: Ein Regressionstest wird durchgeführt, wenn die Software oder ihre Umgebung verändert wurde	BS 7925-1 ISTQB Glossar
Regulator	Stakeholder mit staatlichen oder gesetzlichen Kompetenzen im Hinblick auf eine zu entwickelnde Lösung (A stakeholder with legal or governance authority over the solution or the process used to develop it.)		BABOK V2.0
Reife	(1) Das Ausmaß, in welchem eine Organisation ihre Prozesse (Abläufe) effizient und effektiv gestaltet hat. Siehe auch Capability Maturity Modell, Test Maturity Modell. (2) Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, Fehlerwirkungen aufgrund von Fehlerzuständen in der Software zu vermeiden. Siehe auch Zuverlässigkeit.		ISTQB Glossar
Reifegrad	Grad der Prozessverbesserung in einem vordefinierten Satz von Prozessgebieten, in dem alle spezifischen und generischen Ziele erreicht werden		ISTQB Glossar
Reifegradmodell	Eine strukturierte Menge von Elementen, die bestimmte Aspekte des Reifegrades einer Organisation beschreiben und die bei der Definition und dem Verstehen der Prozesse der Organisation helfen. Ein Reifegradmodell stellt oft eine allgemeine Sprache, eine gemeinsame Vision und ein Rahmenwerk zur Priorisierung von Verbesserungsaktionen zur Verfügung		ISTQB Glossar
Relationship	A defined association between concepts, classes or entities. Relationships are usually named and include the cardinality of the association		BABOK V2.0
Relationship Map	A business model that shows the organizational context in terms of the relationships that exist among the organization, external customers, and providers.		BABOK V2.0
Relative Estimation	A way of estimating work effort by identifying features/requirements with stories and then assigning story points to each story. The cumulative story points are the amount of effort to estimate the amount of effort required to deliver each story. The story points are then calculated against the team's velocity to create an estimate on how much the team can deliver in a particular iteration.		BABOK Agile
Release	BABOK: Veröffentlichung (Freigabe) einer (neuen) (Software-) Version IREB: a configuration that has been released for installation and use by customers		BABOK V2.0 DE V1.02 IREB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar/Zusätzliche Informationen	Quelle
Release Burndown Chart	The release burndown chart is a "big picture" view of a release's progress. It shows how much work was left to do at the beginning of each sprint comprising a single release. The scope of this chart is a single release; however, a product burndown chart spans all releases.		BABOK Agile
Release Note	Ein Dokument, das im Rahmen der Übergabe von der Entwicklung zum Test zu Beginn der Testdurchführung die Testobjekte identifiziert, ihre Konfiguration, aktuellen Status und andere Informationen		ISTQB Glossar
Release Planning	At the beginning of a project the team will create a high-level release plan. The team cannot possibly know everything up front so a detailed plan is not necessary. The release plan should address: the number and duration of the iterations, how many people or teams should be on this project, the number of releases, the value delivered in each release, the ship date for the releases		BABOK Agile
Reparatur	ISO 9000: Maßnahme an einem fehlerhaften Produkt, um es für den beabsichtigten Gebrauch annehmbar zu machen EN 50129: Maßnahmen zur Wiederherstellung des geforderten Zustandes eines Systems, Teilsystems oder einer Einrichtung nach einem Ausfall/Fehler	Anmerkung 1: Reparatur schließt Abhilfemaßnahmen ein, die der Rückführung eines früher fehlerfreien, aber nunmehr fehlerhaften Produkts in einen gebrauchsfähigen Zustand dienen, z. B. als Teil der Instandhaltung. Anmerkung 2: Im Gegensatz zu Nacharbeit kann eine Reparatur Teile des fehlerhaften Produkts beeinflussen oder verändern.	ISO 9000:2005 3.6.9 EN 50129
Repository	A real or virtual facility where all information on a specific topic is stored and is available for retrieval.		BABOK V2.0
Request For Information (RFI)	A requirements document issued to solicit vendor input on a proposed process or product. An RFI is used when the issuing organization seeks to compare different alternatives or is uncertain regarding the available options		BABOK V2.0
Request For Proposal (RFP)	A requirements document issued when an organization is seeking a formal proposal from vendors. An RFP typically requires that the proposals be submitted following a specific process and using sealed bids which will be evaluated against a formal evaluation methodology		BABOK V2.0
Request For Quote (RFQ)	An informal solicitation of proposals from vendors.		BABOK V2.0
Requirements Allocation	The process of apportioning requirements to subsystems and components (i.e., people, hardware, and software).		BABOK V2.0
Requirement(s) Attribute	Metadata related to a requirement used to assist with requirements development and management.		BABOK V2.0
Requirement(s) Defect	An error in requirements caused by incorrect, incomplete, missing, or conflicting requirements		BABOK V2.0
Requirements Engineering	A systematic and disciplined approach to the specification and management of requirements with the following goals: (1) Knowing the relevant requirements, achieving a consensus among the stakeholders about these requirements, documenting them according to given standards, and managing the systematically (2) Understanding and documenting the stakeholders' desires and needs (3) Specifying and managing requirements to minimize the risk of delivering a system that does not meet the stakeholders' desires and needs. Note: all three goals address important facets on RE: (1) process-orientation, (2) stakeholder focus, and (3) importance of risk and value considerations	Abbreviation: RE	IREB Glossar
Requirements Iteration	An iteration that defines requirements for a subset of the solution scope. For example, an iteration of requirements would include identifying a part of the overall product scope to focus upon, identifying requirements sources for that portion of the product, analyzing stakeholders and planning how to elicit requirements from them, conducting elicitation techniques, documenting the requirements, and validating the requirements		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Requirements Management Plan	A description of the requirements management process.		BABOK V2.0
Requirements Management Tool	A software tool that stores requirements information in a database, captures requirements attributes and associations, and facilitates requirements reporting.		BABOK V2.0
Requirements Package	A requirements package is a set of requirements grouped together in a document or presentation for communication to stakeholders.		BABOK V2.0
Requirements Quality	See requirements validation and requirements verification.		BABOK V2.0
Requirements Risk Mitigation Strategy	An analysis of requirements-related risks that ranks risks and identifies actions to avoid or minimize those risks.		BABOK V2.0
Requirements Signoff	Formal approval of a set of requirements by a sponsor or other decision maker		BABOK V2.0
Requirements Traceability	The ability to identify and document the lineage of each requirement, including its derivation (backward traceability), its allocation (forward traceability), and its relationship to other requirements.		BABOK V2.0
Ressourcennutzung	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, angemessene Mengen und Arten von Ressourcen zu nutzen. Das können sein: die Menge des vom Programm verwendeten Haupt- und Sekundärspeichers und die Größen der angeforderten temporären Dateien oder Überlaufdateien, wenn die Software ihre Funktion unter festgelegten Bedingungen ausführt		ISTQB Glossar
Restrisiko	Risiko, das nach der Umsetzung der Risikobewältigung verbleibt	Das Restrisiko kann auch nicht identifizierte Risiken umfassen. Das Restrisiko umfasst auch das bewusst eingegangene Risiko.	ONR 49000:2010 3.2.6
Return on Investment (ROI)	A measure of the profitability of a project or investment		BABOK V2.0
Review	ISTQB: Eine Bewertung eines Produkts oder eines Projektstatus. Sie dient dazu, Diskrepanzen zu den geplanten Ergebnissen aufzudecken und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Review ist ein Oberbegriff für Management Review, informelles Review, technisches Review, Inspektion und Walkthrough IREB: a formally organized endeavor for checking an artifact by a group of experts. Checking may be performed with respect to both contents and conformance		ISTQB Glossar IREB Glossar
Review auf Testbarkeit	Eine detaillierte Prüfung der Testbasis daraufhin, ob sich die Testbasis auf einem geeigneten Qualitätsniveau befindet, um als Ausgangspunkt für den Testprozess zu dienen		ISTQB Glossar
Richtigkeit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, die richtigen oder vereinbarten Ergebnisse oder Wirkungen mit dem benötigten Grad an Genauigkeit zu liefern		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Risiko Risk	ONR: (Negative) Auswirkung von Unsicherheit auf Ziele EN 50129: Kombination aus Häufigkeit oder Wahrscheinlichkeit und den Folgen eines spezifizierten gefährlichen Ereignisses IEC: combination of the probability of occurrence of harm and the severity of that harm IREB: an event that threatens the success of an endeavor, e.g., of developing or operating a system. A risk is typically assessed in terms of its probablity and potential damage BABOK: An uncertain event or condition that, if it occurs, will affect the goals or objectives of a proposed change.	ONR 49000: Der Begriff „Risiko“ umfasst folgende Aspekte: – die Auswirkungen können positiv oder negativ sein, – die Unsicherheit bzw. Ungewissheit wird mit Wahrscheinlichkeiten geschätzt bzw. ermittelt, – die Kombination von Wahrscheinlichkeit und Auswirkung, – die Ziele der Organisation oder des Systems umfassen strategische, operationelle oder finanzielle Ziele, die Sicherheit von Menschen, Sachen und der Umwelt („safety, security“) genauso wie andere Ziele und – Risiko ist eine Folge von Ereignissen oder von Entwicklungen S 2410: Der Begriff Risiko umfasst folgende Gesichtspunkte: – die Unsicherheit bzw. Ungewissheit wird mit Wahrscheinlichkeiten geschätzt bzw. ermittelt, – die Ziele der Organisation oder des Systems umfassen strategische, operationelle oder finanzielle Ziele, die Sicherheit von Menschen, Sachen und der Umwelt („safety, security“) genauso wie andere Ziele und – Risiko ist eine Folge von Ereignissen oder von Entwicklungen. Die positive Form von Risiko ist die Chance.	ONR 49000:2010 3.1.11 S 2410:2010 3.29 EN 50129 IEC 61508-4 IREB Glossar BABOK V2.0
Risikoakzeptanz	Entscheid, ein Risiko zu tragen		ONR 49000:2010 3.2.8
Risikoanalyse	Systematische Ermittlung und Gebrauch von Informationen, um ein Risiko zu verstehen und nach Wahrscheinlichkeit und Auswirkung auf eine Organisation oder auf ein System einzuschätzen	– Die Risikoanalyse schafft die Grundlage für die Risikobewertung und die Risikobewältigung. – Information beinhaltet beispielsweise historische Daten, theoretische Analysen, Expertenmeinungen und die Sicht von interessierten bzw. betroffenen Parteien.	ONR 49000:2010 3.2.9
Risikobewältigung	Auswahl und Umsetzung von Maßnahmen, um ein Risiko zu steuern	Maßnahmen der Risikobewältigung betreffen Risikovermeidung, Verminderung der Eintrittswahrscheinlichkeit, Verminderung der Auswirkung, Risikodiversifikation, Risikofinanzierung (zB durch Versicherung) und Risikoteilung (zB durch Vertrag).	S 2410:2010 3.30
Risikohöhe	Ausmaß eines Risikos, geschätzt oder gemessen als bestimmte Kombination von Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit	Ein Risiko kann bezüglich der vordefinierten Risikokriterien zB groß, mittel oder klein sein.	ONR 49000:2010 3.1.12
Risikokommunikation	Andauernder oder wiederkehrender Prozess innerhalb einer Organisation, um Informationen bezüglich des Umgangs mit Risiken mit den interessierten Parteien auszutauschen	Die Information kann sich auf Existenz, Art, Form, Wahrscheinlichkeit, Auswirkung, Akzeptanz, Bewältigung, Risikomanagement-System oder andere Risikoaspekte beziehen. Die Risikokommunikation erfolgt intern und extern, in Normalsituationen oder in außergewöhnlichen Situationen	ONR 49000:2010 3.2.20
Risikomanagement	Prozesse und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine Organisation bezüglich Risiken zu steuern	Die Umsetzung des Risikomanagements führt zu einer Risikokultur in der Organisation.	ONR 49000:2010 3.2.23
Risikomanager	Person, die den Risikomanagement-Prozess anwenden und in Organisationen umsetzen kann	Die Aufgaben erstrecken sich zusätzlich auf die Einbettung des Risikomanagements in die Organisation. Der Risikomanager kann in der Stellung eines Mitarbeiters in der Organisation oder als externer Berater und Risikoexperte tätig sein.	ONR 49000:2010 3.2.25
Risikomatrix	Graphische Darstellung, in der Risiken nach einer Skala für die Auswirkungen und für die Wahrscheinlichkeiten eingeordnet werden		ONR 49000:2010 3.1.14
Risikoorientierter Test	Eine Vorgehensweise beim Testen, um Produktrisiken zu reduzieren und die Stakeholder hinsichtlich der Produktrisiken zu informieren, beginnend in den frühen Phasen des Projekts. Risikoorientiertes Testen beinhaltet die Identifizierung der Produktrisiken und die Verwendung von Risikostufen zur Steuerung des Testprozesses		ISTQB Glossar
Risikostufe	Diskretes Maß der Wichtigkeit eines Risikos, bestimmt durch seine Bestandteile Auswirkung und Wahrscheinlichkeit. Die Risikostufe kann genutzt werden, um die geplante Testintensität entsprechend zu bestimmen. Die Skala kann entweder qualitativ (z.B. hoch, mittel, niedrig) oder quantitativ sein.		ISTQB Glossar
Risikotoleranzgrenze	Grenze in der Risikobeurteilung, welche die tolerierbaren von den nicht tolerierbaren Risiken trennt	Die Risikotoleranzgrenze ergibt sich aufgrund der Chancen- und Risikopolitik und der definierten Parameter.	S 2410:2010 3.31

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Risikotyp	Eine Menge von Risiken, die einen oder mehrere gemeinsame Aspekte aufweisen, wie Qualitätsmerkmal, Ursache, Ort oder mögliche Auswirkung des Risikos. Bestimmte Risikotypen können durch eine bestimmte Testart reduziert (kontrolliert) werden. Zum Beispiel kann das Riskio missverstandener Bedienerinteraktionen durch Benutzbarkeitstests verringert werden		ISTQB Glossar
Risikoüberwachung	Die Risikoüberwachung unterstützt die Entscheidungen und Maßnahmen im laufenden Projekt zur Reduktion und Begrenzung von Risiken.		ISTQB Glossar
Risikovermeidung	Entscheidung und Maßnahmen, um eine Risikosituation nicht einzugehen oder sich einer Risikosituation zu entziehen		ONR 49000:2010 3.2.26
Risikoverminderung	Entscheidung und Maßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder die Auswirkung eines Risikos günstig zu beeinflussen		ONR 49000:2010 3.2.27
RM	Abkürzung für reference model		IEEE 802
Robustheit	Der Grad, zu welchem Ausmaß eine Komponente oder ein System bei ungültigen Eingaben und extremen Umgebungsbedingungen korrekt funktioniert		ISTQB Glossar
Rolle	Begriff ursprünglich aus der Soziologie. In der Informatik auch als Benutzerrolle bezeichnet: Definierte Aufgaben, Eigenschaften und Rechte eines Benutzers einer IT-Anwendung. Eine Person kann mehrere Rollen innehaben; und mehrere Personen können die gleiche Rolle besetzen		BABOK V2.0 DE V1.02
Root Cause Analysis	Root cause analysis is a structured examination of an identified problem to understand the underlying causes		BABOK V2.0
Rückverfolgbarkeit Traceability	ISO 9000: Möglichkeit, den Werdegang, die Verwendung oder den Ort des Betrachteten zu verfolgen ISTQB: Die Fähigkeit, zusammengehörige Teile von Dokumentation und Software zu identifizieren, insbesondere die Anforderungen mit den dazu gehörigen Testfällen IEEE 610: The degree to which a relationship can be established between two or more products of the development process, especially products having a predecessor-successor or master-subordinate relationship to one another	Anmerkung 1: Bei einem Produkt kann sich Rückverfolgbarkeit beziehen auf: – die Herkunft von Werkstoffen und Teilen, – den Ablauf der Verarbeitung und – die Verteilung und den Standort des Produkts nach Auslieferung. Anmerkung 2: Im Bereich der Metrologie stellt die Definition in VIM:1993, 6.10, die akzeptierte Definition dar.	ISO 9000:2005 3.5.4 ISTQB Glossar IEEE 610
Sachkundiger	Audit: Person, die spezielle Kenntnisse oder Fachwissen dem Auditteam zur Verfügung stellt	Anmerkung 1: Spezielle Kenntnisse oder Fachwissen beziehen sich auf die Organisation, den Prozess oder die zu auditierende Tätigkeit, die Sprache oder Kultur. Anmerkung 2: Ein Sachkundiger handelt nicht als Auditor des Auditteams.	ISO 9000:2005 3.9.11
Sachverständiger	Person mit ausreichender Qualifikation zur Durchführung von oder Teilnahme an einer vorgegebenen Bewertungsmaßnahme		ISO 14050 5.31.4
Safe state	state of the EUC when safety is achieved	NOTE – In going from a potentially hazardous condition to the final safe state, the EUC may have to go through a number of intermediate safe states. For some situations a safe state exists only so long as the EUC is continuously controlled. Such continuous control may be for a short or an indefinite period of time.	IEC 61508-4
Safety function	function to be implemented by an E/E/PE safety-related system, other technology safetyrelated system or external risk reduction facilities, which is intended to achieve or maintain a safe state for the EUC, in respect of a specific hazardous event		IEC 61508-4

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Safety Integrity	probability of a safety-related system satisfactorily performing the required safety functions under all the stated conditions within a stated period of time	NOTE 1 – The higher the level of safety integrity of the safety-related systems, the lower the probability that the safety-related systems will fail to carry out the required safety functions. NOTE 2 – There are four levels of safety integrity for systems NOTE 3 – In determining safety integrity, all causes of failures (both random hardware failures and systematic failures) which lead to an unsafe state should be included, for example hardware failures, software induced failures and failures due to electrical interference. Some of these types of failure, in particular random hardware failures, may be quantified using such measures as the failure rate in the dangerous mode of failure or the probability of a safety-related protection system failing to operate on demand. However, the safety integrity of a system also depends on many factors which cannot be accurately quantified but can only be considered qualitatively. NOTE 4 – Safety integrity comprises hardware safety integrity and systematic safety integrity. NOTE 5 – This definition focuses on the reliability of the safety-related systems to perform the safety functions (see IEV 191-12-01 for a definition of reliability).	IEC 61508-4
Safety integrity level	discrete level (one out of a possible four) for specifying the safety integrity requirements of the safety functions to be allocated to the E/E/PE safety-related systems, where safety integrity level 4 has the highest level of safety integrity and safety integrity level 1 has the lowest		IEC 61508-4
Safety-related system	designated system that both – implements the required safety functions necessary to achieve or maintain a safe state for the EUC; and – is intended to achieve, on its own or with other E/E/PE safety-related systems, other technology safety-related systems or external risk reduction facilities, the necessary safety integrity for the required safety functions	NOTE 1 – The term refers to those systems, designated as safety-related systems, that are intended to achieve, together with the external risk reduction facilities, the necessary risk reduction in order to meet the required tolerable risk NOTE 2 – The safety-related systems are designed to prevent the EUC from going into a dangerous state by taking appropriate action on receipt of commands. The failure of a safety-related system would be included in the events leading to the determined hazard or hazards. Although there may be other systems having safety functions, it is the safety-related systems that have been designated to achieve, in their own right, the required tolerable risk. Safetyrelated systems can broadly be divided into safety-related control systems and safety-related protection systems, and have two modes of operation. NOTE 3 – Safety-related systems may be an integral part of the EUC control system or may interface with the EUC by sensors and/or actuators. That is, the required safety integrity level may be achieved by implementing the safety functions in the EUC control system (and possibly by additional separate and independent systems as well) or the safety functions may be implemented by separate and independent systems dedicated to safety. NOTE 4 – A safety-related system may a) be designed to prevent the hazardous event (i.e. if the safety-related systems perform their safety functions then no hazardous event arises); b) be designed to mitigate the effects of the hazardous event, thereby reducing the risk by reducing the consequences; c) be designed to achieve a combination of a) and b). NOTE 5 – A person can be part of a safety-related system. For example, a person could receive information from a programmable electronic device and perform a safety action based on this information, or perform a safety action through a programmable electronic device. NOTE 6 – The term includes all the hardware, software and supporting services (for example, power supplies) necessary to carry out the specified safety function (sensors, other input devices, final elements (actuators) and other output devices are therefore included in the safety-related system). NOTE 7 – A safety-related system may be based on a wide range of technologies including electrical, electronic, programmable electronic, hydraulic and pneumatic	IEC 61508-4
Safety requirements specification	Specification containing all the requirements of the safety functions that have to be performed by the safety-related systems	NOTE – This specification is divided into the – safety functions requirements specification – safety integrity requirements specification	IEC 61508-4
Safety Test	Testen, um die funktionale Sicherheit eines Softwareprodukts zu bestimmen		ISTQB Glossar
SAT	Siehe Site Acceptance Test		
Satzschablone Phrase template	A template for the syntactic structure of a phrase that expresses an individual requirement in natural language		IREB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Schlüsselleistungsindikator	IRIS: Indikator, um die Prozessleistung zu messen BABOK: Messgröße einer Organisation, einer Organisationseinheit bzw. eines Prozesses, die Faktoren abbildet, welche für den gegenwärtigen oder zukünftigen Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung sind		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 BABOK V2.0 DE V1.02
Schlussrechnung	Die Gesamtleistung ist in der Schlussrechnung, die als solche zu bezeichnen ist, abzurechnen. Etwaige Abschlagsrechnungen und -zahlungen sowie Haftungsrücklass etc. sind anzuführen.		ÖNORM B2110
Schnittstelle Interface	Teil eines Systems, welcher zur Kommunikation (Informationsaustausch) mit der Umwelt des Systems dient, somit die Systemgrenze überbrückt (A shared boundary between any two persons and/or systems through which information is communicated.)		BABOK V2.0
Schnittstellentest	Eine Art des Integrationstests, die sich mit dem Testen der Schnittstellen von Komponenten und Systemen beschäftigt.		ISTQB Glossar
Schreibtischtest	Testen einer Software oder einer Spezifikation durch manuelle Simulation ihrer Ausführung		ISTQB Glossar
Score Card	Eine zusammengefasste Darstellung von Leistungsmessungen, die den Fortschritt der Umsetzung eines Langzeit-Ziels darstellen. Eine Scorecard stellt statische Messwerte der Leistung während oder am Ende eines definierten Zeitraums dar		ISTQB Glossar
Score Model	A model that defines the boundaries of a business domain or solution		BABOK V2.0
SCRUM	Ein iterativ inkrementelles Vorgehensmodell für das Projektmanagement, das im Allgemeinen bei agiler Softwareentwicklung verwendet wird		ISTQB Glossar
Scrum Team	The team that builds the product that the customer is going to consume. The team in Scrum is cross-functional - it includes all the expertise necessary to deliver the potentially shippable product each sprint - and it is selforganizing, with a very high degree of autonomy and accountability.		BABOK Agile
Secondary Actor	An actor who participates in but does not initiate a use case		BABOK V2.0
Semantik Semantics	The meaning of a sign or a set of signs in a language		IREB Glossar
Sequenzdiagramm Sequence diagram	BABOK: Grafische Darstellung des Verhaltens und der Interaktionen der beteiligten Objekte sowie des Informationsflusses zwischen diesen Objekten (A type of diagram that shows objects participating in interactions and the messages exchanged between them.) IREB: a diagram type in UML which models the interactions between a selected set of objects and/or actors in the sequential order that those interactions occur		BABOK V2.0 IREB Glossar
Service	Arbeitsleistung, die für Dritte erbracht wird (Work carried out or on behalf of others)		BABOK V2.0
Service Level Agreements	Formal agreements that contract level of service and performance		BABOK Agile
Shippable Product Showcase	A fully tested unit of code which meets acceptance criteria that is delivered at the end of an iteration		BABOK Agile
Sicherer Zustand	Zustand, der die Sicherheit weiterhin bewahrt		EN 50129

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Sicherheit Safety	IRIS: Das Nichtvorhandensein eines unzulässigen Schadensrisikos (IEC 62278 (EN 50126:1999), 3.35, IEC 62425 (EN 50129), 3.1.45) Der Begriff Sicherheit in diesem Bahn-Standard ist im Sinne der Sicherheitsanforderungsstufe (SIL) gemäß IEC 62425 (EN 50129) zu verstehen EN 50129: Freisein von nicht akzeptierbaren Risiken eines Schadens IEC: freedom from unacceptable risk IREB: the capability of a system to achieve n acceptable level of probability that operating the system will not result in harming people, property or the environment. Safety requirements may be stated as quality requirements or in terms of functional requirements	IREB: Safety/Sicherheit im Sinne der Nutzungssicherheit	IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 EN 50129 IEC 61508-4 IREB Glossar
Sicherheit Security	IREB: the capability of a system to protect (a) ist data and resources against unauthorized use and (b) its legitimate users against denial of service	IREB: Security/Sicherheit im Sinne der Informationssicherheit	IREB Glossar
Sicherheitsanerkennung	Sicherheitszustand, der einem Produkt durch den Endanwender zuerkannt wird		EN 50129
Sicherheitsanforderungsstufe	IRIS: Eine von einer festgelegten Anzahl diskreter Stufen für die Spezifizierung der ausreichenden Sicherheit von Sicherheitsfunktionen, die sicherheitsrelevanten Systemen zugeordnet sind. Der Safety Integrity Level (SIL) mit der höchsten Ordnungsziffer hat den höchsten Level der ausreichenden Sicherheit (IEC 62278 (EN 50126:1999), 3.38, (IEC 62425 (EN 50129), 3.1.51) EN 50129: Zahl, die den erforderlichen Grad des Vertrauens anzeigt, mit dem ein System seine spezifizierten Sicherheitseigenschaften bezüglich systematischer Fehler einhält		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 EN 50129
Sicherheitsbehörde	Die Stelle, die verantwortlich für das Erteilen der Berechtigung zum Betrieb des sicherheitsrelevanten Systems ist		EN 50129
Sicherheitsbericht (technischer)	Dokumentierter technischer Nachweis für die Sicherheit des Entwurfs eines Systems, Teilsystems oder einer Betrachtungseinheit		EN 50129
Sicherheitsgerichtete Ausfallreaktion	Herbeiführen eines sicheren Zustandes, nachdem ein gefährlicher Ausfall entdeckt wurde		EN 50129
Sicherheitsintegrität	Die Fähigkeit eines sicherheitsrelevanten Systems, seine geforderten Sicherheitsfunktionen unter allen festgelegten Bedingungen innerhalb einer festgelegten betrieblichen Umgebung und innerhalb eines festgelegten Zeitintervalls zu erbringen		EN 50129
Sicherheitskritisches System	Ein System, bei dem eine Fehlerwirkung oder Fehlfunktion zum Tod oder ernsthafter Verletzung von Personen führen kann, oder zum Verlust oder schwerem Schaden von Gerätschaften, oder zu Umweltschäden		ISTQB Glossar
Sicherheitslebenszyklus	Für sicherheitsrelevante Systeme zusätzlich durchzuführende Tätigkeiten in Verbindung mit dem Systemlebenszyklus		EN 50129
Sicherheitsmanagement	Managementstruktur, die sicherstellt, dass der Sicherheitsprozess richtig umgesetzt wird		EN 50129
Sicherheitsnachweis	IRIS: Der dokumentierte Nachweis, dass ein Produkt die spezifizierten Anforderungen erfüllt (IEC 62278 (EN 50126:1999), 3.36, (IEC 62425 (EN 50129), 3.1.49) EN 50129: dokumentierter Nachweis, dass ein Produkt die spezifizierten Sicherheitsanforderungen erfüllt		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 EN 50129
Sicherheitsplan	Plan mit den Ausführungseinzelheiten dafür, wie die Sicherheitsanforderungen des Projektes erreicht werden		EN 50129

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Sicherheitsprozess	Reihe von Verfahren, deren Abfolge sicherstellt, dass die Sicherheitsanforderungen eines Produktes identifiziert und erfüllt werden		EN 50129
Sicherheitszulassung	Sicherheitszustand, der einem Produkt durch die zuständige Behörde zuerkannt wird, wenn das Produkt einen Satz festgelegter Bedingungen erfüllt hat		EN 50129
Sicht View	An excerpt from an artifact, containing only those parts one is currently interested in. A view can abstract or aggregate parts of the artifact		IREB Glossar
SIL	Siehe Safety Integrity Level		
Simulation	Die Darstellung von ausgewählten Verhaltensmustern eines physikalischen oder abstrakten Systems durch ein anderes System		ISTQB Glossar
Simulator	A device, or computer program, or system used during software verification that behaves or operates like a given system when provided with a set of controlled inputs		BS 7925-1
SiL Software in the loop	A test level where the real software is used and tested in a simulated environment or with experimental hardware		BS 7925-1
Site Acceptance Test	Ein Abnahmetest mit Kunden am Installationsort		
Sitzungsbasiertes Testen	Eine Vorgehensweise beim Testen, bei der die Testaktivitäten - insbesondere Testdesign und Testdurchführung - als unterbrechungsfreie Sitzungen geplant werden, oft in Verbindung mit Explorativem Testen.		ISTQB Glossar
Skalierbarkeit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, so aufgerüstet zu werden, dass es eine erhöhte Last verkraftet		ISTQB Glossar
Skriptbasiertes Testen	Durchführung einer vorher festgelegten und dokumentierten Abfolge von Testschritten		ISTQB Glossar
Skriptsprache	Eine Programmiersprache zur Erstellung ausführbarer Skripte, die dann durch ein Testausführungswerkzeug (z.B. Capture/Replay-Werkzeug) verwendet werden		ISTQB Glossar
Smoke Test Sanity Test	Eine Teilmenge aller definierten/geplanten Testfälle, die die Hauptfunktionalität einer Komponente oder eines Systems überdecken. Der Test soll feststellen, ob die wichtigsten Funktionen eines Programms arbeiten, ohne jedoch einzelne Details zu berücksichtigen	Anmerkung: Ein täglicher Build und ein Smoke-Test gehören in der Industrie zur Best Practice	ISTQB Glossar
SNAP	Abkürzung für subnetwork access protocol		IEEE 802
SNMP	Abkürzung für simple network management protocol (RFC 1157)		IEEE 802
Software	IEC 61508: intellectual creation comprising the programs, procedures, data, rules and any associated documentation pertaining to the operation of a data processing system EN 62402: Programme, Prozeduren, Regeln, Daten und Dokumentation, verbunden mit programmierbaren Aspekten von Systemhardware und -infrastruktur IEEE 610: Computer programs, procedures, and possibly associated documentation and data pertaining to the operation of a computer system.	NOTE 1 – Software is independent of the medium on which it is recorded. NOTE 2 – This definition without note 1 differs from ISO 2382-1, and the full definition differs from ISO 9000-3, by the addition of the word data.	IEC 61508-4 EN 62402 3.1.27 IEEE 610
Softwarelebenszyklus	Der Zeitraum, der bei der Konzeption eines Softwareprodukts beginnt und dann endet, wenn die Software nicht mehr für die Nutzung verfügbar ist. Der Softwarelebenszyklus enthält üblicherweise eine Konzeptionsphase, Anforderungsphase, Entwurfsphase, Implementierungsphase, Testphase, Installationsphase, Betriebs- und Wartungsphase, und manchmal eine Außerbetriebnahme		ISTQB Glossar
Software module	Construct that consists of procedures and/or data declarations and that can also interact with other such constructs		IEC 61508-4

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Software-Prozessverbesserung	Eine Reihe von Tätigkeiten zur Verbesserung der Leistung und Reife der Software-Prozesse einer Organisation sowie die Ergebnisse einer solchen Aktivität		ISTQB Glossar
Softwarequalität	Gesamtheit der Funktionaliäten und Merkmale eines Softwareprodukts, die sich auf dessen Eignung beziehen, festgelegte oder vorausgesetzte Erfordernisse zu erfüllen		ISTQB Glossar
Solution Assessment and Validation	The set of tasks that are performed in order to ensure that solutions meet the business need and to facilitate their successful implementation. These activities may be performed to assess and validate business processes, organizational structures, outsourcing agreements, software applications, and any other component of the solution.		BABOK Agile
Solution Scope	TThe set of capabilities a solution must deliver in order to meet the business need. See also scope		BABOK V2.0
Sonderfreigabe	Eine Sonderfreigabe ist die Erlaubnis, ein Produkt, das festgelegte Anforderungen nicht erfüllt, zu gebrauchen oder freizugeben.	Anmerkung: Eine Sonderfreigabe ist üblicherweise auf die Auslieferung eines Produkts beschränkt, das für einen vereinbarten Zeitraum oder eine vereinbarte Menge innerhalb festgelegter Grenzwerte fehlerhafte Merkmale hat.	ISO 9000:2005, 3.6.11
Span of Control	Span of control is the number of employees a manger is directly (or indirectly) responsible for.		BABOK V2.0
Speicherleck (Memory leak)	Eine Fehlerwirkung, die sich zeigt, indem ein Programm und/oder andere parallele Prozesse infolge Speicherplatzmangels nicht funktionieren. Ursache hierfür ist ein Fehlerzustand bei der dynamischen Speicherverwaltung , der zur fehlerhaften Freigabe von Speicher nach dessen Verwendung führt		ISTQB Glossar
Sperrlager	Unter einem Sperrlager versteht man einen speziell gekennzeichneten Lagerort wie beispielsweise eine Palette, Schachtel (Karton oder Plastik) oder Transportwagen		
Spezieller Prozess	Ein Prozess, bei dem die Konformität des dabei erzeugten Produkts nicht ohne Weiteres oder nicht in wirtschaftlicher Weise verifiziert werden kann, wird häufig als spezieller Prozess bezeichnet.	Darunter sind (Fertigungs-)Prozesse wie Löten oder Kleben zu verstehen	ISO 9000:2005, 3.6.11
Spezifikation Specification	ISO: Dokument, das Anforderungen festlegt Projekt: Ist die Umsetzung der Anforderungen in messbare Größen IREB: a systematically represented description of the properties of an entity (a system, a device, etc.) that satisfies given criteria. It may be about required properties (requirements specification) or implemented properties (e.g., a technical product specification)	ISO: Anmerkung: Eine Spezifikation kann sich beziehen auf Tätigkeiten (z. B. Verfahrensdokument, Prozessspezifikation und Testspezifikation) oder auf Produkte (z. B. Produktspezifikation, Leistungsspezifikation und Zeichnung).	ISO 9000:2005 3.7.3 IREB Glossar
Spezifikationsspache Specification language	An artificial language that has been created for expressing specifications		IREB Glossar
Sphäre	Vertraglich oder gesetzlich bestimmter Risikobereich des jeweiligen Vertragspartners		ÖNORM B2110
SPI	Abkürzung für Software Process Improvement		
Sponsor	Stakeholder mit der Befugnis, ein Vorhaben zu starten, und der Verfügungsgewalt über die dazu notwendigen (Finanz-)Mittel (A stakeholder who authorizes or legitimizes the product development effort by contracting for or paying for the project)		BABOK V2.0
Sprache Language	A structured set of signs for expressing and communicating information. Signs are elements that are used for communication: expressions in a language, symbols, gestures etc.		IREB Glossar
Sprint	An iteration of work during which an increment of product functionality is implemented		BABOK Agile
Sprint Goal	A short description of what the sprint will attempt to achieve		BABOK Agile

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Sprint Retrospective	The main mechanism for taking the visibility that Scrum provides into areas of potential improvement, and turning it into results.		BABOK Agile
Stablilität	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, unerwartete Auswirkungen von Änderungen zu vermeiden		ISTQB Glossar
Stakeholder	ONR 49000: Person oder Gruppe, welche durch die Tätigkeit der Organisation beeinträchtigt oder betroffen ist/sind oder sich dadurch betroffen fühlt/fühlen BABOK: Eine Person oder eine Personengruppe, die eigene Interessen in ein Vorhaben einbringt oder auf ein Vorhaben Einfluss nimmt (A group or person who has interests that may be affected by an initiative or influence over it.) IREB: a person or organization that has a (direct or indirect) influence on a system's requirements. Indirect influence also includes situations where a person or organization is impacted by the system	Anmerkung: siehe auch Interessierte Partei	ONR 49000:2010 3.3.4 BABOK V2.0 IREB Glossar
Stakeholder-Analyse Stakeholder Analysis	Ermittlung der Stakeholder für ein konkretes Vorhaben und die Einschätzung ihrer Interessen und Neigung, sich in dem Vorhaben selbst zu engagieren (The work to identify the stakeholders who may be impacted by a proposed initiative and assess their interests and likely participation.)		BABOK V2.0
Stakeholder List, Roles, and Responsibility Designation	A listing of the stakeholders affected by a business need or proposed solution and a description of their participation in a project or other initiative		BABOK V2.0
Stakeholder Requirement	Stakeholder requirements are statements of the needs of a particular stakeholder or class of stakeholders. They describe the needs that a given stakeholder has and how that stakeholder will interact with a solution. Stakeholder requirements serve as a bridge between business requirements and the various categories of solution requirements.		BABOK V2.0
Standard	ISTQB: Ein Satz von formalen und gegebenenfalls zwingend notwendigen Anforderungen, die entwickelt und verwendet werden, um einheitliche Vorgehensweisen für die Arbeit vorzuschreiben oder um Richtlinien vorzugeben (z.B. ISO/IEC Normen, IEEE Standards, DIN Normen und andere Organisationsstandards). IREB: a uniform regulation for perceiving, manufacturing or executing something		ISTQB Glossar IREB Glossar
Standardsoftware	Ein Softwareprodukt, das für den allgemeinen Markt entwickelt wurde, d.h. eine große Anzahl von Kunden, und das in identischer Form an viele Kunden ausgeliefert wird.		ISTQB Glossar
Ständige Verbesserung	ISO 9000: Wiederkehrende Tätigkeiten zur Erhöhung der Eignung, Anforderungen zu erfüllen ISO 14050: wiederkehrender Prozess zur Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems, um Verbesserungen der umweltorientierten Leistung insgesamt in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik der Organisation zu erreichen	Anmerkung ISO 9000: Der Prozess des Festlegens von Zielen und des Findens von Verbesserungsmöglichkeiten ist ein ständiger Prozess. Der Gebrauch von Auditfeststellungen und Auditschlussfolgerungen, Datenanalyse, Bewertungen oder anderen Mitteln durch die Leitung führt üblicherweise zu Korrekturmaßnahmen oder Vorbeugungsmaßnahmen Anmerkung ISO 14001: Der Prozess braucht nicht in allen Tätigkeitsbereichen gleichzeitig zu erfolgen	ISO 9000:2005 3.2.13 ISO 14050 4.7
Standort	IRIS: Eine Organisation mit Entwicklungs- und/oder Produktions- und/oder Instandhaltungsaktivitäten (Flotten-Instandhaltung, Aufarbeitung und Komponenten-Überholung-/Reparatur) in definierten Geltungsbereichen, die an einem einzigen Standort platziert ist ISO 14050: Ort mit festgelegten geographischen Begrenzungen, an dem Tätigkeiten unter Kontrolle einer Organisation durchgeführt werden dürfen	Anmerkung ISO: Die geographischen Begrenzungen können auf dem Land oder im Wasser liegen und Strukturen oberhalb und unterhalb der Oberfläche erfassen, die sowohl natürlich als auch künstlich sein können	IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5 ISO 14050 3.13

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Standpunkt Viewpoint	A certain perspective on the requirements of a system. Typical viewpoints are perspectives that a stakeholder or stakeholder group hast (for example, and end user's perspective or an operator's perspective). However, there can also be topical viewpoints such as a security viewpoint. Note that this definition is somewhat different from the definition of an architectural viewpoint in the international standard ISO/IEC42010:2007 (IEEE Std 1471-2000)		IREB Glossar
Station	An end station or bridge		IEEE 802
Statechart	A state machine having states that are hierarchically and/or orthogonally decomposed		IREB Glossar
Stated Requirements	A requirement articulated by a stakeholder that has not been analyzed, verified, or validated. Stated requirements frequently reflect the desires of a stakeholder rather than the actual need		BABOK V2.0
Statischer Test (Static testing)	BS 7925: A process of evaluating a system or component without executing the test object ISTQB: Testen einer Komponente oder eines Systems auf Anforderungs- oder Implementierungsebene ohne Ausführung der Software, z.B. durch Reviews oder statische Analyse		BS 7925-1 ISTQB Glossar
Statische Analyse	Die Analyse von Software-Artefakten, z.B. Anforderungen oder Quelltext, ohne diese auszuführen. Statische Analyse wird in der Regel mit Werkzeugunterstützung durchgeführt.		ISTQB Glossar
Statischer Codeanalysator	Ein Werkzeug, welche eine statische Codeanalyse durchführt. Das Werkzeug prüft den Quellcode auf bestimmte Eigenschaften wie z.B. Konformität mit Programmierkonventionen, Qualitätsmetriken oder Datenflussanomalien		ISTQB Glossar
Stichprobe	Eine Teilmenge einer Grundgesamtheit, die unter bestimmten, statistischen Gesichtspunkten ausgewählt wurde. Auf Englisch bedeutet Sample auch Probe (Prüfobjekt).		BABOK V2.0 DE V1.02
Story Mapping	A technique to facilitate the understanding of product functionality, the flow of usage, and to assist with prioritizing product delivery (such as release planning). The output of the story mapping exercise is a product called a story map, which describes a workflow of user stories. Story maps may break user stories down into tasks for each process and may represent these tasks based on priority		BABOK Agile
Störung der Leistungserbringung	Ist eine Leistungsabweichung, deren Ursache nicht aus der Sphäre des Auftragnehmers kommt und die keine Leistungsänderung ist	Beispiel: Ereignisse wie z.B. eine Behinderung, die der Sphäre des Auftraggebers zugeordnet wird	ÖNORM B2110
Stresstest	Spezifische Form des Performanztests, die durchgeführt wird, um ein System oder eine Komponente an oder über den Grenzen, die in den Anforderungen spezifiziert wurden, zu bewerten		ISTQB Glossar
Strukturierte Analyse Structured Analysis	An approach for speficying the functionality of a system based on a hierarchy of dataflow diagrams. Data flows as well as persistent data are defined in a data dictionary. A context diagram models the sources of incoming and the destinations of outgoing data flows		IREB Glossar
Structural Rule	Structural rules determine when something is or is not true or when things fall into a certain category. They describe categorizations that may change over time.		BABOK V2.0
Stufendarstellung	Eine Modellstruktur, in der das Erreichen der Ziele in einer Gruppe von Prozessbereichen einen Reifegrad bestimmt. Jeder Reifegrad bildet den Ausgangspunkt für folgende Reifegrade		ISTQB Glossar
Stufentestkonzept	Ein Testkonzept, das typischerweise für genau eine Teststufe gilt		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Subject Matter Expert (SME)	A stakeholder with specific expertise in an aspect of the problem domain or potential solution alternatives or components		BABOK V2.0
Subprozess	Ist eine Abfolge von immer wiederkehrenden oder logisch zusammengehörenden Aktivitäten.	Ist ein eigener Prozess, der in verschiedenen anderen Prozessen verwendet werden kann.	
Subunternehmer	Unternehmer, der Teile der an den Auftragnehmer (AN) übertragenen Leistungen ausführt und vertraglich an den AN gebunden ist	Die bloße Lieferung von Materialien oder Bestandteilen, die zur Erbringung einer Leistung erforderlich ist, stellt keine Subunternehmerleistung dar.	ÖNORM B2110
Support	Stakeholder, der dafür zuständig ist, dass eine Lösung wie vorgesehen funktioniert, indem er entweder den Anwender bei seiner Arbeit unterstützt (z.B. Trainer, Help Desk) oder indem er eine Anwendung funktionsfähig erhält (z.B. Netzwerkadministrator, technischer Support)		BABOK V2.0 DE V1.02
Survey	A survey administers a set of written questions to stakeholders in order to collect responses from a large group in a relatively short period of time		BABOK V2.0
Swimlane	Zeile oder Spalte in einer grafischen Prozessdarstellung, die alle Aktivitäten enthält, die von einer bestimmten Stelle, einem Sachmittel oder einer Rolle (Akteur) erledigt werden (The horizontal or vertical section of a process model that show which activities are performed by a particular actor or role.)		BABOK V2.0
SWOT-Analyse SWOT Analysis	SWOT ist ein Akronym für Strengths, Weaknesses, Opportunities and Threats (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken). Ansatz, um Sachverhalte oder Lösungen zu bewerten und Einflussfaktoren auf einen Sachverhalt oder eine Lösung zu ermitteln (SWOT is an acronym for Strengths, Weaknesses, Opportunities and Threats. It is a model used to understand influencing factors and how they may affect an initiative)		BABOK V2.0
Synonym	A word having the same meaning as another word		IREB Glossar
Syntax	The rules for constructing structured signs in a language		IREB Glossar
Syntaxtest	Ein Black-Box-Testentwurfsverfahren, bei dem Testfälle auf Basis der Definition der Eingangsdaten erstellt werden		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
System	ISO 9000: Satz von in Wechselbeziehung oder Wechselwirkung stehenden Elementen IEC 61508: set of elements which interact according to a design, where an element of a system can be another system, called a subsystem, which may be a controlling system or a controlled system and may include hardware, software and human interaction IEEE 610: A collection of components organised to accomplish a specific function or set of functions BABOK: Von der Umwelt abgegrenzter Sachverhalt. Ein System besteht aus Elementen, die durch Beziehungen miteinander verknüpft sind, um Ziele zu erreichen oder Zwecke zu erfüllen. Systemelemente können sein: Aufgaben, Menschen, Sachmittel, Software etc. Sozialwissenschaftlicher Begriff: Abgegrenzte Menge von Personen, die in wechselseitigen Beziehungen stehen und durch ihre Interaktionen das Gefüge ständig (neu) definieren bzw. schaffen (A collection of interrelated elements that interact to achieve an objective. System elements can include hardware, software, and people. One system can be a sub-element (or subsystem) of another system.) EN 50129: Menge von Teilsystemen, die entsprechend einem Entwurf zusammenwirken IREB: 1. in general: a principle for ordering and structuring. 2. in informatics: a coherent, delimitable set of components that - by coordinated action - provides services. Requirements Engineering is concerned with the specification of requirements for systems consisting of software components, technical elements (computing hardware, devices, sensors, ...) and organizational elements (persons, positions, business processes, ...). Note that a system may comprise other systems. Therefore, components or services of a system are also considered to be systems	IEC 61508: NOTE 1 – A person can be part of a system	ISO 9000:2005 3.2.1 IEC 61508-4 BABOK 2.0 IEEE 610 EN 50129 IREB Glossar
Systemanforderung System requirement	A requirement pertaining to a system or to a component of a system		IREB Glossar
Systematischer Fehler	Fehler in der Spezifikation, im Entwurf, in der Fertigung, in der Installation, im Betrieb oder in der Instandhaltung eines Systems, eines Teilsystems oder einer Einrichtung		EN 50129
Systematischer Test- und Bewertungsprozess	Eine strukturierte Testmethode, die auch als inhaltsbasiertes Modell für die Testprozessverbesserung genutzt wird. Sie fordert keine bestimmte Reihenfolge für die Verbesserungsmaßnahmen.	Abkürzung: STEP (Systematic Test and Evaluation Process)	ISTQB Glossar
Systemgrenze System boundary	The boundary between a system and ist surrounding context. The system boundary seperates the system to be developed from ist environment; i.e., it seperates the part of the reality that can be modified or altered by the development process from aspects of the environment that cannot be changd or modified by the development process		IREB Glossar
Systemintegrationstest	Testen der Integration von Systemen und Paketen; Testen der Schnittstellen zu einer externen Organisation (z.B. Electronic Data Interchange oder Internet).		ISTQB Glossar
Systemkontext System context	The part of a system's environment that is relevant for the definition as well as the understanding of the requirements of a system to be developed		IREB Glossar
Systemlebenszyklus	Reihe von Tätigkeiten, die während eines Zeitraumes durchgeführt werden, der mit dem Konzept für ein System beginnt und mit der Stilllegung, nach der das System nicht mehr nutzbar ist, endet		EN 50129
Systemtest System testing	A process of testing an integrated system to verify that it meets specified requirements		BS 7925-1 ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Systemumfang Scope	BABOK: Handlungsumfang bzw. Untersuchungsbereich (The area covered by a particular activity or topic of interest. See also project scope and solution scope) IREB: the range of things that can be shaped and designed when developing a system	BABOK: Entsprechend auch Lösungsumfang bzw. Projektumfang	BABOK V2.0 IREB Glossar
Szenario Scenario	S2410: Konkrete und bildhafte Darstellung eines Risikos mit Annahmen über mögliche Zusammenhänge von Ursachen und Abfolgen von Ereignissen oder Entwicklungen, die aufzeigt, wie sich Chancen bzw. Bedrohungen/Gefahren in einer Organisation oder in einem System verwirklichen lassen BABOK: Modellmäßige Darstellung von Aufgaben oder Aktionen und den sich daraus ergebenden Wirkungen. Ein Use Case ist ein Beispiel für ein Szenario (An analysis model that describes a series of actions or tasks that respond to an event. Each scenario is an instance of a use case.) IREB: 1. a description of a potential sequence of events that lead to a desired (or unwanted) result. 2. an ordered sequence of interactions between partners, in particular between a system and external actors. May be a concrete sequence (instance scenario) or a set of potential sequences (type scenario, use case). 3. in UML: an execution trace of a use case	S2410: – Ein Szenario hat eine oder mehrere Gefahren/Bedrohungen/Chancen als Quellen/Ursachen und beinhaltet verschiedene Auswirkungen auf die Ziele einer Organisation oder auf das Funktionieren eines Systems. – Im Risikomanagement wird das Szenario oft als schlimmstmöglicher, aber dennoch glaubwürdiger Fall (credible worst case) dargestellt. – Das Szenario beschreibt im Top-down-Ansatz der Risikobeurteilung den Inhalt des Risikos.	S 2410:2010 3.32 BABOK 2.0 IREB Glossar
Task Board	The task board shows all the work the team is doing during an iteration. It is updated continuously throughout the iteration - if someone thinks of a new task they write a new card and puts it on the board. Either during or before the daily meeting, estimates are changed (up or down) and cards are moved around the board		BABOK Agile
Tätigkeiten zur Unterstützung im Feld	Schließt ein: Inbetriebnahme und Gewährleistung, Service, Kundenschulung, Lieferung von Ersatzteilen, Instandhaltung und Überholung usw.. Tätigkeiten der Organisation zur Unterstützung der Einführung der Produkte zu deren Nutzung, einschließlich der Unterstützung für ihre zuverlässige Leistung, einschließlich Rückmeldung von Felderfahrung während der Gewährleistungszeit und danach durch Instandhaltung des Produktes		IRIS-Std. Rev. 2 Anhang 5
Team Velocity	The rate at which a team can consistently deliver software features per iteration. Typically, it can be estimated by viewing previous iterations, assuming the team composition. and iteration duration are kept constant. It can also be established on a iteration-by-iteration basis, using commitment-based planning		BABOK Agile
Technical Constraint(s)	Technical constraints are limitations on the design of a solution that derive from the technology used in its implementation. See also business constraint.		BABOK V2.0
Technique	Techniques alter the way a business analysis task is performed or describe a specific form the output of a task may take.		BABOK V2.0
Teilformal Semi-formal	Something which is formal to some extent, but not completly. An artifact is called semi-formal if it contains formal parts, but isn't formalized totally. Typically, a semi-formal artifact has a defined syntax, while the semantics is partially defined only		IREB Glossar
Teilsystem	Teil eines Systems, der eine spezielle Funktion erfüllt		EN 50129
Temporal Event	A system trigger that is initiated by time		BABOK V2.0
Test	Ermitteln (der Merkmalswerte) eines oder mehrerer Merkmale nach einem Verfahren		ISO 9000:2005 3.8.3
Test unit	A set of processes, transactions and/or functions which are tested collectively		BS 7925-1
Testablaufspezifikation	Ein Dokument, das eine Folge von Schritten zur Testausführung festlegt. Auch bekannt als Testskript oder Testdrehbuch		ISTQB Glossar
Testabschlussbericht	Ein Dokument, das die Testaktivitäten und -ergebnisse zusammenfasst. Es enthält eine Bewertung der durchgeführten Tests gegen definierte Testendekriterien		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Testart	Eine Gruppe von Testaktivitäten, mit der Absicht, eine Komponente oder ein System auf einige zusammenhängende Qualitätsmerkmale zu prüfen. Eine Testart ist auf ein bestimmtes Testziel fokussiert, wie z.B. Zuverlässigkeitstest, Regressionstest, Benutzbarkeitstest. Die Testart kann sich auch auf eine oder mehrere Teststufen oder -phasen beziehen		ISTQB Glossar
Testausführungsphase	Der Zeitraum im Softwarelebenszyklus, in dem die Komponenten eines Softwareprodukts ausgeführt werden und damit für das Softwareprodukt bewertet wird, ob die Anforderungen erfüllt werden oder nicht		ISTQB Glossar
Testausführungsplan	Ein Plan für die Ausführung von Testskripten	Anmerkung: Testskripte sind im Testausführungsplan mit ihrem Kontext und in der auszuführenden Reihenfolge festgelegt	ISTQB Glossar
Testautomatisierung	Einsatz von Softwarewerkzeugen zur Durchführung oder Unterstützung von Testaktivitäten, z.B. Testmanagement, Testentwurf, Testausführung und Soll/Ist-Vergleich		ISTQB Glossar
Testbare Anforderungen	Anforderungen, die so formuliert sind, dass Testbedingungen (und in weiterer Folge Testfälle) festgelegt werden können, und dass sich bei der Durchführung der Testfälle feststellen lässt, ob diese Anforderungen erfüllt sind		ISTQB Glossar
Testbarkeit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts für einen Test nach einer Änderung		ISTQB Glossar
Testbasis	Alle Dokumente, aus denen die Anforderungen ersichtlich werden, die an eine Komponente oder ein System gestellt werden, bzw. die Dokumentation, auf der die Herleitung oder Auswahl der Testfälle beruht. Wenn ein Dokument nur über das formale Änderungsverfahren geändert werden kann, handelt es sich um eine festgelegte Testbasis		ISTQB Glossar
Testbedingung	Eine Einheit oder ein Ereignis, z.B. eine Funktion, eine Transaktion, ein Feature, ein Qualitätsmerkmal oder ein strukturelles Element einer Komponente oder eines Systems, welche bzw. welches durch einen oder mehrere Testfälle verifiziert werden kann		ISTQB Glossar
Testbewertungsbericht	Ein Dokument, das zum Abschluss eines Testprojekts erstellt wird und sämtliche Testaktivitäten und Ergebnisse zusammenfasst. Es enthält auch eine Bewertung des Testprozesses und einen Erfahrungsbericht		ISTQB Glossar
Test-Charta	Eine Anweisung von Testzielen und möglichen Testideen wie getestet werden soll. Test-Chartas werden oft im explorativem Testen verwendet		ISTQB Glossar
Testdaten	Daten die (z.B. in einer Datenbank) vor der Ausführung eines Tests existieren, und die die Ausführung der Komponente bzw. des Systems im Test beeinflussen bzw. dadurch beeinflusst werden		ISTQB Glossar
Testeingangsprüfung	Eine spezielle Ausprägung eines Smoke-Test, um entscheiden zu können, ob eine Komponente oder ein System die notwendige Testreife hat. Eine Testeingangsprüfung findet typischerweise zu Beginn einer Testausführungsphase statt		ISTQB Glossar
Testelement	Das einzelne Element, das getestet wird. Gewöhnlich existieren ein Testobjekt und viele Testelemente		ISTQB Glossar
Testen (Testing)	BS 7925: The process of planning, preparation, execution and analysis aimed at establishing the quality level of a system ISTQB: Der Prozess, der aus allen Aktivitäten des Lebenszyklus besteht (sowohl statisch als auch dynamisch), die sich mit der Planung, Vorbereitung und Bewertung eines Softwareprodukts und dazugehöriger Arbeitsergebnisse befasen. Ziel des Prozesses ist sicherzustellen, dass diese allen festgelegten Anforderungen genügen, dass sie ihren Zweck erfüllen, und etwaige Fehlerzustände zu finden.		BS 7925-1 ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Testen in Paaren	Zwei Personen, z.B. zwei Tester, ein Entwickler und ein Tester oder ein Benutzer und ein Tester arbeiten daran Fehlerzustände zu finden. Typischerweise teilen sie sich während des Testens einen Computer gleichberechtigt		ISTQB Glossar
Testentwurfsspezifikation	Ein Ergebnisdokument, das die Testbedingungen für ein Testobjekt, die detaillierte Testvorgehensweise und die zugeordneten logischen Testfälle identifiziert		ISTQB Glossar
Testentwurfsverfahren	Eine Vorgehensweise, nach der Testfälle abgeleitet oder ausgewählt werden.		ISTQB Glossar
Tester	ISTQB: Eine sachkundige Fachperson, die am Testen einer Komponente oder eines Systems beteiligt ist BABOK: A stakeholder responsible for assessing the quality of, and identifying defects in, a software application.		ISTQB Glossar BABOK V2.0
Testfall	Umfasst folgende Angaben: die für die Ausführung notwendigen Vorbedingungen, die Menge der Eingabewerte (ein Eingabewert je Parameter des Testobjekts), die Menge der vorausgesagten Ergebnisse, sowie die erwarteten Nachbedingungen. Testfälle werden entwickelt im Hinblick auf ein bestimmtes Ziel bzw. auf eine Testbedingung, wie z.B. einen bestimmten Programmpfad auszuführen oder die Übereinstimmung mit spezifischen Anforderungen zu prüfen (wie Eingaben an das Testobjekt zu übergeben und Sollwerte abzulesen sind)		ISTQB Glossar
Testfallspezifikation	Ein Dokument, das eine Menge von Testfällen für ein Testobjekt spezifiziert (inkl. Testdaten und Vor-/Nachbedingung), bei dem die Testfälle jeweils Ziele, Eingaben, Testaktionen, vorausgesagte Ergebnisse und Vorbedingungen für die Ausführung enthalten		ISTQB Glossar
Testfortschrittsbericht	Ein Dokument, das die Testaktivitäten und -ergebnisse zusammenfasst, und das in regelmäßigen Zeiträumen erstellt wird. Es berichtet über den Fortschritt der Testaktivitäten gegenüber einer definierten Vergleichsbasis (wie z.B. dem ursprünglichen Testkonzept) und kommuniziert Risiken und Alternativen, die eine Managemententscheidung erfordern		ISTQB Glossar
Testgetriebene Entwicklung (Test driven development)	Bei einer testgetriebenen Entwicklung erfolgt die Entwicklung und oft auch die Automatisierung der Testfälle vor der Entwicklung der Software		ISTQB Glossar
Testinfrastruktur	Die organisatorischen Elemente, die für die Durchführung des Tests benötigt werden, bestehend aus Testumgebung, Testwerkzeugen, Büroräumen, Verfahren usw.		ISTQB Glossar
Testkonzept	Ein Dokument, das u.a. den Gültigkeitsbereich, die Vorgehensweise, die Ressourcen und die Zeitplanung der beabsichtigten Tests mit allen Aktivitäten beschreibt. Es identifiziert u.a. die Testobjekte, die zu testenden Features und die Testaufgaben. Es ordnet den Testaufgaben die Tester zu und legt den Unabhängigkeitsgrad der Tester fest. Es beschreibt die Testumgebung, die Testentwurfsverfahren und die anzuwendenden Verfahren zur Messung der Tests, und begründet deren Auswahl. Außerdem werden Risiken beschrieben, die eine Planung für den Fall des Eintretens erfordern. Ein Testkonzept ist somit die Niederschrift des Testplanungsprozesses		ISTQB Glossar
Testkriterien	Die Kriterien, die ein System oder eine Komponente für das Bestehen eines Tests erfüllen muss		ISTQB Glossar
Testlauf	Die Ausführung eines oder mehrerer Testfälle mit einer bestimmten Version des Testobjekts		ISTQB Glossar
Testmanagement	Planung, Aufwandsschätzung, Überwachung und Kontrolle von Testaktivitäten, die üblicherweise durch einen Testmanager erfolgen		ISTQB Glossar
Testmanager	Die Person, die für das Management der Testaktivitäten, der Testressourcen und für die Bewertung des Testobjekts verantwortlich ist. Zu den Aufgaben gehören Anleitung, die Steuerung, die Verwaltung, Planung und Regelung der Aktivitäten zur Bewertung des Testobjekts.		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Testmittel	Alle Artefakte, die während des Testprozesses erstellt werden und die erforderlich sind, um die Tests zu planen, zu entwerfen oder auszuführen. Dazu gehören: Dokumente, Skripte, Eingabedaten, erwartete Ergebnisse, Prozeduren zum Aufsetzen und Aufräumen von Testdaten, Dateien, Datenbanken, Umgebungen und weitere zusätzliche Software- und Dienstprogramme, die für das Testen verwendet werden		ISTQB Glossar
Testobjekt Test object	ISTQB: Die Komponente oder das System, welches getestet wird BS7925: A system (or part of it) to be tested		ISTQB Glossar BS 7925-1
Testorakel	Informationsquelle zur Ermittlung der jeweiligen vorausgesagten Ergebnisse, die mit den tatsächlichen Ergebnissen einer Software im Test zu vergleichen sind	Anmerkung: Ein Testorakel kann ein existierendes System (als Benchmark), ein Benutzerhandbuch oder das Spezialwissen einer Person sein, sollte aber nicht der Code sein	ISTQB Glossar
Testphase	Eine abgegrenzte Menge von Testaktivitäten, die einer Projektphase zugeordnet sind, z.B. Ausführungsaktivitäten einer Teststufe		ISTQB Glossar
Testplan	Eine Liste von Aktivitäten, Aufgaben oder Ereignissen des Testprozesses, mit Angabe ihrer geplanten Anfangs- und Endtermine sowie ihrer gegenseitigen Abhängigkeiten		ISTQB Glossar
Testprotokoll	Eine chronologische Aufzeichnung von Einzelheiten der Testausführung		ISTQB Glossar
Testprozess	Der fundamentale Testprozess umfasst die folgenden Aktivitäten: Planung und Steuerung, Analyse und Design, Realisierung und Durchführung, Bewertung und Berichterstattung sowie den Abschluss der Testaktivitäten.		ISTQB Glossar
Testprozessgruppe	Team von (Test-) Spezialisten, welche die Definition, Pflege und Verbesserung der von der Organisation verwendeten Prozesse fördern		ISTQB Glossar
Testpunktanalyse	Eine formelbasierte Schätzmethode für das Testen auf Grundlage der Funktionspunktanalyse		ISTQB Glossar
Testrahmen	Eine Testumgebung, die aus den für die Testausführung benötigten Treibern und Platzhaltern besteht		ISTQB Glossar
Testrealisierung	Prozess der Entwicklung und Priorisierung von (konkreten) Testfällen, Erstellung von Testdaten und, optional, Vorbereitung von Testrahmen und Schreiben von automatisierten Testskripten		ISTQB Glossar
Testreproduzierbarkeit	Die Eigenschaft eines Tests bei jeder Testausführung die gleichen Ergebnisse zu erzeugen		ISTQB Glossar
Testrichtlinie	Ein Dokument, das auf hohem Abstraktionsniveau die Prinzipien, Vorgehensweisen und wichtigsten Ziele einer Organisation in Bezug auf das Testen zusammenfasst		ISTQB Glossar
Testschätzung	Ermittelte Näherung eines Ergebnisses zu einem Aspekt des Testens (z.B. Aufwand, Endzeitpunkt, erforderliche Kosten, Anzahl der Testfälle usw.), das auch dann brauchbar ist, wenn die Eingabedaten unvollständig, unsicher oder gestört sind.		ISTQB Glossar
Testsitzung	Ein ununterbrochener Zeitraum, der mit Testdurchführung verbracht wird. Beim explorativen Testen konzentriert sich jede Sitzung auf eine Test-Charta, aber die Tester können in dieser Zeit auch neue Möglichkeiten oder Angelegenheiten erkunden. Der Tester erstellt Testfälle und führt sie durch und hält deren Fortschritt fest.		ISTQB Glossar
Testskript	Bezeichnet üblicherweise eine Testablaufspezifikation, insbesondere eine automatisierte		ISTQB Glossar
Testsoll	Eine Menge von Testendekriterien		ISTQB Glossar
Testspezifikation	Ein Dokument, das aus der Testentwurfspezifikation, der Testfallspezifikation und/oder der Testablaufspezifikation besteht		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Teststeuerung	Als Teststeuerung bezeichnet man die Managementaufgabe zur Entwicklung und Anwendung von Korrekturmaßnahmen, um in einem Testprojekt eine Abweichung vom geplanten Vorgehen zu beherrschen		ISTQB Glossar
Teststrategie	Abstrakte Beschreibung der vorgesehenen Teststufen und der Art und Weise, wie innerhalb dieser Teststufen vorzugehen ist, für eine Organisation oder ein Programm - gültig für ein oder mehrere Projekte		ISTQB Glossar
Teststufe	Eine Teststufe ist eine Gruppe von Testaktivitäten, die gemeinsam ausgeführt und verwaltet werden. Teststufen sind mit Zuständigkeiten in einem Projekt verknüpft. Beispiele für Teststufen sind der Komponententest, der Integrationstest, der Systemtest und der Abnahmetest		ISTQB Glossar
Testsuite	Die Zusammenstellung (Aggregation) mehrerer Testfälle für den Test einer Komponente oder eines Systems, bei der Nachbedingungen des einen Tests als Vorbedingungen des folgenden Tests genutzt werden können		ISTQB Glossar
Testumgebung	Eine Umgebung, die benötigt wird, um Tests auszuführen. Sie umfasst Hardware, Instrumentierung, Simulatoren, Softwarewerkzeuge und andere unterstützende Hilfsmittel		ISTQB Glossar
Testüberwachung	Eine Testmanagementaufgabe, die sich auf die periodische Überwachung des Testfortschritts bezieht. In der Testabschlussberichterstattung wird die tatsächliche Situation mit dem Plan verglichen		ISTQB Glossar
Testunterbrechungskriterien	Die Kriterien, die verwendet werden, um temporär sämtliche oder einen Teil der Testaktivitäten zu stoppen		ISTQB Glossar
Testverbesserungskonzept	Ein Konzept zur Verbesserung des Testprozesses, das auf einem umfassenden Verständnis der Stärken und Schwächen des bestehenden Testprozesses basiert und beschreibt, wie die Verbesserungsziele erreicht werden können		ISTQB Glossar
Testverfahren	Eine Kombination von Tätigkeiten zum systematischen Erzeugen eines Testproduktes. Testverfahren sind unter Anderem verfügbar für: Testschätzung, Fehlermanagement, Produktrisikoanalyse, Testentwurf, Testdurchführung und Reviews		ISTQB Glossar
Testvergleich	Der Prozess der Identifikation von Unterschieden zwischen den tatsächlichen und vorausgesagten Ergebnissen für einen Testfall. Ein Vergleich der Ergebnisse kann während des Tests oder nach dem Test durchgeführt werden		ISTQB Glossar
Testvorgehensweise	Die Umsetzung einer Teststrategie in einem spezifischen Projekt. Typischerweise enthält sie die getroffenen Entscheidungen zur Erreichung der (Test-)Projektziele, die Ergebnisse der Risikoanalyse, die Testentwurfsverfahren, die Testendekriterien und die geplanten durchzuführenden Tests (Testarten).		ISTQB Glossar
Testziel	Ein Grund oder Zweck für den Entwurf und die Ausführung von Tests		ISTQB Glossar
Testzyklus	Durchführung des Testprozesses für ein einzelnes bestimmtes Release des Testobjekts		ISTQB Glossar
Theory of Constraints	Developed by Dr. Eli Goldratt, the Theory of Constraints (TOC) holds that every system has at least one constraint limiting it. TOC's goal is to increase efficiencies by identifying and mitigating these constraints		BABOK Agile
Throw-away Prototype	A prototype used to quickly uncover and clarify interface requirements using simple tools, sometimes just paper and pencil. Usually discarded when the final system has been developed		BABOK V2.0
Timebox	A fixed period of time to accomplish a desired outcome.		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Top-Down-Integrationstest	Eine inkrementelle Vorgehensweise für den Integrationstest, bei der die Komponenten Komponente an der Spitze der Komponentenhierarchie zuerst getestet werden wird und die Komponenten der unteren Hierarchieebenen durch Platzhalter simuliert werden. Getestete Komponenten werden verwendet, um die Komponenten der darunterliegenden Ebenen zu testen. Dieser Prozess wird solange wiederholt, bis die Komponenten der untersten Ebene getestet wurden		ISTQB Glossar
Total Quality Management TQM	Auf der Mitwirkung aller Mitarbeiter beruhende Managementmethode einer Organisation, die Qualität in den Mittelpunkt stellt und durch Zufriedenstellung der Kunden auf langfristigen Geschäftserfolg sowie auf Nutzen für die Mitglieder des Unternehmens und für die Gesellschaft zielt. Das Total Quality Management beinhaltet Planung, Organisation, Führung, Kontrolle und Absicherung		ISTQB Glossar
Toter Code	Siehe unerreichbarer Code		ISTQB Glossar
Transaktionsanalyse	Die Analyse von Transaktionen zwischen Personen und im menschlichen Bewusstsein. Eine Transaktion ist dabei definiert als ein Auslöser und eine Antwort. Transaktionen finden zwischen Personen statt und zwischen den Ego-Zuständen (Persönlichkeitsbereichen) innerhalb des Bewusstseins einer einzelnen Person		ISTQB Glossar
Transition Requirement(s)	A classification of requirements that describe capabilities that the solution must have in order to facilitate transition from the current state of the enterprise to the desired future state, but that will not be needed once that transition is complete		BABOK V2.0
Transparenz	Offene, umfassende und verständliche Darstellung von Informationen		ISO 14050 3.15
Treiber	Ein Testwerkzeug, das eine zu testende Komponente/ein System aufruft und/oder steuert		ISTQB Glossar
Überbrückungsbevorratung	Endbevorratung für eine gegebene Zeitspanne, beispielsweise während der Entwicklung eines Nachfolgeproduktes		EN 62402 3.1.2
Überdeckungsanalysator	Ein Werkzeug, welches objektiv misst, zu welchem Grad die Strukturelemente durch eine Testsuite ausgeführt werden		ISTQB Glossar
Überdeckungsanalyse	Die Messung der erreichten Überdeckung für ein spezifiziertes Überdeckungselement während der Testausführung. Sie misst mit Bezug auf ein vorher festgelegtes Kriterium, um festzustellen, ob zusätzliches Testen nötig ist, und sofern dies der Fall ist, welche Testfälle noch notwendig sind		ISTQB Glossar
Überdeckungsgrad	Der Grad, ausgedrückt in Prozent, zu dem eine spezifizierte Überdeckungseinheit (z.B. Zweig) durch eine Testsuite ausgeführt wurde		ISTQB Glossar
Übertragbarkeit Portability	ISTQB: Die Einfachheit, mit der eine Software von einer Hardware- oder Softwareumgebung in eine andere übertragen werden kann IREB: The ease with which a system can be transferred to another platform (while preserving ist functionality). Portability may be stated as a quality requirement		ISTQB Glossar IREB Glossar
Umwelt	Umgebung, in der eine Organisation tätig ist; dazu gehören Luft, Wasser, Boden, natürliche Ressourcen, Flora, Fauna, Menschen und deren wechselseitigen Beziehungen	Anmerkung: Umgebung erstreckt sich in diesem Zusammenhang vom Inneren einer Organisation bis zum globalen System.	ISO 14050 3.1
Umweltaspekt	Bestandteil der Tätigkeiten oder Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, der auf die Umwelt einwirken kann	Ein bedeutender Umweltaspekt hat eine bedeutende Umweltauswirkung oder kann eine solche haben	ISO 14050 3.2
Umweltauswirkung	Jede Veränderung der Umwelt, ob ungünstig oder günstig, die sich ganz oder teilweise aus Umweltaspekten einer Organisation ergibt		ISO 14050 3.3
Umweltbezogenes Einzelziel	Detaillierte Leistungsanforderung für die Organisation oder Teile davon, die sich aus den umweltbezogenen Zielsetzungen ergibt und zum Erreichen dieser Zielsetzungen festgelegt und erfüllt werden muss		ISO 14050 4.1.3

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Umweltbezogene Zielsetzung	Umweltbezogenes Gesamtziel in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik, das eine Organisation sich setzt		ISO 14050 4.1.2
Umweltleistung	Messbare Ergebnisse des Managements der Umweltaspekte in einer Organisation	Anmerkung: Im Zusammenhang mit Umweltmanagementsystemen können Ergebnisse an der Umweltpolitik der Organisation, den umweltbezogenen Zielsetzungen, umweltbezogenen Einzelzielen und weiteren umweltbezogenen Leistungsanforderungen gemessen werden	ISO 14050 3.16
Umweltleistungsbewertung	Prozess zur Unterstützung von Managemententscheidungen zur Umweltleistung einer Organisation durch Auswahl von Kennzahlen, Datenerfassung und -analyse, Beurteilung von Informationen nach Umweltleistungskriterien, Berichterstattung und Kommunikation sowie regelmäßige Überprüfung und Verbesserung dieses Prozesses		ISO 14050 3.16.1
Umweltleistungskennzahl	Spezifische Größe, die Informationen über die Umweltleistung einer Organisation darstellt		ISO 14050 3.16.4
Umweltleistungskriterium	Umweltbezogene Zielsetzung, umweltbezogenes Einzelziel oder jedes andere Ausmaß der Umweltleistung, das vom Management einer Organisation festgelegt wurde und zum Zweck der Umweltleistungsbewertung angewandt wird		ISO 14050 3.16.2
Umweltmanagementsystem	Teil des Managementsystems einer Organisation, der dazu dient, ihre Umweltpolitik zu entwickeln und zu verwirklichen und ihre Umweltaspekte zu handhaben	Anmerkung 1: Politik und Zielsetzungen zu formulieren und diese Zielsetzungen zu erreichen. Anmerkung 2: Ein Managementsystem umfasst eine Organisationsstruktur, Planungsaktivitäten, Verantwortlichkeiten, Praktiken, Verfahren, Prozesse und Ressourcen	ISO 14050 4.1
Umweltpolitik	Gesamtabsichten und Ausrichtung einer Organisation in Bezug auf ihre Umweltleistung, wie von der obersten Führungsebene förmlich ausgedrückt	Anmerkung: Die Umweltpolitik bietet einen Rahmen für Maßnahmen und für das Festlegen umweltbezogener Zielsetzungen und Einzelziele	ISO 14050 4.1.1
Umweltzustandsindikator	Spezifische Größe, die Informationen über den lokalen, regionalen, nationalen oder globalen Zustand der Umwelt darstellt	Anmerkung: „Regional“ kann sich auf einen Staat, eine Provinz oder eine Gruppe von Ländern innerhalb eines Staates, eine Gruppe von Staaten oder einen Kontinent beziehen, je nach dem Maßstab des Umweltzustandes, den die Organisation betrachten möchte	ISO 14050 3.16.3
Unabhängiges Testen	Das Trennen der Verantwortungen von Analyse/Entwicklung und Test, um unvoreingenommenes Testen zu fördern		ISTQB Glossar
Unabhängigkeit	Funktional: Freisein von allen Mechanismen, die den korrekten Ablauf von mehr als einer Funktion auf Grund von systematischen oder zufälligen Fehlern beeinträchtigen können Personell: Freisein von Verwicklungen in dieselbe geistige, wirtschaftliche und/oder Managementeinheit Physikalisch: Freisein von allen Mechanismen, die das korrekte Arbeiten von mehr als einem/r System/Teilsystem/Einrichtung auf Grund von zufälligen Fehlern beeinträchtigen können		EN 50129
Unerreichbarer Code	Code, der nicht erreicht werden kann und deshalb nicht ausgeführt werden kann		ISTQB Glossar
Unfall	Ein nicht beabsichtigtes Ereignis oder eine Reihe von Ereignissen mit der Folge von Toten, von Verletzten, des Verlustes eines Systems oder von Umweltschäden		EN 50129
Unit	A software component that is not subdivided into other components		IEEE 610
Unit test	The testing of individual software components		BS 7925-1
Unified Modeling Language (UML)	BABOK: Frei verfügbare, graphische Modellierungssprache (Notation) zur Spezifikation, Konstruktion und Dokumentation von Software und anderen Systemen (A non-proprietary modeling and specification language used to specify, visualize, and document deliverables for object-oriented software-intensive systems.) IREB: a standardized language for modelling problems or solutions		BABOK V2.0 IREB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Unsicherheit	S 2410: Zustand fehlender Information bezüglich des Eintritts zukünftiger Ereignisse oder Entwicklungen, ihrer Auswirkungen und ihrer Wahrscheinlichkeit ISO 14050: Parameter, der mit dem Ergebnis der quantitativen Bestimmung verbunden ist und die Streuung der Werte charakterisiert, die begründet dem quantitativ bestimmten Betrag zugeordnet werden kann	S 2410: Anstelle des Begriffs „Unsicherheit" wird oft der Begriff „Ungewissheit" verwendet. ISO 14050: Üblicherweise präzisieren die Angaben zur Unsicherheit die quantitativen Schätzwerte der wahrscheinlichen oder wahrgenommenen Streuung der Werte und eine qualitative Beschreibung der wahrscheinlichen Gründe der Streuung	S 2410:2010 3.33 ISO 14050 5.17
Unternehmen	BABOK: Eine Organisation, die bestimmte (in der Regel wirtschaftliche) Ziele verfolgt und Produkte oder Leistungen für Kunden erbringt EN 16114: Einheit, unabhängig von ihrer Rechtsform, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt; dazu gehören insbesondere auch jene Einheiten, die eine handwerkliche Tätigkeit oder andere Tätigkeiten als Einpersonenoder Familienbetriebe ausüben, sowie Personengesellschaften oder Vereinigungen, die regelmäßig einer wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen	Anmerkung EN 16114: Dies schließt öffentliche Körperschaften, Nicht-Regierungsorganisationen, Wohlfahrtsvereinigungen und Bezirksregierungen ein.	BABOK V2.0 DE V1.02 EN 16114 3.8
Unternehmensbedarf	Beschreibung des Problems, für das der Business Analyst eine Lösung finden soll. Der Unternehmensbedarf ergibt sich aus den Unternehmenszielen oder der geplanten Auswirkungen auf die Unternehmensumwelt.		BABOK V2.0 DE V1.02
Unternehmensberatung	Unternehmen, das Unternehmensberatungsdienstleistungen bereitstellt		EN 16114 3.11
Unternehmensberatungs-dienstleistung	Zusammenstellung multidisziplinärer geistiger Arbeiten im Bereich der Managementtätigkeiten mit dem Ziel, Werte zu schaffen oder Veränderungen zu fördern, indem Beratung oder Lösungen bereitgestellt werden oder indem Maßnahmen getroffen werden oder indem abzuliefernde Leistungen hergestellt werden		EN 16114 3.10
Unternehmensführung	System mit dem Organisationen Entscheidungen treffen und umsetzen, zur Verfolgung ihrer Ziele		EN 16114 3.6
Unternehmenspolitik	Allgemeine Richtlinie oder Vorgabe zur Erreichung der Unternehmensziele. Dazu gehört die Bestimmung der unternehmerischen Leistungsbereiche, der Unternehmensziele und der Verhaltensgrundsätze gegenüber den maßgeblichen Stakeholdern. Sie regelt den Umgang mit Interessenskonflikten nach innen und außen		BABOK V2.0 DE V1.02
Unternehmensziel	Angestrebter Zustand oder eine erwünschte Beschaffenheit eines Unternehmens, die erreicht werden muss, damit es seine Vision erfüllen kann		BABOK V2.0 DE V1.02
Unterstützung	Alle notwendigen Ressourcen zum Betreiben und Instandhalten von Systemen oder Produkten während ihrer Betriebslebensdauer, einschließlich aller Aspekte von Software, Hardware und des gesamten Entwicklungswissens		EN 62402 3.1.28
Untersuchungseffekt	Der Effekt/der Einflussnahme auf eine Komponente oder ein System durch die Messung; z.B. durch ein Lasttestwerkzeug oder durch einen Monitor. So kann sich etwa die Performanz verschlechtern, wenn ein Lasttestwerkzeug verwendet wird		ISTQB Glossar
Update	Bei einem Update wird eine neue Version mit unveränderten Eigenschaften installiert.	Siehe auch Upgrade und Nachrüstung	
Upgrade	Bei einem Upgrade wird eine neue Version mit zusätzlichen Eigenschaften installiert.	Siehe auch Update und Nachrüstung	
Ursachenanalyse	Analyse der Gründe, wie und warum eine besondere Gefährdung zustande kommt		EN 50129
Ursache-Wirkungs-Diagramm	Eine graphische Darstellung zur Organisation und Darstellung der Zusammenhänge verschiedener möglicher Ursachen eines Problems. Mögliche Gründe einer echten oder potentiellen Fehlerursache oder -wirkung sind in Kategorien und Subkategorien einer horizontalen Baumstruktur organisiert, deren Wurzelknoten die (potentielle) Fehlerursache/-wirkung darstellt.		ISTQB Glossar
User Requirements Document	A requirements document written for a user audience, describing user requirements and the impact of the anticipated changes on the users		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
User story	BABOK: Grobe, kurze und formlose Beschreibung der für einen Anwender wertvollen Fähigkeiten einer Lösung. Eine User Story besteht normalerweise aus zwei oder drei Sätzen. Sie bietet die Mindestinformation für einen Entwickler, um den notwendigen Entwicklungsaufwand abzuschätzen (A high-level, informal, short description of a solution capability that provides value to a stakeholder. A user story is typically one or two sentences long and provides the minimum information necessary to allow a developer to estimate the work required to implement it.) BABOK Agile: of a solution capability that provides value to a stakeholder. A user story is typically one or two sentences long and provides the minimum information necessary to allow a developer to estimate the work required to implement it.		BABOK V2.0 BABOK Agile
VA	Übliche Abkürzung für Verfahrensanweisung		
Validated Requirements	Requirements that have been demonstrated to deliver business value and to support the business goals and objectives		BABOK V2.0
Validierer	Qualifizierte und unabhängige Person oder Personen, die für die Durchführung einer Validierung und die Berichterstattung über deren Ergebnisse verantwortlich ist/sind		ISO 14050 5.8
Validierung Validation	ISO 9000: Bestätigung durch Bereitstellung eines Nachweis (objektiv), dass die Anforderungen für einen spezifischen beabsichtigten Gebrauch oder eine spezifische beabsichtigte Anwendung erfüllt worden sind ISO 14050: <Bewertung> Prozess, bei dem der Sachverständige feststellt, dass die Sammlung von Informationen korrekt, zuverlässig, ausreichend und geeignet ist, die Zielsetzungen der Bewertung zu erfüllen BS 7925: The process of evaluating a system or component during or at the end of the development process to determine whether it satisfies specified requirements BABOK: Prozess der Überprüfung eines Produkts, um festzustellen, ob es wie geplant verwendet werden kann und die gestellten Anforderungen erfüllt. Die Validierung ist ein Element der Qualitätssicherung mit dem Zweck, dass die erstellte Lösung den tatsächlichen Unternehmensbedarf abdeckt (doing the right things) (The process of checking a product to ensure that it satisfies its intended use and conforms to its requirements. Validation ensures that you built the correct solution. Also see requirements validation) EN 50129: auf Tests und Analysen beruhender Nachweis, dass das Produkt in allen Belangen seine spezifizierten Anforderungen erfüllt IREB: the process of checking whether documented requirements match the stakeholders' need. Note that some sources define requirements validation broader by also including checking requirements for qualities such as unambiguity or comprehensibility, thus considering the terms validation and checking to be synonyms	ISO: Anmerkung 1: Die Benennung „validiert“ wird zur Bezeichnung des entsprechenden Status verwendet. Anmerkung 2: Die Anwendungsbedingungen für Validierung können echt oder simuliert sein.	ISO 9000:2005 3.8.5 ISO 14050 5.4 BS 7925-1 BABOK 2.0 EN 50129 IREB Glossar
Validierungskriterien Verifizierungskriterien	Politik, Verfahren oder Anforderung, die/das als Bezugsgrundlage angewendet wird, mit der Nachweise verglichen werden	ANMERKUNG Validierungs- oder Verifizierungskriterien können durch Regierungen, Treibhausgas-Programme, Initiativen der freiwilligen Berichterstattung, Normen oder Anleitungen zur Guten Praxis festgelegt werden	ISO 14050 5.12
Validierungs- oder Verifizierungsstelle	Stelle, die Validierungen oder Verifizierungen von Aussagen über Treibhausgase nach der vorliegenden Internationalen Norm durchführt	Anmerkung: Eine Validierungs- oder Verifizierungsstelle kann eine Einzelperson sein	ISO 14050 5.6
Validierungs- oder Verifizierungsteam	Ein oder mehrere Validierer oder Prüfer, der (die) eine Validierung oder Verifizierung durchführt (durchführen) und der (die) bei Bedarf durch Sachkundige unterstützt wird (werden)	Anmerkung 1: Ein Validierer oder Prüfer des Validierungs- oder Verifizierungsteams wird als Leiter des Validierungs- oder Verifizierungsteams eingesetzt. Anmerkung 2: Zum Validierungs- oder Verifizierungsteam dürfen auch in Ausbildung befindliche Validierer oder Prüfer gehören	ISO 14050 5.7
Value driven development	A process used to prioritize requirements or backlog items based on business value		BABOK Agile
Variable	Ein Speicherelement in einem Computer, das innerhalb eines Softwareprogramms über seinen Namen angesprochen werden kann		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Variance Analysis	Analysis of discrepancies between planned and actual performance, to determine the magnitude of those discrepancies and recommend corrective and preventative action as required		BABOK V2.0
Verfahren	Ein Verfahren ist eine festgelegte Art und Weise, eine Tätigkeit oder einen Prozess auszuführen	Anmerkung 1: Verfahren können dokumentiert sein oder nicht. Anmerkungen: Wenn ein Verfahren dokumentiert ist, werden häufig Benennungen wie „schriftlich niedergelegtes Verfahren" oder „dokumentiertes Verfahren" verwendet. Das ein Verfahren beinhaltende Dokument kann als „Verfahrensdokument" bezeichnet werden.	ISO 9000:2005, 3.4.5 ISO 14050 4.2
Verfahrensanweisung	Eine Verfahrensanweisung beschreibt ein Verfahren (d.h. ist oft die Detailbeschreibung für einen Prozess). Sie enthält typisch einen Management-Regelkreis zur Steuerung eines konkreten Themas (z.B. um die Effizienz eines Prozesses zu messen) und die Vorgaben für die einzelnen Aktivitäten (also wie die Schritte im Detail abgearbeitet werden).		
Verfolgbarkeit Traceability	The ability to trace a requirement (1) back to ist origins, (2) forward to its implementation in design and code, (3) to requirements it depends on (and vice-versa). Origins may be stakeholders, documents, rationale, etc. Traceability of a requirement back to its origin is also called pre-RS traceability. Conversely, traceability of a requirement forward to its implementation in design and code is also called post-RS traceability. RS stands for requirements specification. Sometimes, traceability to the rationale of a requirement is considered to be a traceability category for its own.		IREB Glossar
Verfügbarkeit	Fähigkeit eines Produktes, in einem Zustand zu sein, in dem es zu einem vorgegebenen Zeitpunkt oder während eines vorgegebenen Zeitintervalls eine geforderte Funktion unter vorgegebenen Bedingungen erfüllen kann, vorausgesetzt, dass die erforderlichen äußeren Mittel bereitgestellt sind		EN 50129
Vergleich	Vergleich des aktuellen mit dem vorausgesagten Ergebnis. Der Vergleich erfolgt nach Abschluss der Testdurchführung		ISTQB Glossar
Verhalten	Die Reaktion einer Komponente oder eines Systems auf eine Menge von Eingaben unter Berücksichtigung bestimmter Vorbedingungen		ISTQB Glossar
Verhaltensmodell Behavior model	A model describing the behavior of a system or component, e.g. by a state machine		IREB Glossar
Verified Requirements	Requirements that have been shown to demonstrate the characteristics of requirements quality and as such are cohesive, complete, consistent, correct, feasible, modifiable, unambiguous, and testable.		BABOK V2.0
Verifizierung/Verifikation Verification	ISO: Bestätigung durch Bereitstellung eines Nachweis (objektiv), dass festgelegte Anforderungen erfüllt worden sind IEEE 610: The process of evaluating a system or component to determine whether products of a given development phase satisfy the conditions imposed at the start of that phase BABOK: Prozess der Überprüfung im Hinblick darauf, ob ein Lieferobjekt den Voraussetzungen oder Spezifikationen der jeweils vorangehenden Entwicklungsstufe entspricht. Die Verifizierung gewährleistet, dass eine Lösung ordnungsgemäß erstellt wurde (doing things right) (The process of checking that a deliverable produced at a given stage of development satisfies the conditions or specifications of the previous stage. Verification ensures that you built the solution correctly. Also see requirements verification) EN 50129: die auf Analyse und Test beruhende Feststellung in jeder Phase des Lebenszyklus, dass die Anforderungen der betrachteten Phase das Ergebnis der vorausgehenden Phase erfüllen und dass das Ergebnis der betrachteten Phase die Anforderungen erfüllt.	Anmerkung 1: Die Benennung „verifiziert" wird zur Bezeichnung des entsprechenden Status verwendet. Anmerkung 2: Bestätigungen können aus Tätigkeiten bestehen wie: – Durchführen alternativer Berechnungen, – Vergleichen einer neuen Entwicklungs-Spezifikation mit einer bereits bewährten Entwicklungsspezifikation, – Vornehmen von Tests und Demonstrationen und – Bewerten von Dokumenten, bevor sie herausgegeben werden.	ISO 9000:2005 3.8.4 ISO 14050 5.1 IEEE 610 BABOK V2.0 EN 50129

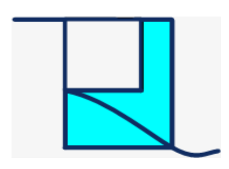
Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Verlagerung	Verlagerung ist die vollständige oder teilweise Übergabe der Prozesseignerschaft für Aufgaben oder Aktivitäten der internen Produktrealisierung an eine interne oder externe Einheit.		IRIS Std. Rev. 2 Anhang 5
Vermeidung von Umweltbelastungen	Nutzung von Prozessen, Praktiken, Techniken, Materialien, Produkten, Dienstleistungen oder Energie mit der Zielsetzung (getrennt oder in Kombination), die Entstehung, Emission oder Freisetzung jeglicher Art von Verunreinigungen oder Abfall zu vermeiden, zu reduzieren oder zu beherrschen, um nachteilige Umweltauswirkungen zu reduzieren	Anmerkung: Vermeidung von Umweltbelastungen kann die Reduzierung oder Beseitigung an der Quelle, Prozess-, Produkt- oder Dienstleistungsänderungen, effiziente Nutzung von Ressourcen, Material- und Energiesubstitution, Wiederverwendung, Rückgewinnung, Recycling, Sanierung und Aufbereitung umfassen	ISO 14050 3.11
Verschrottung	Maßnahme an einem fehlerhaften Produkt, um dessen ursprünglich beabsichtigten Gebrauch auszuschließen	Beispiel: Recycling, Zerstörung. Anmerkung: Bei einer fehlerhaften Dienstleistung wird der Gebrauch durch die Einstellung der (Erbringung der) Dienstleistung ausgeschlossen.	ISO 9000:2005 3.6.10
Version	If an entity exists in multiple, time-ordered occurrences, where each occurence has been created by modifying one of ist predecessors, every occurence is a version of that entity		IREB Glossar
Verständlichkeit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, den Benutzer in die Lage zu versetzen zu verstehen, ob die Software geeignet ist, und wie sie für für eine bestimmte Aufgabe und Benutzungsbedingungen brauchbar ist		ISTQB Glossar
Vertrag	ISO 9000: Bindende Vereinbarung EN 16114: formales Ergebnis der Angebots-Phase, das den Auftrag definiert, bestehend aus den Auftragsbedingungen, den Anforderungen und dem Zweck des Auftrages Recht: Ein Vertrag ist eine bindende Vereinbarung zwischen zwei oder mehreren Parteien, die durch eine übereinstimmende Willenserklärung der Personen zu Stande kommt. Im Werkvertragsrecht kommt ein Vertrag meistens durch Bestellung bzw. Erteilung des Auftrags an einen Auftragnehmer aufgrund seines zuvor gestellten Anbotes zu Stande.	Anmerkung: Der Begriff Vertrag ist in dieser Internationalen Norm im allgemeinen Sinn definiert. Die Verwendung des Wortes „contract“ kann in anderen ISO-Dokumenten spezifischer sein.	ISO 9000:2005 3.3.8 EN 16114 3.1
Vertikale Rückverfolgbarkeit	Die Rückverfolgung von Anforderungen durch die Ebenen der Entwicklungsdokumentation bis zu den Komponenten		ISTQB Glossar
Vertical Prototype	A prototype that dives into the details of the interface, functionality, or both		BABOK V2.0
Vision statement	Kurze Beschreibung aus der Sicht eines Unternehmens oder einer Organisation, warum und welche Anforderungen von wem an ein zu entwickelndes (Software-)Produkt gestellt werden (A brief statement or paragraph that describes the why, what, and who of the desired software product from a business point of view.)		BABOK V2.0
V-Modell	Vorgehensmodell für die Softwareentwicklung, um die Aktivitäten des Software-Entwicklungslebenszyklus von der Anforderungsspezifikation bis zur Wartung zu beschreiben. Das VModell stellt dar, wie Prüf- und Testaktivitäten in jede Phase des Software-Entwicklungslebenszyklus integriert und die Zwischenprodukte geprüft (validiert und verifiziert) werden können		ISTQB Glossar
Vollständigkeit Completeness	1. for a single requirement: the degree to which a requirement contains all necassary information 2. for a requirements specification: the degree to which the specification contains all information which is necassary for developing a system that satisfies the stakeholder's desires and needs		IREB Glossar
Volumentest	Ein Test, bei dem große Datenvolumen manipuliert werden oder das System durch große Datenmengen beansprucht wird.		ISTQB Glossar
Vorausgesagtes Ergebnis	Das Verhalten eines Systems oder einer Komponente unter festgelegten Bedingungen, das durch die Spezifikation oder durch eine andere Quelle festgelegt ist		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Vorbedingung	Bedingungen an den Zustand des Testobjekts und seiner Umgebung, die vor der Durchführung eines Testfalls oder Testablaufs erfüllt sein müssen.		ISTQB Glossar
Vorbeugungsmaßnahme	ISO 9000: Maßnahme zur Beseitigung der Ursache eines möglichen Fehlers oder einer anderen möglichen unerwünschten Situation oder auch Maßnahmen (aktiv), die aufgrund von möglichen Fehlerquellen eingeleitet werden, mit dem Ziel der präventiven Vermeidung dieser Fehlerquellen ISO 14050: Maßnahme zur Beseitigung der Ursache einer möglichen Nichtkonformität	Anmerkung 1: Für einen möglichen Fehler kann es mehr als eine Ursache geben. Anmerkung 2: Eine Vorbeugungsmaßnahme wird ergriffen, um das Auftreten eines Fehlers zu verhindern, während eine Korrekturmaßnahme ergriffen wird, um das erneute Auftreten des Fehlers zu verhindern.	ISO 9000:2005 3.6.5 sowie S 2095-1:2003 ISO 14050 4.4.3
Vorgängerprodukt	Produkt, dessen Entwicklung abgeschlossen ist		EN 62402 3.1.10
Wahrscheinlichkeit	Relative Häufigkeit des Eintritts zukünftiger Ereignisse oder Entwicklungen (objektives, statistisches Verständnis)	Unsicherheit von Aussagen, bei denen kausale Zusammenhänge und Hintergründe nur unvollständig bekannt sind bzw. Grad an persönlicher Überzeugung betreffend den Eintritt eines Ereignisses oder einer Entwicklung (subjektives Verständnis). Die Wahrscheinlichkeit eines Risikos kann sich auf eine Periode (zB Jahreswahrscheinlichkeit) oder auf eine Anzahl von Fällen (Fall-Wahrscheinlichkeit) beziehen. Oft wird an Stelle der Wahrscheinlichkeit eines Risikos die Häufigkeit verwendet, zB „einmal in 100 Jahren“. Die Wahrscheinlichkeit dient dazu, Unsicherheit bzw. Ungewissheit messbar bzw. einschätzbar zu machen. Der englische Begriff „likelihood“, wie er in ISO 31000 verwendet wird, umfasst sowohl das objektive als auch das subjektive Verständnis.	ONR 49000:2010 3.1.19 S 2410:2010 3.34
(Structured) Walkthrough	BABOK: Ein systematisches Verfahren der Qualitätssicherung durch Kollegen oder Experten (peer review), bei dem die Beteiligten Schritt für Schritt ein Produkt oder eine Leistung auf ihre Tauglichkeit und Richtigkeit überprüfen. Beim Walkthrough der Anforderungsdokumentation geht es z.B. darum, die Richtigkeit von Anforderungen zu bestätigen (A type of peer review in which participants present, discuss, and step through a work product to find errors. Walkthroughs of requirements documentation are used to verify the correctness of requirements.) (A structured walkthrough is an organized peer review of a deliverable with the objective of finding errors and omissions. It is considered a form of quality assurance) ISTQB: Eine schrittweise Präsentation eines Dokuments durch den Autor, um Informationen zu sammeln und ein gemeinsames Verständnis des Inhalts aufzubauen IREB: a kind of review where the author of an artifact under review walks a group of experts systematically through the artifact. The experts' findings are then collected and consolidated.		BABOK V2.0 ISTQB Glossar IREB Glossar
WAN	Abkürzung für wide area network		IEEE 802
Wartbarkeit Maintainability	ISTQB: Die Leichtigkeit, mit der ein Softwareprodukt zur Korrektur von Fehlerzuständen, wegen neuer Anforderungen, zur Verbesserung der Wartung oder zur Anpassung an eine veränderte Umgebung geändert werden kann IREB: the ease with which a software system can be modified to correct faults or adapt the system to changing needs. Maintainability may be stated as a quality requirement		ISTQB Glossar IREB Glossar
Wartung	Allgemein: ist die Bezeichnung für Maßnahmen zur Bewahrung des Sollzustandes von technischen Mitteln eines Systems ISTQB: Modifikation eines Softwareprodukts nach seiner Auslieferung, um Fehlerzustände zu korrigieren, die Performanz oder andere Merkmale zu verbessern oder das Produkt für eine andere Umgebung zu adaptieren	Wartung kann präventiv und/oder störungsbehebend sein	ISTQB Glossar
Wartungstest	Testen der Änderungen an einem laufenden System oder der Auswirkungen einer geänderten Umgebung auf ein laufendes System		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Werkzeug Tool	A (software) system that helps develop, operate and maintain systems. In RE, tools support requirements management as well as modeling, documenting, and validating requirements		IREB Glossar
Wertbasierte Qualität	Eine Qualitätsdarstellung, bei der Qualität durch den Preis bestimmt wird. Produkte oder Dienstleistungen sind von guter Qualität, wenn sie die gewünschte Leistung für akzeptable Kosten erbringen. Qualität wird in einem Entscheidungsprozess mit Stakeholdern durch die Abwägung der zeitlichen Aufwands- und Kosten-Aspekte bestimmt. Siehe auch benutzerbasierte Qualität, herstellungsbasierte Qualität, produktbasierte Qualität, transzendenzbasierte Qualität		ISTQB Glossar
Wertebereich	Die Menge, aus der gültige Eingabe- und/oder Ausgabewerte gewählt werden		ISTQB Glossar
Wertschöpfungskette	Eine Wertschöpfungskette ist eine ausgewählte Lieferkette mit festgelegten Lieferanten und Kunden, welche alle zur Wertsteigerung der Lieferung an den Kunden beitragen.	Dies gilt auch für interne Lieferanten und Kunden	IRIS Std. Rev. 2 Anhang 5
Wettbewerbsanalyse	Planmäßiges Vorgehen zur Ermittlung der charakteristischen Erfolgsfaktoren eines Wirtschaftszweigs, mit dem Ziel, die eigene Wettbewerbsfähigkeit – unter Berücksichtigung der wichtigsten Mitbewerber – zu bestimmen		BABOK V2.0 DE V1.02
White-Box-Test (White-box testing)	BS 7925: Test design techniques that derive test cases from the internal properties of an object, using knowledge of the internal structure of the object ISTQB: Ein Test, der auf der Analyse der internen Struktur einer Komponente oder eines Systems basiert.		BS 7925-1 ISTQB Glossar
Whole Team Testing	The concept embraced by many agile approaches where the entire project team is responsible for quality assurance and testing the code		BABOK Agile
Wiederaufnahmekriterien	Die Testaktivitäten, die wiederholt werden müssen, nachdem ein unterbrochener Test wiederaufgenommen wird		ISTQB Glossar
Wiederherstellbarkeit	Die Fähigkeit eines Softwareprodukts, bei einer Fehlerwirkung das spezifizierte Leistungsniveau des Systems wiederherzustellen und die direkt betroffenen Daten wiederzugewinnen		ISTQB Glossar
Wilder Zeiger	Ein Zeiger, der auf eine Speicherstelle verweist, die außerhalb des Gültigkeitsbereichs dieses Zeigers ist oder die nicht existiert		ISTQB Glossar
Wirksamkeit	Ausmaß, in dem geplante Tätigkeiten verwirklicht und geplante Ergebnisse erreicht werden		ISO 9000:2005 3.2.14
Wirkungsanalyse	Prognosetechnik; versucht die Effekte verschiedener zukünftig möglicher Entscheidungen, Ereignisse oder Tatbestände darzustellen und zu analysieren. Hier werden primär die Wirkungen untersucht, die eine vorgeschlagene Veränderung auf einen Stakeholder, ein Projekt oder ein System haben		BABOK V2.0 DE V1.02
Workflow	Im engeren Sinn: Arbeitsablauf. Wird meistens im Zusammenhang mit technisch-unterstützten Prozessen verwendet, indem mehrere beteiligte Aufgabenträger IT-Systeme nutzen, um vordefinierte Abfolgen von Aktivitäten nach eindeutigen Regeln zu erledigen		BABOK V2.0 DE V1.02
Work Breakdown Structure (WBS)	A deliverable-oriented hierarchical decomposition of the work to be executed by the project team to accomplish the project objectives and create the required deliverables. It organizes and defines the total scope of the project.		BABOK V2.0
Work Product	A document or collection of notes or diagrams used by the business analyst during the requirements development process		BABOK V2.0

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Zeiger	Ein Datenelement, das die Adresse eines anderen Datenelements enthält; zum Beispiel ein Datenelement, das die Adresse des nächsten zu verarbeitenden Mitarbeitersatzes enthält		ISTQB Glossar
Zeitfenster	Gegebener Zeitabschnitt, in dem eine bestimmte Aufgabe erledigt oder ein Ereignis abgeschlossen sein muss		BABOK V2.0 DE V1.02
Zertifizierung	ISO 14050: Verfahren, nach dem ein Dritter schriftlich bestätigt, dass ein Produkt, ein Prozess oder eine Dienstleistung mit festgelegten Anforderungen konform ist ISTQB: Der Prozess der Bestätigung, dass Komponenten, Systeme oder Personen die für sie spezifizierten Anforderungen erfüllen, z.B. durch Bestehen einer Prüfung		ISO 14050 3.10 ISTQB Glossar
Ziel Goal	BABOK: Erwünschte(r) zukünftiger Zustand, zukünftige Wirkung oder zukünftiges Ereignis IREB: a desired state of affairs (that a stakeholder wants to achieve). Goals describe intentions of stakeholders. They may conflict with one another		BABOK V2.0 DE V1.02 IREB Glossar
Zielgruppe	ausgewählter interessierter Kreis oder interessierte Kreise, der/die im Fokus der Umsetzung der Umweltkommunikation einer Organisation steht/stehen		ISO 14050 3.8
Zielmodell Goal model	A model that represents the goals of something as an ordered structure of sub-goals		IREB Glossar
Zielwert	Eine Zielgröße oder Kennzahl, deren Erreichung eine Person oder eine Organisation anstrebt		BABOK V2.0 DE V1.02
Zufallstest	Ein Black-Box-Testentwurfsverfahren, bei dem Testfälle, unter Umständen unter Verwendung eines pseudozufälligen Generierungsalgorithmus, ausgewählt werden, um einem Nutzungsprofil in der Produktivumgebung zu entsprechen		ISTQB Glossar
Zugriffssicherheitstest	Die Durchführung von Tests, um die Sicherheit (im Sinne von Zugriffsschutz) eines Softwareprodukts zu bestimmen		ISTQB Glossar
Zusammengesetzte Bedingung	Zwei oder mehrere einfache Bedingungen, die durch logische Operatoren (AND, OR oder XOR) miteinander verknüpft werden (z.B. A>B AND C>1000).		ISTQB Glossar
Zustandsautomat (Finite) State machine	ISTQB: Ein Berechnungsmodell, bestehend aus einer endlichen Anzahl von Zuständen und Zustandsübergängen, ggf. mit begleitenden Aktionen IREB: a model describing the behavior of a system or component by a finite set of states and state transitions. State transitions are triggered by events and can in turn trigger actions and new events. Related terms: a state machine with atomic states is called a finite state automation. State machines having states that are hierarchically and/or orthogonally decomposed are called statecharts.		ISTQB Glossar IREB Glossar
Zustandsbasierter Test	Ein Black-Box-Testentwurfsverfahren, mit dem Testfälle entworfen werden, um gültige und ungültige Zustandsübergänge zu prüfen		ISTQB Glossar
Zustandsdiagramm State-transition diagram State Diagram	ISTQB: Ein Diagramm, das die Zustände beschreibt, die ein System oder eine Komponente annehmen kann, und die Ereignisse bzw. Umstände zeigt, die einen Zustandswechsel verursachen und/oder ergeben IREB: a diagrammatic representation of a state machine BABOK: An analysis model showing the life cycle of a data entity or class.		ISTQB Glossar IREB Glossar BABOK V2.0
Zustandsübergang	Ein Übergang zwischen zwei Zuständen einer Komponente oder eines Systems		ISTQB Glossar

Name	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen	Quelle
Zuverlässigkeit Reliability	ISO 9000: Zusammenfassender Ausdruck zur Beschreibung der Verfügbarkeit und ihrer Einflussfaktoren Funktionsfähigkeit, Instandhaltbarkeit und Instandhaltungsbereitschaft EN 50129: Fähigkeit einer Betrachtungseinheit, eine geforderte Funktion unter gegebenen Bedingungen für eine gegebene Zeitdauer zu erbringen ISTQB: Eine Menge von Merkmalen, die sich auf die Fähigkeit einer Software/eines Systems beziehen, ihr/sein Leistungsniveau unter festgelegten Bedingungen über einen festgelegten Zeitraum oder über eine festgelegte Anzahl von Transaktionen zu bewahren IREB: the capability of a system to maintain a specified level of functionality and performance when used under specified conditions. Reliability may be stated as a quality requirement	Anmerkung: Zuverlässigkeit wird nur für allgemeine Beschreibungen in nichtquantitativem Sinn benutzt. [IEC 60050-191:1990]	ISO 9000:2005 3.5.3 EN 50129 ISTQB Glossar IREB Glossar
Zweig	Ein Basisblock, der zur Ausführung ausgewählt werden kann, basierend auf einem Programmkonstrukt, bei dem einer von zwei oder mehreren alternativen Pfaden möglich ist. Z.B. case, if-then-else		ISTQB Glossar
Zyklomatische Komplexität	Die Anzahl der linear unabhängigen Pfade in einem Programm. Zyklomatische Komplexität ist definiert als: L - N + 2P, wobei L: Anzahl der Kanten eines Kontrollflussgraphen N: Anzahl der Knoten eines Kontrollflussgraphen P: Anzahl der Verbundkomponenten eines Kontrollflussgraphen (z.B. ein aufgerufener Kontrollflussgraph oder eine Unterroutine)		ISTQB Glossar



PQRST

Quellenverzeichnis zum Begriffs- und Abkürzungsverzeichnis

Quelle	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen
BABOK V2.0	Business Analysis Body of Knowledge	Handbuch der Business Analyse V2.0 - BABOK V2.0 (deutsch V1.02 und englisch)
BABOK Agile	Business Analysis Body of Knowledge - Agile Extension	Final Version 1.0
BS 7925-1	BSI's standard glossary of software testing terms	
CMMI-DEV V1.3	CMMI ® for Development V1.3	
DIN 69905	Projektmanagement - Projektabwicklung, Begriffe	
EN 16114	Unternehmensberatungsdienstleistungen	
EN 50128	Bahnanwendungen – Telekommunikationstechnik, Signaltechnik und Datenverarbeitungssysteme – Software für Eisenbahnsteuerungs- und Überwachungssysteme	
EN 50129	Bahnanwendungen – Telekommunikationstechnik, Signaltechnik und Datenverarbeitungssysteme – Sicherheitsrelevante elektronische Systeme für Signaltechnik	
EN 62402	Anleitung zum Obsoleszenzmanagement	
IEEE 610	Standard Glossary of Software Engineering Terminology	
IEEE 802	IEEE Standard for Local and Metropolitan Area Networks: Overview and Architecture	IEEE 802-2001
IEC 61508	Functional safety of electrical/electronic/programmable electronic safety-related systems	
IREB	IREB Glossar V1.1-2 Mai 2012	
IRIS	International Railway Industry Standard	
ISO 9000	Qualitätsmanagementsysteme	
ISO 14050	Umweltmanagement - Begriffe	
ISTQB	ISTQB /GTB Standardglossar der Testbegriffe	
ITIL	ITIL V3 Glossar 31.08.2007	
ÖNORM A2050	Vergabe von Aufträgen über Leistungen - Ausschreibung, Angebot und Zuschlag - Verfahrensnorm	
ÖNORM B2110	Allgemeine Vertragsbestimmungen für Bauleistungen - Werkvertragsnorm	
ÖNORM S2410	Chancen- und Risikomanagement	

Quelle	Beschreibung	Kommentar / Zusätzliche Informationen
ONR 49000	Risikomanagement für Organisationen und Systeme	